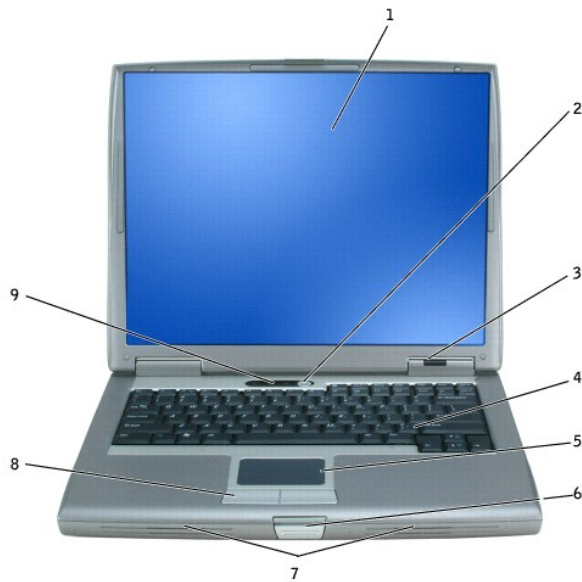


Wissenswertes über Ihren Computer

- [Vorderansicht](#)
- [Linke Seitenansicht](#)
- [Rechte Seitenansicht](#)
- [Rückansicht](#)
- [Unterseite](#)

Vorderansicht



1	Bildschirm	6	Bildschirmverriegelung
2	Netzschalter	7	Lautsprecher
3	Gerätestatusanzeigen	8	Touchpadtasten
4	Tastatur	9	Tastaturstatusanzeigen
5	Touchpad		

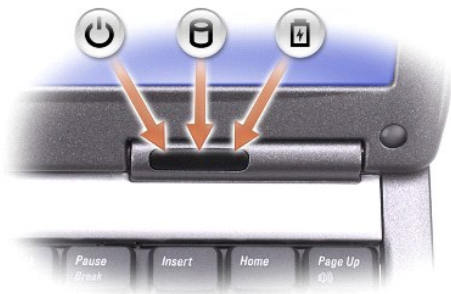
Bildschirm – Weitere Informationen zum Bildschirm finden Sie unter „[Verwenden des Bildschirms](#)“.





Netzschalter – Drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten oder den Energieverwaltungsmodus zu beenden.

➡ **HINWEIS:** Um Datenverlust zu vermeiden, drücken Sie zum Ausschalten nicht den Netzschalter, sondern fahren Sie das Betriebssystem Microsoft® Windows® herunter.

Wenn der Computer nicht mehr reagiert, halten Sie den Netzschalter gedrückt, bis der Computer vollständig ausgeschaltet ist. (Das kann einige Sekunden dauern.)


Gerätestatusanzeige



	Leuchtet, wenn der Computer eingeschaltet wird, und blinkt, wenn sich der Computer im Standby-Modus befindet.
	Leuchtet, wenn der Computer Daten liest oder schreibt. ➔ HINWEIS: Schalten Sie den Computer auf keinen Fall aus, wenn die  -Anzeige blinkt, da dies zu Datenverlust führen kann.
	Leuchtet oder blinkt auf, um den Ladezustand des Akkus anzuzeigen.

Ist der Computer an eine Steckdose angeschlossen, leuchtet die  -Anzeige folgendermaßen:

- 1 Stetig grün leuchtend: Der Akku wird aufgeladen.
- 1 Grün blinkend: Der Akku ist beinahe vollständig aufgeladen.

Wird der Computer mit Akkustrom versorgt, leuchtet die Anzeige  folgendermaßen:

- 1 Aus: Der Akku ist genügend geladen (oder der Computer ist ausgeschaltet).
- 1 Orange blinkend: Die Akkuladung ist niedrig.
- 1 Stetig orange leuchtend: Die Akkuladung hat einen kritisch niedrigen Stand erreicht.

Tastatur – Die Tastatur umfasst außerdem einen numerischen Tastenblock und die Windows-Logo-Taste. Weitere Informationen zu den unterstützten Tastenkombinationen finden Sie unter [„Verwenden von Tastatur und Touchpad“](#).

Touchpad – Bietet die Funktionalität einer Maus. Weitere Informationen finden Sie unter [„Verwenden von Tastatur und Touchpad“](#).

Bildschirmverriegelung – Hält den Bildschirm geschlossen.

Drücken Sie die Tastenkombinationen für die Lautstärkeregelung, um die Lautstärke der integrierten Lautsprecher einzustellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [„Verwenden von Tastatur und Touchpad“](#).

Touchpadtasten – Weisen die Funktionalität einer Maus auf. Weitere Informationen finden Sie unter [„Verwenden von Tastatur und Touchpad“](#).

Tastaturstatusanzeigen

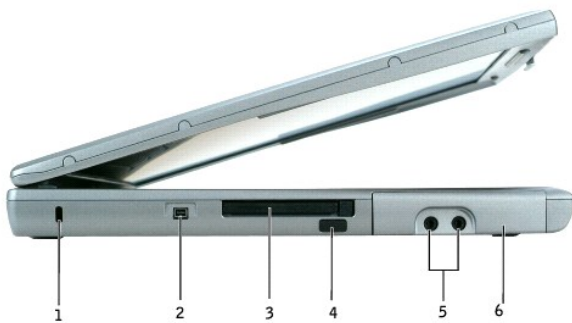




Die grünen Anzeigen oberhalb der Tastatur weisen auf Folgendes hin:

	Leuchtet, wenn der numerische Tastenblock aktiviert ist.
	Leuchtet, wenn Wireless-Geräte aktiviert sind.
	Leuchtet, wenn die Großschreibung aktiviert ist.
	<p>Leuchtet, wenn Bluetooth®-Wireless-Technologie aktiviert ist. Zur Aktivierung oder Deaktivierung der Bluetooth Wireless-Technologie oder anderen Wireless-Geräten drücken Sie <Fn><F2>.</p> <p>ANMERKUNG: Bluetooth Wireless-Technologie ist ein optionales Leistungsmerkmal Ihres Computers. Die Anzeige leuchtet also nur, wenn Sie Ihren Computer mit BluetoothWireless-Technologie bestellt haben.</p> <p>Weitere Informationen können Sie der im Lieferumfang der Bluetooth Wireless-Technologie enthaltenen Dokumentation entnehmen.</p>
	Leuchtet, wenn die Rollen-Tastenfunktion aktiviert ist.

Linke Seitenansicht



1	Sicherheitskabeleinschub	4	Infrarotsensor
2	IEEE 1394-Anschluss	5	Audioanschlüsse (2)
3	PC Card-Steckplatz	6	Festplatte

ANMERKUNG: Der Lüfter wird eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit den Lüftern oder dem Computer hin.

Sicherheitskabeleinschub – Über den Sicherheitskabeleinschub kann eine handelsübliche Diebstahlschutzvorrichtung an den Computer angeschlossen werden. Weitere Informationen können Sie den Anweisungen entnehmen, die im Lieferumfang der Komponente enthalten sind.

HINWEIS: Vor dem Kauf eines Diebstahlschutzes sollten Sie sicherstellen, ob dieser mit dem Sicherheitskabeleinschub kompatibel ist.





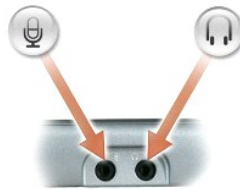
1394-Anschluss – Zum Anschluss von Geräten, die hohe Datenübertragungsraten gemäß IEEE 1394 unterstützen, zum Beispiel von digitalen Videokameras.


PC Card-Steckplatz – Der PC Card-Steckplatz unterstützt eine PC Card, z. B. ein Modem oder einen Netzwerkadapter. Bei Auslieferung des Computers ist eine Platzhalterkarte aus Kunststoff im Steckplatz eingesetzt. Weitere Informationen finden Sie unter „[Verwenden von PC Cards](#)“.


Infrarotsensor – Mithilfe des Infrarotsensors können Sie Dateien ohne Kabelverbindung von Ihrem Computer an andere infrarotfähige Komponenten übertragen.

Bei der Lieferung des Computers ist der Sensor deaktiviert. Sie können ihn mithilfe des System-Setup-Programms aktivieren. Informationen zur Übertragung von Daten finden Sie in der *Hilfe* zu Windows, im Hilfe- und Supportcenter von Windows oder in der Dokumentation zu dem infrarotfähigen Gerät.

Audioanschlüsse



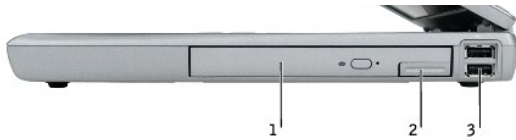
Schließen Sie an den mit dem Symbol  gekennzeichneten Anschluss Kopfhörer oder Lautsprecher an.
--

Schließen Sie an den mit dem Symbol  gekennzeichneten Anschluss ein Mikrofon an.

Festplatte – Hier sind Software und Daten gespeichert.

Rechte Seitenansicht






1	Modulschacht
2	Komponentenfreigabevorrichtung
3	USB-Anschlüsse (2)

Modulschacht – In diesem Schacht können Sie beispielsweise ein optisches Laufwerk oder ein Dell TravelLite™-Modul installieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „[Verwenden des Modulschachts](#)“.

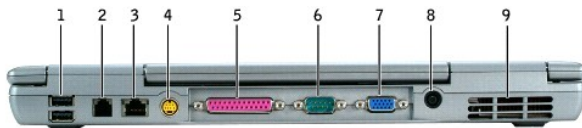
Komponentenfreigabevorrichtung – Gibt die Komponente im Modulschacht frei. Anweisungen hierzu finden Sie unter „[Verwenden des Modulschachts](#)“.

USB-Anschlüsse

	<p>Anschluss für USB-Geräte wie Maus, Tastatur oder Drucker. Mithilfe eines Diskettenlaufwerkkabels können Sie auch ein zusätzlich erhältliches Diskettenlaufwerk direkt an den USB-Anschluss anschließen.</p>
---	--


Rückansicht

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Stecken Sie keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze, blockieren Sie sie nicht, und halten Sie sie frei von Staub. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Durch schlechte Belüftung können Schäden am Computer oder sogar ein Brand verursacht werden.




1	USB-Anschlüsse (2)	6	Serieller Anschluss
2	Modemanschluss (RJ-11)	7	Monitoranschluss
3	Netzwerkanschluss (RJ-45)	8	Netzadapteranschluss
4	S-Video-Fernsehanschluss	9	Lüftungsschlitze
5	Paralleler Anschluss		


USB-Anschlüsse

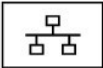
	<p>Anschluss für USB-Geräte wie Maus, Tastatur oder Drucker. Mithilfe eines Diskettenlaufwerkkabels können Sie auch ein zusätzlich erhältliches Diskettenlaufwerk direkt an den USB-Anschluss anschließen.</p>
---	--

Modemanschluss (RJ-11)


	<p>Wenn Sie ein optionales internes Modem bestellt haben, verbinden Sie die Telefonleitung mit dem Modemanschluss.</p> <p>Informationen zur Verwendung des Modems finden Sie in der Online-Dokumentation zum Modem, die im Lieferumfang des Computers enthalten ist. Weitere Informationen finden Sie unter „Informationsquellen“.</p>
---	--

Netzwerkanschluss (RJ-45)


 **HINWEIS:** Der Netzwerkanschluss ist etwas größer als der Modemanschluss. Um eine Beschädigung des Computers zu vermeiden, schließen Sie kein Telefonkabel an den Netzwerkanschluss an.

	<p>Dient dem Anschluss an ein Netzwerk. Die zwei Anzeigen unmittelbar neben dem Schalter geben den Status sowohl der Verbindung als auch der Übertragung von Daten für kabelgebundene Netzwerkkommunikationen an.</p> <p>Informationen zur Verwendung des Netzwerkkadapters finden Sie im Benutzerhandbuch zur Komponente, das im Lieferumfang des Computers enthalten ist. Weitere Informationen finden Sie unter „Informationsquellen“.</p>
---	---


S-Video-Fernsehanschluss

	<p>Über diesen Anschluss können Sie den Computer mit einem Fernsehgerät verbinden. Weitere Informationen finden Sie unter „Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät“.</p>
---	--


Paralleler Anschluss

	<p>Anschluss für eine parallele Komponente, wie einen Drucker.</p>
---	--

Serieller Anschluss

	<p>Anschluss für eine serielle Komponente, wie eine Maus oder ein Handheld-Gerät</p>
---	--

Monitoranschluss

	<p>Anschluss für einen externen Monitor Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Verwenden des Bildschirms“.</p>
---	---

Netzadapteranschluss – Schließen Sie einen Netzadapter an den Computer an.



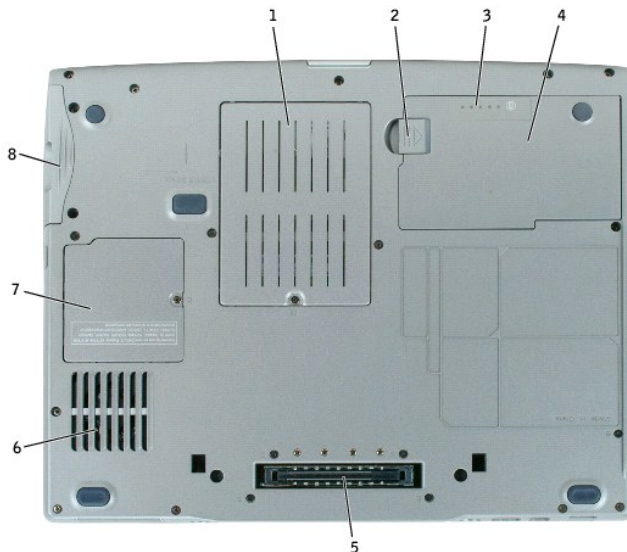
Der Netzadapter wandelt Wechselstrom in den vom Computer benötigten Gleichstrom um. Sie können den Netzadapter bei ein- oder ausgeschaltetem Computer anschließen.

- ⚠ VORSICHTSHINWEIS:** Der Netzadapter eignet sich weltweit für alle Steckdosen. Die Stecker oder Steckerleisten können jedoch unterschiedlich sein. Wird ein falsches Kabel verwendet oder dieses nicht ordnungsgemäß an die Steckerleiste oder die Steckdose angeschlossen, können ein Brand oder Schäden im System verursacht werden.
- 🔧 HINWEIS:** Ziehen Sie beim Trennen des Netzadapterkabels vom Computer am Kabelstecker, und nicht am Kabel selbst, und ziehen Sie diesen fest, aber nicht ruckartig ab, damit das Kabel nicht beschädigt wird.

Lüftungsschlitze – Der Computer verwendet integrierte Lüfter zum Ansaugen von Luft durch die Lüftungsschlitze, um eine Überhitzung des Computers vorzubeugen.

- 🔍 ANMERKUNG:** Der Lüfter wird eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit dem Lüfter oder dem Computer hin.
- ⚠ VORSICHTSHINWEIS:** Stecken Sie keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze, blockieren Sie sie nicht, und halten Sie sie frei von Staub. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Durch schlechte Belüftung können Schäden am Computer oder sogar ein Brand verursacht werden.

Unterseite



1	Speichermodulabdeckung	5	Einschub für Docking-Gerät
2	Akkufachfreigabevorrichtung	6	Lüfter
3	Akku-Ladestandanzeige	7	Mini-PCI-Kartenabdeckung
4	Akku	8	Festplatte

Speichermodulabdeckung – Dient zur Abdeckung des Steckplatzes für die Speichermodule. Weitere Informationen finden Sie unter „[Hinzufügen und Austauschen von Teilen](#)“.

Akkufachfreigabevorrichtung – Gibt den Akku frei. Weitere Informationen finden Sie unter „[Verwenden eines Akkus](#)“.

Akku-Ladestandanzeige – Zeigt den Akkuladestandard an. Weitere Informationen finden Sie unter „[Verwenden eines Akkus](#)“.

Akku – Wenn ein Akku eingesetzt ist, können Sie mit dem Computer arbeiten, ohne ihn über eine Steckdose an das Stromnetz anzuschließen. Weitere Informationen finden Sie unter „[Verwenden eines Akkus](#)“.

Einschub für Docking-Gerät – Dient zum Einsetzen des Computers in ein Docking-Gerät. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Ihr Computer verfügt über die **Undock & Go™-Technologie**, mit deren Hilfe Sie Ihren Computer ausdocken können, ohne in den Standby-Modus zu wechseln. Da Ihr Computer möglicherweise nicht automatisch in den Standby-Modus wechselt, wenn er ausgedockt ist, vergewissern Sie sich, dass in der Systemsteuerung die Einstellungen für die Energieoptionen das Wechseln des Computers in den Standby-Modus nicht unterbinden. Wenn Sie die Energieoptionen der Systemsteuerung so auswählen, dass Ihr Computer nicht in den Standby-Modus wechseln kann, erhöht sich dadurch in hohem Maße das Risiko einer beschleunigten Akkuabnutzung oder der Überhitzung des Computers.

Lüfter – Der Computer verwendet einen integrierten Lüfter zum Ansaugen von Luft durch die Lüftungsschlitze, wodurch eine Überhitzung des Computers verhindert wird.

🔍 ANMERKUNG: Der Lüfter wird eingeschaltet, wenn sich der Computer erhitzt. Das ist normal und weist nicht auf ein Problem mit den Lüftern oder dem Computer hin.

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Stecken Sie keine Gegenstände in die Lüftungsschlitze, blockieren Sie sie nicht, und halten Sie sie frei von Staub. Bewahren Sie den Computer während des Betriebs nicht in schlecht durchlüfteten Umgebungen wie einer geschlossenen Tragetasche auf. Durch schlechte Belüftung können Schäden am Computer oder sogar ein Brand verursacht werden.

Mini-PCI-Kartenabdeckung – Schützt den Bereich für die optionale Mini-PCI-Karte. Weitere Informationen finden Sie unter „[Hinzufügen und Austauschen von Teilen](#)“.

Festplatte – Hier sind Software und Daten gespeichert.

Anhang

- [Hinweis für Macrovision-Produkte](#)
-

Hinweis für Macrovision-Produkte

Dieses Produkt verfügt über eine Technologie zum Schutz des Urheberrechts, das durch US-amerikanische Patente und andere Rechte zum Schutz geistigen Eigentums geschützt ist. Die Verwendung dieser Schutztechnologie muss von Macrovision genehmigt werden und ist ausschließlich für den Heimeinsatz und andere eingeschränkte Nutzungsbereiche vorgesehen, falls nicht anders von Macrovision genehmigt. Zurückentwicklung oder Deassemblierung ist nicht gestattet

Verwenden eines Akkus

- [Akkuleistung](#)
 - [Prüfen des Akkuladezustands](#)
 - [Aufladen des Akkus](#)
 - [Entfernen des Akkus](#)
 - [Einsetzen eines Akkus](#)
 - [Lagern von Akkus](#)
-

Akkuleistung

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

 **ANMERKUNG:** Informationen zur Dell-Garantie für Ihren Computer finden Sie im *Produktinformationshandbuch* oder auf dem separaten Garantiedokument, das im Lieferumfang des Computers enthalten ist.

Für eine optimale Leistung des Computers und zur Beibehaltung der BIOS-Einstellungen müssen Sie für Ihren Laptop-Computer von Dell™ immer den Hauptakku verwenden. Verwenden Sie einen Akku, um den Computer mit Strom zu versorgen, wenn kein Netzstrom zur Verfügung steht. Bei Auslieferung ist standardmäßig bereits ein Akku im Akkufach installiert.

Die Akkubetriebsdauer hängt von den Betriebsbedingungen ab. Sie können einen optionalen zweiten Akku im Modulschacht installieren und die Betriebsdauer so erheblich verlängern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verwenden des Modulschachts](#).


Die Betriebsdauer wird stark beeinträchtigt, wenn Sie bestimmte Vorgänge durchführen. Dazu gehören u. a.:


- 1 Verwenden von DVD-, DVD +/-R und CD-RW-Laufwerken
- 1 Verwenden von Wireless-Kommunikationsgeräten, PC Cards oder USB-Geräten
- 1 Verwenden von sehr hellen Bildschirmseinstellungen, von 3D-Bildschirmschonern oder anderen Programmen, die viel Energie benötigen, z. B. 3D-Spielen
- 1 Betrieb des Computers mit [maximaler Leistung](#)

 **ANMERKUNG:** Es wird empfohlen, den Computer beim Beschreiben von CDs oder DVDs an eine Steckdose anzuschließen.


Sie können den [Akkuladezustand überprüfen](#), bevor Sie den [Akku](#) in den Computer einsetzen. Außerdem können Sie Energieverwaltungsoptionen so einstellen, dass Sie über einen niedrigen [Ladezustand des Akkus](#) informiert werden.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bei Verwendung ungeeigneter Akkus besteht Brand- oder Explosionsgefahr. Tauschen Sie den Akku nur gegen einen geeigneten Akku von Dell aus. Der Lithium-Ionen-Akku ist für den Einsatz in Ihrem Dell-Computer vorgesehen. Setzen Sie keine Akkus aus anderen Computern in Ihren Computer ein.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Entsorgen Sie Akkus nicht im Hausmüll. Wenn der Akku die Ladung nicht mehr hält, wenden Sie sich an Ihren örtlichen Abfallentsorgungsbetrieb oder an eine Umweltbehörde und informieren sich über eine umweltgerechte Entsorgung des Lithium-Ionen-Akkus. Informationen zur Akkuentsorgung finden Sie im entsprechenden Abschnitt im *Produktinformationshandbuch*.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bei unsachgemäßer Verwendung des Akkus besteht Brand- oder Verätzungsgefahr. Sie dürfen den Akku nicht aufstechen, verbrennen, auseinander nehmen oder Temperaturen über 65 °C aussetzen. Bewahren Sie den Akku außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Handhaben Sie beschädigte oder auslaufende Akkus mit äußerster Vorsicht. Beschädigte Akkus können auslaufen und Verletzungen oder Schäden am Gerät verursachen.

Prüfen des Akkuladezustands

Die Akkuanzeige von Dell QuickSet, die **Akkuanzeige** von Microsoft® Windows® und das entsprechende Symbol  , die Akkulade- und Akkuzustandsanzeige sowie die Warnung „Akku niedrig“ informieren über den Ladezustand des Akkus.

Weitere Informationen zum Überprüfen des Ladezustands des zweiten Akkus finden Sie unter [„Verwenden des Modulschachts“](#).




Akkuanzeige von Dell QuickSet


Wenn [Dell QuickSet](#) installiert ist, drücken Sie <Fn><F3>, um die Akkuanzeige von QuickSet anzuzeigen.

Im Fenster **Battery Meter** (Akkuanzeige) werden Status, Ladezustand und Ladedauer des Akkus im Computer angezeigt.


Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, wird auf dem Bildschirm **Battery Meter** (Akkuanzeige) auch die Registerkarte **Dock Battery** (Docking-Akku) angezeigt. Diese gibt den Ladezustand und den aktuellen Status des Akkus im Docking-Gerät wieder.


Folgende Symbole sind im Fenster **Akkuanzeige** zu sehen:

	Der Computer oder das Docking-Gerät wird mit Akkustrom betrieben.
	Der Computer ist an Netzstrom angeschlossen, und der Akku wird geladen.
	Der Computer ist an Netzstrom angeschlossen, und der Akku ist vollständig geladen.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Hilfe** klicken.

Energieanzeige von Microsoft Windows

Die Energie- bzw. Akkuanzeige von Windows zeigt die verbleibende Akkuladung an. Um die Ladung zu überprüfen, doppelklicken Sie auf das entsprechende Symbol  in der Taskleiste. Weitere Informationen zur Registerkarte **Power Meter** (Energieanzeige) finden Sie unter [Energieverwaltung](#).

Wenn der Computer an eine Steckdose angeschlossen ist, wird das Symbol  angezeigt.

Ladestandanzeige


Bevor Sie einen [Akku einsetzen](#), drücken Sie die Taste für den Akkuladestatus, damit die Akkustandsanzeigen aufleuchten. Jede Anzeige repräsentiert etwa 20 Prozent der Gesamtladekapazität des Akkus. Wenn der Akku also beispielsweise noch zu 80 Prozent geladen ist, leuchten vier der fünf Anzeigen auf. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku vollständig entladen.



Zustandsanzeige

Die Betriebsdauer des Akkus hängt weitgehend von der Anzahl der Aufladungen ab. Durch Hunderte Auf- und Entladungen verlieren Akkus an Ladekapazität, d. h. der Akkuzustand verschlechtert sich. Um den Akkuzustand zu überprüfen, halten Sie die Statustaste der Akku-Ladestandanzeige mindestens drei Sekunden lang gedrückt. Wenn keine der Anzeigen aufleuchtet, ist der Akku in gutem Zustand, und mehr als 80 Prozent der ursprünglichen Ladekapazität verbleiben. Jede Anzeige stellt eine prozentuelle Verschlechterung dar. Wenn fünf Anzeigen leuchten, verbleiben weniger als 60 Prozent der Ladekapazität. In diesem Fall sollten Sie den Akku austauschen. Weitere Informationen zur Betriebsdauer des Akkus finden Sie unter „[Technische Daten](#)“.


Warnung „Akku niedrig“

 **HINWEIS:** Um Datenverlust zu vermeiden, sollten Sie Ihre Arbeit sofort nach einer solchen Warnung speichern. Schließen Sie danach den Computer an eine Netzsteckdose an, oder setzen Sie einen zweiten Akku in den Modulschacht ein. Ist der Akku vollständig entladen, wird automatisch der Ruhezustand aktiviert.

Wenn die Akku zu ungefähr 90 Prozent erschöpft ist, wird ein Popup-Fenster mit einem entsprechenden Warnhinweis angezeigt. Nähere Informationen über Warnungen bei niedrigem Ladezustand finden Sie unter [Energieverwaltung](#).


Die Warnung über niedrigen Ladezustand wird angezeigt, wenn der Akku zu ungefähr 90 Prozent entladen ist. Es wird ein Signalton ausgegeben, der darauf hinweist, dass nur noch die Mindestbetriebsdauer verbleibt. Während dieser Zeit gibt der Lautsprecher in regelmäßigen Abständen Signaltöne aus. Falls zwei Akkus installiert sind, bedeutet die Warnung „Akku niedrig“, dass die Gesamtkapazität der beiden Akkus zu etwa 90 Prozent erschöpft ist. Der Computer geht in den Ruhezustand über, wenn die Akkuladung ein kritisch niedriges Niveau erreicht hat. Nähere Informationen über Warnungen bei niedrigem Ladezustand finden Sie unter [Energieverwaltung](#).

Aufladen des Akkus

 **ANMERKUNG:** Bei ausgeschaltetem Computer wird ein vollständig entladener Akku in etwa einer Stunde vom Netzadapter aufgeladen. Bei eingeschaltetem Computer verlängert sich die Ladezeit entsprechend. Der Akku kann beliebig lange im Computer verbleiben. Ein in den Akku integrierter Schaltkreis verhindert das Überladen des Akkus.

Wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen oder ein Akku in einen daran angeschlossenen Computer eingesetzt wird, prüft der Computer den Ladezustand und die Temperatur des Akkus. Der Netzadapter lädt gegebenenfalls den Akku auf und erhält die Akkuladung.

Falls der Akku durch Betrieb in Ihrem Computer oder aufgrund hoher Umgebungstemperaturen heiß ist, wird der Akku bei Anschluss des Computers an eine Steckdose unter Umständen nicht geladen.

Bei abwechselnd grün und gelb blinkender Anzeige  ist die Akkutemperatur zu hoch und der Ladevorgang kann nicht erfolgen. Ziehen Sie den Netzstecker aus der Steckdose, und lassen Sie Computer und Akku auf Zimmertemperatur abkühlen. Schließen Sie den Computer anschließend wieder an eine Steckdose an, und setzen Sie den Ladevorgang fort.

Weitere Informationen zum Beheben von Problemen mit dem Akku finden Sie unter „[Probleme mit der Stromversorgung](#)“.

Entfernen des Akkus

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie diese Schritte durchführen, trennen Sie das Modem von der Telefonwanddose.

Weitere Informationen über das Entfernen der zweiten Akku finden Sie unter „[Verwenden des Modulschachts](#)“.

1. Stellen Sie sicher, dass der Computer ausgeschaltet ist, sich im Ruhemodus befindet oder an eine Steckdose angeschlossen ist.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schieben Sie die Freigabevorrichtung des Akkufachs an der Unterseite des Computers zur Seite und halten Sie sie in dieser Position fest, während Sie den Akku aus dem Akkufach herausnehmen.



Einsetzen eines Akkus

Schieben Sie den Akku in den Schacht ein, bis die Freigabevorrichtung hörbar einrastet.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verwenden des Modulschachts](#).

Lagern des Akkus

Entfernen Sie den Akku, wenn Sie den Computer für längere Zeit lagern möchten. Akkus entladen sich während einer längeren Lagerzeit. Nach einer langen Lagerung sollten Sie [den Akku wieder vollständig aufladen](#), bevor Sie ihn verwenden.

Verwenden des Modulschachts

- [Wissenswertes zum Modulschacht](#)
 - [Informationen zur Gerätesicherheitsschraube](#)
 - [Aus- und Einbauen von Geräten bei ausgeschaltetem Computer](#)
 - [Aus- und Einbauen von Geräten bei eingeschaltetem Computer](#)
-

Wissenswertes zum Modulschacht

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Sie können Geräte, z. B. ein Diskettenlaufwerk, ein CD-, CD-RW-, DVD-, CD-RW-/DVD-Laufwerk, DVD+RW-Laufwerk, einen zusätzlichen Akku oder eine zweite Festplatte, im Modulschacht installieren.

Informationen zur Gerätesicherheitsschraube

🔍 ANMERKUNG: Sie müssen die Gerätesicherheitsschraube (optional) nur dann einsetzen, wenn Sie den Geräteschacht sichern möchten, damit dieser nicht einfach herausgenommen werden kann.

Ihr Dell™-Computer kann mit einer Gerätesicherheitsschraube geliefert werden, die nicht im CD/DVD-Laufwerk installiert ist, sondern separat verpackt beiliegt. Wenn Sie ein Modul installieren, können Sie die Gerätesicherheitsschraube einsetzen, wenn Sie den Geräteschacht sichern möchten, damit dieser nicht einfach herausgenommen werden kann.

Entfernen der Gerätesicherheitsschraube

Falls die Gerätesicherungsschraube auf Ihrem Computer installiert ist, müssen Sie die die Schraube entfernen, um das Modul vom Schacht zu entfernen.

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, beenden Sie alle geöffneten Programme und fahren Sie den Computer herunter.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schließen Sie den Bildschirm und drehen Sie den Computer um.
4. Lösen Sie mit einem kleinen Kreuzschlitzschraubenzieher die Gerätesicherheitsschraube an der Computerunterseite.



Aus- und Einbauen von Geräten bei ausgeschaltetem Computer

🔍 ANMERKUNG: Wenn die Gerätesicherheitsschraube nicht eingesetzt ist, können Sie Geräte herausnehmen und installieren, während der Computer läuft und an ein Docking-Gerät angeschlossen (gedockt) ist.

🕒 HINWEIS: Bewahren Sie Geräte an einem sicheren, trockenen Ort auf, wenn sie nicht im Computer installiert sind, um Beschädigungen zu vermeiden. Drücken Sie nicht mit Gewalt auf die Laufwerke, und legen Sie keine schweren Gegenstände darauf ab.

1. [Entfernen Sie die Gerätesicherheitsschraube, sofern sie eingesetzt ist.](#)
2. Drücken Sie die Komponentenfreigabevorrichtung.



3. Ziehen Sie das Gerät aus dem Modulschacht heraus.



4. Schieben Sie das neue Gerät in den Modulschacht, bis es hörbar einrastet.

Aus- und Einbauen von Geräten bei eingeschaltetem Computer

- ➔ **HINWEIS:** Wenn die Gerätesicherheitsschraube installiert ist, müssen Sie vor dem Entfernen der Schraube den Computer ausschalten.
 - ➔ **HINWEIS:** Wenn Sie unter Batteriebetrieb arbeiten und eine Meldung erhalten, dass die Betriebsdauer des Akkus sehr gering ist, schalten Sie den Computer aus oder schließen ihn an Netzstrom an, bevor Sie das Gerät entfernen.
1. Doppelklicken Sie unter Microsoft® Windows® XP in der Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**, klicken Sie dann auf das auszuwerfende Gerät und dann auf **Stop**.
 - ➔ **HINWEIS:** Bewahren Sie Geräte an einem sicheren, trockenen Ort auf, wenn sie nicht im Computer installiert sind, um Beschädigungen zu vermeiden. Drücken Sie nicht mit Gewalt auf die Laufwerke, und legen Sie keine schweren Gegenstände darauf ab.
 2. Drücken Sie die Komponentenfreigabevorrichtung.



3. Ziehen Sie das Gerät aus dem Modulschacht heraus.



4. Schieben Sie das neue Gerät in den Modulschacht, bis es hörbar einrastet.
Das Gerät wird vom Betriebssystem automatisch erkannt.
5. Geben Sie gegebenenfalls das Kennwort ein, um mit dem Computer arbeiten zu können.

Verwenden von CDs, DVDs und anderen Datenträgern

- [Wiedergabe von CDs oder DVDs](#)
 - [Regeln der Lautstärke](#)
 - [Anpassen des Bildes](#)
 - [Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät](#)
-

Wiedergabe von CDs oder DVDs

- ➡ **HINWEIS:** Drücken Sie das Laufwerksfach für CDs oder DVDs beim Öffnen und Schließen nicht nach unten. Das Auflagefach sollte geschlossen sein, wenn Sie das Laufwerk nicht verwenden.
- ➡ **HINWEIS:** Bewegen Sie den Computer nicht, während CDs oder DVDs wiedergegeben werden.
 1. Drücken Sie auf die Auswurf-taste auf der Laufwerk-vorderseite.
 2. Ziehen Sie das Auflagefach heraus.



3. Legen Sie die CD oder DVD mit der beschrifteten Seite nach oben in die Mitte des Auflagefaches und lassen Sie die CD oder DVD in der Halterung einrasten.
- 📌 **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein Modul verwenden, das zum Lieferumfang eines anderen Computers gehört, müssen Sie die Treiber und Software installieren, die zur Wiedergabe oder zum Beschreiben von DVDs erforderlich sind. Weitere Informationen finden Sie auf der *Drivers and Utilities* CD.
4. Schieben Sie das Auflagefach zurück in das Laufwerk.


Informationen zur Formatierung von CDs zur Speicherung von Daten, zur Erstellung von Musik-CDs oder zum Kopieren von CDs finden Sie in der CD-Software, die mit Ihrem Computer geliefert wurde.

- 📌 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass Sie beim Erstellen von CDs keine Urheberrechtsgesetze verletzen.
-

Regeln der Lautstärke

- 📌 **ANMERKUNG:** Wenn der Lautsprecherton ausgeschaltet ist, hören Sie kein Audio.
 1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme** (oder **Programme**) → **Zubehör** → **Unterhaltungsmedien** (oder **Multimedia**) und klicken Sie dann auf **Lautstärkeregelung**.
 2. Klicken Sie im Fenster **Lautstärkeregelung** auf den Schieberegler in der Spalte **Lautstärkeregelung** und verschieben Sie ihn, um die Lautstärke anzupassen.

Weitere Informationen zu Optionen für die Lautstärkeregelung erhalten Sie, wenn Sie im Fenster **Lautstärkeregelung** auf **Hilfe** klicken.


Die Lautstärkeregelung zeigt die aktuelle Lautstärke und die Deaktivierung der Lautsprecher am Computer an. Klicken Sie entweder mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  oder drücken Sie die Tasten für die Lautstärkeregelung, um die Lautstärkeregelung auf dem Bildschirm zu aktivieren oder zu deaktivieren.



1	Lautstärkesymbol
2	Lautstärkeregelung

Stellen Sie die Lautstärke mithilfe der Tasten für die Lautstärkeregelung oder durch Drücken folgender Tasten ein:

- 1 <Fn><Bild nach oben > : Lautstärke erhöhen.
- 1 <Fn><Bild nach unten > : Lautstärke verringern.
- 1 <Fn><ENDE > : Ton ausschalten.


Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help** (Hilfe) klicken.

Anpassen des Bildes

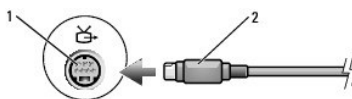
Passen Sie die Anzeigeeigenschaften an, wenn eine Fehlermeldung darauf hinweist, dass die aktuelle Auflösung und Farbtiefe zu viel Arbeitsspeicher beanspruchen und die DVD nicht wiedergegeben werden kann.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe** auf **Bildschirmauflösung ändern**.
4. Klicken Sie im Fenster **Anzeigeeigenschaften** auf den Schieberegler unter **Bildschirmauflösung**, um die Einstellung in **1024 x 768 Pixel** zu ändern.
5. Klicken Sie unter **Farbqualität** auf das Drop-Down-Menü und dann auf die Option **Mittlere (16 Bit)**.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Anschließen des Computers an ein Fernseh- oder Audiogerät

 **ANMERKUNG:** Video- und Audiokabel zum Anschluss Ihres Computers an einem Fernsehgerät oder einem Audiogerät sind nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten und sind in manchen Ländern nicht erhältlich. Falls sie in Ihrem Land erhältlich sind, können die Kabel in den meisten Verbraucherelektronikgeschäften erworben oder von Dell bezogen werden.

Ihr Computer verfügt über einen S-Video-TV-Ausgang, mit dem Sie über ein handelsübliches S-Video-Kabel (kann über Dell erworben werden) ein Fernsehgerät anschließen können.



1	Fernseh- und S-Video-Anschluss
2	Standard-S-Video-Kabelanschluss

Jeder Fernseher verfügt entweder über eine S-Video-Eingangsbuchse oder eine Mischsignal-Video-Eingangsbuchse. Je nachdem, mit welchem Anschlussyp Ihr Fernseher ausgestattet ist, können Sie entweder ein im Fachhandel erhältliches S-Video-Kabel oder ein Mischsignal-Video-Kabel zum Anschließen des Computers an ein Fernsehgerät verwenden.

Sie sollten Video- und Audiokabel in einer der folgenden Kombinationen an den Computer anschließen:

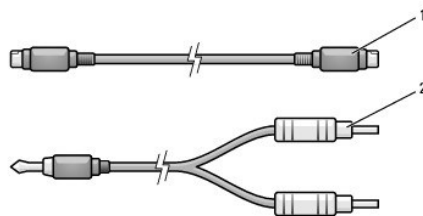
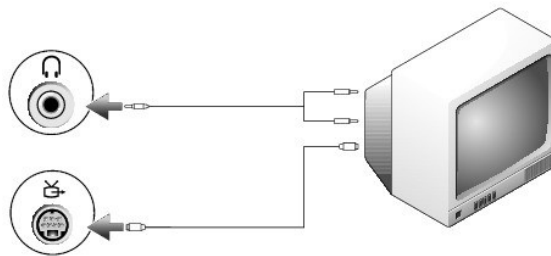
ANMERKUNG: Bitte beachten Sie die Zeichnungen am Beginn jedes Unterabschnitts, die die verschiedenen Anschlussmöglichkeiten aufzeigen.

1 [S-Video und Standard-Audio](#)

1 [Mischsignal-Video und Standard-Audio](#)

Nach dem Anschließen der Video- und Audiokabel an den Fernseher müssen Sie den Computer für die Wiedergabe auf dem Fernseher einstellen. Stellen Sie anhand der Informationen unter „[Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP](#)“ sicher, dass der Computer den Fernseher erkennt und störungsfrei zusammen mit ihm funktioniert.

S-Video und Standard-Audio

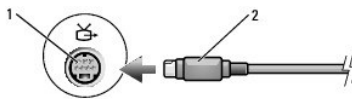


1	Standard S-Video-Kabel
2	Standard-Audiokabel

1. Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.

ANMERKUNG: Das S-Video-Kabel kann direkt (ohne TV/Digital-Audio-Adapterkabel) an den S-Video-Anschluss des Computers angeschlossen werden, wenn das Fernseh- oder Audiogerät S-Video, aber nicht S/PDIF-Digital-Audio unterstützt.

2. Schließen Sie ein Ende des S-Video-Kabels an den S-Video-Eingangsanschluss am Computer an.



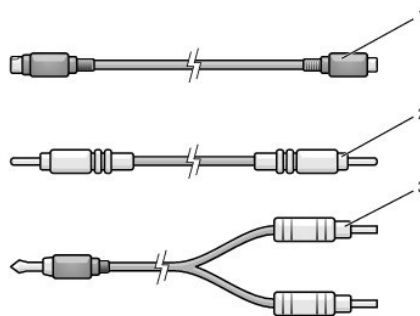
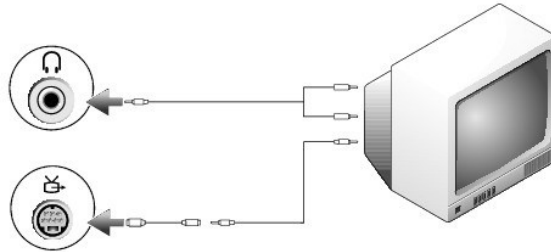
3. Schließen Sie das andere Ende des S-Video-Kabels an die S-Video-Eingangsbuchse am Fernsehgerät an.

4. Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.

5. Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audio-Eingangsbuchsen des Fernsehgerätes oder des Audiogerätes.

- Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
- Stellen Sie anhand der Informationen unter [„Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP“](#) sicher, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und störungsfrei mit ihm zusammen funktioniert.

Mischsignal-Video und Standard-Audio



1	Standard S-Video-zu-Mischsignal-Video-Adapter
2	Mischsignal-Video-Kabel
3	Standard-Audiokabel

- Schalten Sie den Computer und die anzuschließenden Fernseh- und Audiogeräte aus.
- Schließen Sie das Standard-Video-zu-Mischsignal-Video-Adapterkabel an den S-Video-TV-Ausgangsanschluss des Computers an.
- Verbinden Sie ein Ende des Mischsignal-Video-Kabels mit dem Mischsignal-Video-Eingangsanschluss des Standard-Video-zu-Mischsignal-Video-Kabels.



- Verbinden Sie das andere Ende des Mischsignal-Video-Kabels mit dem Mischsignal-Video-Eingangsanschluss des Fernsehgeräts.
- Verbinden Sie den einzelnen Stecker des Audiokabels mit dem Kopfhöreranschluss des Computers.
- Verbinden Sie die beiden RCA-Stecker am anderen Ende des Audiokabels mit den Audio-Eingangsbuchsen des Fernsehgeräts oder des Audiogeräts.
- Schalten Sie das Fernsehgerät und gegebenenfalls angeschlossene Audiogeräte ein, und schalten Sie dann den Computer ein.
- Lesen Sie die Informationen unter [„Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP“](#) und stellen Sie sicher, dass der Computer das Fernsehgerät erkennt und störungsfrei zusammen mit ihm funktioniert.

Einrichten der Cyberlink (CL)-Kopfhörer

ANMERKUNG: Das Leistungsmerkmal „CL-Kopfhörer“ ist nur dann verfügbar, wenn Ihr Computer mit einem DVD-Laufwerk ausgestattet ist.


Wenn der Computer mit einem DVD-Laufwerk ausgestattet ist, kann Digital-Audio für die DVD-Wiedergabe aktiviert werden.

- Klicken Sie auf **Start** → **Programme** → **PowerDVD**, um die Anwendung **Cyberlink PowerDVD** zu starten.
- Legen Sie eine DVD in das DVD-Laufwerk ein.

Wenn die DVD wiedergegeben wird, klicken Sie auf die Schaltfläche **Stop**.

3. Klicken Sie auf die Option **Settings** (Einstellungen).
4. Klicken Sie auf die Option **DVD**.
5. Klicken Sie auf das Symbol **DVD Audio Setting** (DVD-Audioeinstellung).
6. Klicken Sie auf die Pfeile neben der Einstellung **Speaker Configuration** (Lautsprecherkonfiguration), um in den Optionen zu blättern und wählen Sie die Option **Headphones** (Kopfhörer) aus.
7. Klicken Sie auf die Pfeile neben der Einstellung **Audio Listening Mode** (Audio-Hör-Modus), um in den Optionen zu blättern und wählen Sie die Option **CL Headphones** (CL-Kopfhörer) aus.
8. Klicken Sie auf die Pfeile neben der Option **Dynamic Range Compression** (Dynamikbereichskompression), um die optimalste Einstellung auszuwählen.
9. Klicken Sie zunächst einmal und dann nochmals auf die Schaltfläche **Back** (Zurück), um zum Bildschirm des Hauptmenüs zurückzukehren.

Aktivieren der Anzeigeeinstellungen für ein Fernsehgerät unter Microsoft® Windows® XP

 **ANMERKUNG:** Vergewissern Sie sich vor dem Aktivieren der Anzeigeeinstellungen, dass das Fernsehgerät ordnungsgemäß angeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **or pick a Control Panel icon** (oder ein Systemsteuerungssymbol) auf **Display** (Anzeige).
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Einstellungen** und anschließend auf **Erweitert**.
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **(R) Extreme Graphics**.
6. Klicken Sie auf **Graphic Properties** (Grafikeigenschaften).
7. Wenn Sie nur das Fernsehgerät ohne den Computerbildschirm oder andere Bildschirmoptionen verwenden möchten:
 - a. Klicken Sie im neuen Fenster auf **TV**, so dass ein rotes Kontrollhäkchen direkt oberhalb des Fernseh-Symbols angezeigt wird.
 - b. Stellen Sie sicher, dass die Einstellungen korrekt sind.
8. Wenn Sie ein Fernsehgerät und den Computerbildschirm gleichzeitig nutzen möchten:
 - a. Klicken Sie im neuen Fenster auf **Intel (R) Dual Display Clone** und stellen Sie sicher, dass eines der aufgelisteten Geräte ein Fernsehgerät ist.
 - b. Klicken Sie auf **Geräteeinstellungen**.
 - c. Stellen Sie im neuen Fenster sicher, dass die Einstellungen für die Bildschirmauflösung korrekt sind.
9. Klicken Sie auf **Übernehmen**, um die neuen Einstellungen anzuzeigen.
10. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu bestätigen.
11. Klicken Sie auf **Ja**, um die neuen Einstellungen zu speichern.
12. Klicken Sie auf **OK**.


Reinigen des Computers

• [Computer, Tastatur und Bildschirm](#)


• [CDs und DVDs](#)

 **VORSICHTSHINWEISE:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Computer, Tastatur und Bildschirm

 **VORSICHTSHINWEISE:** Trennen Sie den Computer vor der Reinigung vom Stromnetz, und entfernen Sie alle installierten Akkus. Reinigen Sie den Computer mit einem weichen, leicht befeuchteten Tuch. Verwenden Sie keine flüssigen Reinigungsmittel oder Sprühreiniger, die eventuell entflammare Stoffe enthalten.

1 Benutzen Sie eine Dose Druckluftspray, um Staub zwischen den Tasten auf der Tastatur zu beseitigen.

 **HINWEIS:** Um Schäden am Computer oder am Bildschirm zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit nicht direkt auf den Bildschirm gesprüht werden. Verwenden Sie nur Produkte, die speziell zum Reinigen von Computerbildschirmen vorgesehen sind, und befolgen Sie die mitgelieferten Anweisungen zur Verwendung dieser Produkte.


1 Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser oder einem speziellen Reinigungsmittel für LCD-Bildschirme an und wischen Sie den Bildschirm damit ab.

1 Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser an und wischen Sie den Computer sowie die Tastatur damit ab. Achten Sie hierbei darauf, dass kein Wasser zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenstütze gelangt.

Touchpad


1. Fahren Sie den Computer herunter und schalten Sie ihn aus. Trennen Sie alle angeschlossenen Geräte vom Computer und von der Steckdose.
2. Entfernen Sie alle installierten Batterien.
3. Feuchten Sie ein weiches, fusselfreies Tuch mit Wasser an und wischen Sie das Touchpad damit vorsichtig ab. Achten Sie hierbei darauf, dass kein Wasser zwischen das Touchpad und die umgebende Handballenstütze gelangt.

CDs und DVDs

 **HINWEIS:** Reinigen Sie die Linse im CD-/DVD-Laufwerk nur mit Druckluft. Befolgen Sie dabei die Anweisungen zum Anwenden des Druckluftgeräts. Berühren Sie auf keinen Fall die Linse im Laufwerk.

Wenn Probleme auftreten, z. B. Unregelmäßigkeiten bei der Wiedergabequalität der CDs oder DVDs, können die Discs auf folgende Weise gereinigt werden:

1. Fassen Sie die Disc immer nur am Rand an. Sie können auch den inneren Rand in der Mitte anfassen.

 **HINWEIS:** Reinigen Sie die Disc keinesfalls in kreisförmigen Bewegungen, damit die Oberfläche nicht beschädigt wird.

2. Reinigen Sie die Unterseite der Disc (die unbeschriftete Seite) vorsichtig mit einem weichen und fusselfreien Tuch in gerader Linie von der Mitte zum Rand hin.

Bei hartnäckigem Schmutz können Sie Wasser oder eine schwache Lösung aus Wasser und milder Seife verwenden. Sie können auch handelsübliche Produkte zum Reinigen von Discs erwerben, die Schutz gegen Staub, Fingerabdrücke und Kratzer bieten. Reinigungsprodukte für CDs eignen sich in der Regel auch für DVDs.

Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“

• [Dell Diagnostics](#)


Dell Diagnostics

 **VORSICHTSHINWEISE:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wann wird Dell Diagnostics eingesetzt?

Wenn Probleme mit dem Computer auftreten, führen Sie die unter [Beheben von Störungen](#) aufgeführten Maßnahmen durch, und führen Sie Dell Diagnostics aus, bevor Sie von Dell technische Unterstützung anfordern.


Wir empfehlen Ihnen, diese Anweisungen vor Beginn der Arbeiten auszudrucken.

 **HINWEIS:** Das Programm „Dell Diagnostics“ kann nur auf Dell™-Computern ausgeführt werden.


Starten Sie das Programm „Dell Diagnostics“ auf der Festplatte oder der *Drivers and Utilities* CD. (Diese CD wird auch als *ResourceCD* bezeichnet.)

Programm „Dell Diagnostics“ von der Festplatte starten

Das Programm „Dell Diagnostics“ befindet sich auf der Festplatte auf einer verborgenen Partition.

 **ANMERKUNG:** Wenn auf dem Bildschirm nichts angezeigt werden kann, [wenden Sie sich an Dell](#).

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
4. Schalten Sie den Computer ein. Wenn das DELL™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>.

 **ANMERKUNG:** Wenn eine Meldung angezeigt wird, dass keine Partition mit dem Dienstprogramm Dell Diagnostics gefunden wurde, führen Sie das Programm [Dell Diagnostics](#) von der *Drivers and Utilities* CD aus.

Falls Sie so lange gewartet haben, bis das Betriebssystem-Logo erscheint, warten Sie noch, bis der Microsoft® Windows®-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie danach den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.

5. Markieren Sie in der Liste der Startgeräte **Diagnose** und drücken Sie die <EINGABETASTE>.

Der Computer führt die Überprüfung vor dem Systemstart durch, d. h. eine Reihe von Tests der Platine, Tastatur, Festplatte und dem Bildschirm.

- 1 Beantworten Sie alle Fragen, die während der Überprüfung angezeigt werden.
- 1 Wird bei einer Komponente eine Fehlfunktion festgestellt, unterbricht der Computer die Überprüfung und gibt einen Signalton aus. Um die Überprüfung zu unterbrechen und den Computer neu zu starten, drücken Sie auf <N>. Um mit dem nächsten Test fortzufahren, drücken Sie auf <Y>. Um die Komponente, bei der eine Fehlfunktion aufgetreten ist, erneut zu testen, drücken Sie auf <R>.
- 1 Werden bei der Überprüfung vor dem Systemstart Fehlfunktionen festgestellt, notieren Sie sich die Fehlercodes, und [wenden Sie sich an Dell](#), bevor Sie mit Dell Diagnostics fortfahren.

Wurde die Systemüberprüfung vor dem Starten erfolgreich durchgeführt, erscheint folgende Meldung: *Booting Dell Diagnostic Utility Partition. Press any key to continue.* (Die Partition des Programms „Dell Diagnostics“ wird gestartet. Drücken Sie eine beliebige Taste, um fortzufahren.)


6. Eine beliebige Taste drücken, um das Programm „Dell Diagnostics“ von der entsprechenden Partition auf der Festplatte zu starten.

Starten von Dell Diagnostics von der Drivers and Utilities CD

1. Legen Sie die *Drivers and Utilities* CD ein.
2. Fahren Sie den Computer herunter, und starten Sie ihn neu.

Wenn das DELL Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>.

Wenn Sie zu lange warten und das Windows-Logo eingeblendet wird, warten Sie noch, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie danach den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.

 **ANMERKUNG:** Mit den nächsten Schritten wird die Startreihenfolge nur für einen Startvorgang geändert. Bei dem nächsten Systemstart startet der Computer entsprechend den im System-Setup angegebenen Geräten.

3. Wenn die Liste der Startgeräte angezeigt wird, markieren Sie **CD/DVD/CD-RW Drive** (CD/DVD/CD-RW-Laufwerk) und drücken Sie auf die <Eingabetaste>.
4. Wählen Sie im CD-Startmenü die Option **CD/DVD/CD-RW Drive** (CD/DVD/CD-RW-Laufwerk) aus.
5. Wählen Sie im anschließend erscheinenden Menü die Option **Boot from CD-ROM** (Von CD-ROM starten) aus.
6. Geben Sie „1“ ein, um das *ResourceCD*-Menü aufzurufen.
7. Geben Sie „2“ ein, um „Dell Diagnostics“ aufzurufen.
8. Wählen Sie **Run Dell 32 Bit Diagnostics** (Dell 32-Bit-Diagnose ausführen) aus der nummerierten Liste aus. Wählen Sie die für Ihren Computer zutreffende Version aus, wenn mehrere Versionen aufgelistet werden.
9. Wenn das **Hauptmenü** von Dell Diagnostics erscheint, den gewünschten Test auswählen.


Dell Diagnostics-Hauptmenü

1. Wenn „Dell Diagnostics“ geladen wurde und das **Hauptmenü** erscheint, klicken Sie auf die Schaltfläche für die gewünschte Option.

Option	Funktion
Express Test (Schnelltest)	Es wird ein Schnelltest der Geräte durchgeführt. Dieser Test dauert normalerweise etwa 10 bis 20 Minuten. Es ist keine Benutzeraktion erforderlich. Führen Sie zuerst den Schnelltest durch, um die Ursache des Problems möglicherweise schnell zu erkennen.
Extended Test (Erweiterter Test)	Es wird ein ausführlicher Test der Geräte durchgeführt. Dieser Test nimmt normalerweise mindestens eine Stunde in Anspruch. Dabei muss der Benutzer in regelmäßigen Abständen Informationen eingeben.
Custom Test (Benutzerdefinierter Test)	Es wird ein bestimmtes Gerät geprüft. Die auszuführenden Tests können vom Benutzer angepasst werden.
Symptom Tree (Problemübersicht)	Listet die am häufigsten vorkommenden Symptome auf und lässt zu, dass Sie einen Test wählen, der auf dem Symptom der vorliegenden Störung basiert.

2. Tritt während eines Tests ein Problem auf, werden in einer Meldung der Fehlercode und eine Beschreibung des Problems angezeigt. Notieren Sie den Fehlercode und die Problembeschreibung und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.

Kann das Problem nicht gelöst werden, [wenden Sie sich an Dell](#).

 **ANMERKUNG:** Die Service-Tag-Nummer des Computers finden Sie im oberen Bereich der einzelnen Testanzeigen. Wenn Sie bei Dell anrufen, fragt Sie der Technische Support nach der Service-Tag-Nummer.

3. Wird ein Test der Kategorie **Custom Test** (Benutzerdefinierter Test) oder **Symptom Tree** (Problemübersicht) ausgeführt, klicken Sie auf die entsprechende, im Folgenden beschriebene Registerkarte, um weitere Informationen zu erhalten.

Registerkarte	Funktion
Results (Ergebnis)	Es werden die Testergebnisse und möglicherweise gefundene Probleme angezeigt.
Errors (Fehler)	Es werden die gefundenen Fehler, die Fehlercodes und eine Beschreibung des Problems angezeigt.
Help (Hilfe)	Beschreibt den Test und verweist auf mögliche Voraussetzungen für die Durchführung des Tests.
Configuration (Konfiguration)	Die Hardwarekonfiguration der ausgewählten Geräte wird angezeigt. Das Programm „Dell Diagnostics“ sammelt über das System-Setup-Programm, den Speicher und verschiedene interne Tests Konfigurationsinformationen für alle Geräte. Diese Informationen werden in der Geräteliste auf der linken Seite des Bildschirms angezeigt. In der Geräteliste werden möglicherweise nicht die Namen aller Geräte angezeigt, die im Computer installiert oder daran angeschlossen sind.
Parameters (Parameter)	Der Test kann durch Änderungen an den Einstellungen an Ihre Bedürfnisse angepasst werden.


4. Werden die Tests von der *Drivers and Utilities* CD ausgeführt, nach Abschluss der Tests die CD aus dem Laufwerk entfernen.
5. Wenn die Tests vollständig ausgeführt wurden, das Testfenster schließen, um zum **Hauptmenü** zurückzukehren. Schließen Sie zum Beenden der Dell Diagnostics und zum Neustart des Computers das **Hauptmenü**.

Verwenden des Bildschirms

- [Einstellen der Helligkeit](#)
 - [Wechseln der Bildschirmausgabe](#)
 - [Einstellen der Bildschirmauflösung](#)
 - [Erweiterter Desktop-Modus](#)
 - [Wechseln zwischen primären und sekundären Anzeigegeräten](#)
-

Einstellen der Helligkeit

Wenn der Dell™-Computer mit Akkustrom betrieben wird, können Sie Energie sparen, indem Sie die Helligkeit mit <Fn> und der Nach-oben und Nach-unten Taste auf die niedrigste Stufe einstellen, bei der noch ein angenehmes Ablesen der Anzeige möglich ist.


Der Helligkeitsregler von Dell QuickSet zeigt die aktuelle Helligkeitseinstellung des Bildschirms an. Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol , um den Helligkeitsregler im Fenster zu aktivieren oder zu deaktivieren.



- **ANMERKUNG:** Standardmäßig wird der Helligkeitsregler in der rechten unteren Bildschirmecke angezeigt. Sie können auf den Helligkeitsregler klicken und ihn an eine andere Stelle ziehen. Er wird dann künftig immer an der neuen Stelle angezeigt.
- **ANMERKUNG:** Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit betreffen nur den Bildschirm des tragbaren Computers, aber nicht die externen Bildschirme am tragbaren Computer oder Docking-Gerät. Wenn ein externer Monitor an den Computer angeschlossen ist und Sie die Helligkeit ändern, wird der Helligkeitsregler angezeigt. Die Helligkeit des Monitors ändert sich jedoch nicht.

Sie können den Helligkeitsregler über das Taskleistenmenü von QuickSet aktivieren oder deaktivieren. Wenn der Regler aktiviert ist, drücken Sie folgende Tasten, um die Helligkeit einzustellen:

- 1 Drücken Sie <Fn> und die Nach-oben-Taste, um nur die Helligkeit des integrierten Bildschirms (und nicht eines externen Monitors) zu erhöhen.
- 1 Drücken Sie <Fn> und die Nach-unten-Taste, um nur die Helligkeit des integrierten Bildschirms (und nicht eines externen Monitors) zu verringern.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help** (Hilfe) klicken.

Wechseln der Bildschirmausgabe

Ist beim Starten des Computers ein externes Gerät (beispielsweise ein externer Monitor oder Projektor) angeschlossen und eingeschaltet, kann die Anzeige entweder auf dem internen Bildschirm oder dem externen Gerät erscheinen.


Drücken Sie <Fn><F8>, um die Anzeige nur zum Bildschirm, zum Bildschirm und zum externen Gerät oder nur zum externen Gerät umzuschalten.

- **ANMERKUNG:** Sie können das Videobild nicht wechseln, wenn Sie im erweiterten Desktop-Modus arbeiten.
-

Einstellen der Bildschirmauflösung


Damit ein Programm mit einer bestimmten Bildschirmauflösung dargestellt werden kann, muss diese sowohl vom Videoadapter als auch vom Bildschirm unterstützt werden, und die erforderlichen Videotreiber müssen installiert sein.

Bevor Sie Änderungen an den Standardbildschirmeinstellungen vornehmen, notieren Sie sich diese Standardeinstellungen, falls Sie sie wiederherstellen möchten.

 **ANMERKUNG:** Verwenden Sie ausschließlich die von Dell installierten Videotreiber, da diese für das von Dell vorinstallierte Betriebssystem optimiert sind und bestmögliche Anzeigqualität liefern.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Bildschirmauflösung ändern** klicken.
3. Probieren Sie unterschiedliche Einstellungen für **Farbqualität** und **Bildschirmauflösung** aus.


Wenn die Bildschirmauflösung die maximale von der Anzeige unterstützte Auflösung übersteigt, wird der Pan-Modus (Panoramamodus) aktiviert. Im Panoramamodus kann das Fenster nicht vollständig auf dem Bildschirm dargestellt werden. Beispielsweise ist die Taskleiste, die normalerweise unten auf dem Desktop erscheint, unter Umständen nicht mehr zu sehen. Zum Anzeigen des restlichen Bildschirms müssen Sie mit dem Touchpad einen Bildlauf nach oben, unten, links und rechts durchführen.

 **HINWEIS:** Durch das Einstellen einer nicht unterstützten Bildwiederholfrequenz kann der externe Monitor beschädigt werden. Vor dem Einstellen der Bildwiederholfrequenz auf einem externen Monitor sollten Sie im Benutzerhandbuch zum Monitor nachlesen.

Erweiterter Desktop-Modus

Sie können einen externen Monitor oder einen Projektor an den Computer anschließen und als Bildschirmenerweiterung verwenden (diese Funktion wird auch als *unabhängiger Dual-Anzeige-Modus* oder *erweiterter Desktop-Modus* bezeichnet). In diesem Modus können Sie beide Anzeigen unabhängig voneinander verwenden und Objekte von einer Anzeige auf die andere ziehen. Dadurch verdoppelt sich effektiv Ihr Arbeitsbereich.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Bildschirmauflösung ändern** klicken.
3. Klicken Sie im Fenster **Eigenschaften von Anzeige** auf die Registerkarte **Einstellungen**.

 **ANMERKUNG:** Wenn eine Auflösung oder Farbpalette gewählt wird, die höher als die vom Bildschirm unterstützte Auflösung ist, werden die Einstellungen automatisch an die nächstmögliche Einstellung angepasst. Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Betriebssystem.

4. Klicken Sie auf das Symbol „Monitor 2“, markieren Sie das Kontrollkästchen **Windows-Desktop auf diesen Monitor erweitern**.
5. Verwenden Sie den Schieber **Bildschirmauflösung**, um die Auflösung für beide Bildschirme entsprechend einzustellen.

Idealerweise sollten die Bildschirme **1** und **2** dieselbe Größe aufweisen.
6. Klicken Sie auf **Advanced** (Weitere Optionen).
7. Klicken Sie auf **Intel® Graphics Media Accelerator Treiber**.
8. Klicken Sie auf **Graphic Properties** (Grafikeigenschaften).
9. In der linken Spalte klicken Sie auf **Erweitertes Desktop**.
10. Klicken Sie auf **Apply** (Übernehmen).
11. Wenn Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten, markieren Sie die Option **Apply the new color setting without restarting** (Die neuen Farbeinstellungen ohne Neustart übernehmen) und klicken Sie auf **OK**.
12. Klicken Sie nach entsprechender Aufforderung auf **OK**, um die Größe des Desktops anzupassen.
13. Wenn Sie dazu aufgefordert werden, klicken Sie auf **Yes** (Ja), um die Einstellungen beizubehalten.
14. Klicken Sie auf **OK**, um das Dialogfeld **Eigenschaften von Anzeige** zu schließen.

So deaktivieren Sie den unabhängigen Dual-Display-Modus:

1. Klicken Sie im Fenster **Display Properties** (Eigenschaften von Anzeige) auf die Registerkarte **Settings** (Einstellungen).
2. Klicken Sie auf das Symbol „Monitor 2“, markieren Sie das Kontrollkästchen **Windows-Desktop auf diesen Monitor erweitern** und klicken Sie dann auf **Übernehmen**.

Wechseln zwischen primären und sekundären Anzeigegeräten

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Bildschirmauflösung ändern** klicken.
3. Klicken Sie im Fenster **Eigenschaften von Anzeige** auf die Registerkarte **Einstellungen**.
4. Klicken Sie auf **Advanced** (Weitere Optionen).

5. Klicken Sie auf **Intel® Graphics Media Accelerator Treiber**.
6. Klicken Sie auf **Graphic Properties** (Grafikeigenschaften).
7. Verwenden Sie die Drop-Down-Listen **Primäres Gerät** und **Sekundäres Gerät**, um den primären und den sekundären Bildschirm zu wählen.
8. Klicken Sie auf **Accept** (Übernehmen).
9. Klicken Sie auf **OK**.

Neuinstallieren von Software

- [Treiber](#)
 - [Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten](#)
 - [Verwenden der Systemwiederherstellung von Microsoft® Windows® XP](#)
 - [Neuinstallieren von Microsoft® Windows® XP](#)
-

Treiber

Was ist ein Treiber?

Treiber sind Programme, die Geräte wie Drucker, Maus oder Tastatur steuern. Alle Geräte benötigen ihr eigenes Treiberprogramm.

Ein Treiber fungiert als „Übersetzer“ zwischen dem Gerät und allen anderen Programmen, die das Gerät nutzen. Jedes Gerät verfügt über einen speziellen Befehlssatz, den nur der passende Treiber kennt.

Auf Ihrem Computer wurden von Dell bereits alle erforderlichen Treiber vorinstalliert. Es sind keine weiteren Installations- und Konfigurationsschritte erforderlich.

- ➔ **HINWEIS:** Die *Drivers and Utilities* CD kann auch Treiber für Betriebssysteme enthalten, die nicht auf dem Computer installiert sind. Stellen Sie sicher, dass Sie nur für Ihr Betriebssystem geeignete Software installieren.

Viele Treiber, wie etwa der Tastatortreiber, sind im Microsoft® Windows®-Betriebssystem bereits enthalten. In folgenden Fällen müssen Sie Treiber eventuell installieren:

- 1 Bei einer Aktualisierung des Betriebssystems.
- 1 Bei einer Neuinstallation des Betriebssystems.
- 1 Beim Anschließen oder Installieren eines neuen Geräts.

Identifizieren der Treiber

Wenn mit einem Gerät Probleme auftreten, finden Sie heraus, ob der Treiber die Ursache ist und aktualisieren Sie ihn gegebenenfalls.

Windows XP

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Leistung und Wartung**.
3. Klicken Sie auf **System**.
4. Klicken Sie im Fenster **Systemeigenschaften** auf die Registerkarte **Hardware**.
5. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**.
6. Durchsuchen Sie die Liste, um zu sehen, ob ein Gerät mit einem Ausrufezeichen (ein gelber Kreis mit einem [!]) auf dem Gerätesymbol markiert ist.

Wenn neben dem Gerätenamen ein Ausrufezeichen steht, müssen Sie den Treiber möglicherweise [erneut installieren](#) oder einen neueren Treiber installieren.

Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen

- ➔ **HINWEIS:** Auf der Support-Website von Dell unter support.dell.com sowie auf der *Drivers and Utilities* CD finden Sie die zugelassenen Treiber für Dell™-Computer. Wenn Treiber installiert werden, die von anderen Herstellern stammen, arbeitet der Computer möglicherweise nicht ordnungsgemäß.

Verwenden der Gerätetreiberwiederherstellung von Windows XP

Wenn nach dem Installieren oder Aktualisieren eines Treibers Probleme auftreten, verwenden Sie die Gerätetreiberwiederherstellung von Windows XP, um den Treiber wieder durch die vorige Version zu ersetzen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Leistung und Wartung**.
3. Klicken Sie auf **System**.
4. Klicken Sie im Fenster **Systemeigenschaften** auf die Registerkarte **Hardware**.
5. Klicken Sie auf **Geräte-Manager**.
6. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Gerät, für das der neue Treiber installiert wurde, und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber**.
8. Klicken Sie auf **Installierter Treiber**.

Wenn sich mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber das Problem nicht beheben lässt, verwenden Sie die Systemwiederherstellung, um den Computer in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Treibers zurückzusetzen.

Verwenden der Drivers and Utilities CD

Wenn sich mit der Rücksetzfunktion für Gerätetreiber oder der Systemwiederherstellung das Problem nicht beheben lässt, installieren Sie den Treiber von der *Drivers and Utilities CD* (diese wird auch als *ResourceCD* bezeichnet).

1. **Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle aktiven Programme.**
2. Legen Sie die *Drivers and Utilities CD* ein.

In der Regel wird die CD automatisch gestartet. Rufen Sie andernfalls den Windows Explorer auf. Klicken Sie auf das Verzeichnis des CD-Laufwerks, um den Inhalt der CD anzuzeigen, und doppelklicken Sie anschließend auf die Datei **autorcd.exe**. Wenn Sie die CD zum ersten Mal ausführen, werden Sie möglicherweise aufgefordert, Setup-Dateien zu installieren. Klicken Sie auf **OK**, und folgen Sie anschließend den Anweisungen auf dem Bildschirm.
3. Wählen Sie in der Symbolleiste im Drop-Down-Menü **Language (Sprache)** die gewünschte Sprache für den Treiber bzw. das Dienstprogramm aus (sofern verfügbar). Eine Begrüßungsseite wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.


Die **CD prüft die Hardware-Konfiguration**, um vom Computer verwendete Treiber und Dienstprogramme zu ermitteln.
5. **Nachdem die Überprüfung abgeschlossen wurde, können Sie nach weiteren Treibern oder Dienstprogrammen suchen. Wählen Sie unter Search Criteria (Suchkriterien) die entsprechenden Kategorien in den Drop-Down-Menüs System Model (Systemmodell), Operating System (Betriebssystem) und Topic (Thema) aus.**

Eine oder mehrere Verknüpfung(en) zu den von Ihrem Computer verwendeten Treibern bzw. Dienstprogrammen wird/werden angezeigt.
6. Klicken Sie auf die Verknüpfung des zu installierenden Treibers bzw. Dienstprogramms, um die zugehörigen Informationen anzuzeigen.
7. **Klicken Sie auf die Schaltfläche Install (Installieren) (sofern vorhanden), um mit der Installation des Treibers bzw. Dienstprogramms zu beginnen. Folgen Sie auf der Begrüßungsseite den Bildschirmanweisungen, um die Installation abzuschließen.**

Wenn die Schaltfläche **Install (Installieren)** nicht angezeigt wird, steht die automatische Installation nicht zur Verfügung. Installationsanweisungen finden Sie in den entsprechenden Anweisungen der folgenden Teilabschnitte. Sie können aber auch auf **Extract (Extrahieren)** klicken, den Anweisungen zum Extrahieren folgen und dann die Info-Datei lesen.

Wenn Sie aufgefordert werden, die Treiberdateien zu suchen, klicken Sie im Fenster mit den Treiberinformationen auf das Verzeichnis der CD, damit die mit dem gewünschten Treiber verbundenen Dateien angezeigt werden.

Manuelles Neuinstallieren von Treibern

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie einen Infrarotsensortreiber neu installieren, müssen Sie vor der Treiberinstallation zuerst den Infrarotsensor im [System-Setup](#) aktivieren.

1. **Nachdem die Treiberdateien wie oben beschrieben auf die Festplatte extrahiert wurden, klicken Sie auf die Schaltfläche Start und dann mit der rechten Maustaste auf Arbeitsplatz.**
 2. Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
 3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Hardware** auf **Geräte-Manager**.
 4. **Doppelklicken Sie auf den Gerätetyp, für den der Treiber installiert werden soll (beispielsweise Modems oder Infrarotgeräte).**
 5. **Doppelklicken Sie auf den Namen des Gerätes, für das der Treiber installiert werden soll.**
 6. Klicken Sie auf die Registerkarte **Treiber** und auf **Treiber aktualisieren**.
 7. **Wählen Sie die Option Software von einer Liste oder bestimmten Quelle installieren [für fortgeschrittene Benutzer] aus und klicken Sie dann auf Weiter.**
 8. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um zu dem Verzeichnis zu wechseln, in dem zuvor die Treiberdateien abgelegt wurden.
 9. Wenn der Name des entsprechenden Treibers angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter**.
 10. Klicken Sie auf **Fertig stellen** und starten Sie den Computer neu.
-

Beheben von Software- und Hardware-Inkompatibilitäten

Wenn ein Gerät während des Betriebssystem-Setups nicht erkannt wird oder zwar erkannt, aber nicht korrekt konfiguriert wird, können Sie die Inkompatibilität mit dem „Ratgeber bei Hardwarekonflikten“ beheben.

Windows XP

So beheben Sie Inkompatibilitäten mit dem Ratgeber bei Hardwarekonflikten:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**.
2. Geben Sie im Feld **Suchen** den Text **Hardware-Ratgeber** ein und klicken Sie auf den Pfeil, um mit der Suche zu beginnen.
3. Klicken Sie in der Liste **Suchergebnisse** auf **Hardware-Ratgeber**.
4. Klicken Sie in der Liste **Hardware-Ratgeber** auf **Ein Hardwarekonflikt auf dem Computer muss gelöst werden** und anschließend auf **Weiter**.


Windows 2000


So beheben Sie Inkompatibilitäten mit dem Ratgeber bei Hardwarekonflikten:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe**.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Inhalt** die Option **Beheben von Störungen und Verwaltung**, und klicken Sie anschließend auf **Windows 2000-Ratgeber** und **Hardware**.
3. Klicken Sie in der Liste **Hardware-Ratgeber** auf **Ein Hardwarekonflikt auf dem Computer muss gelöst werden** und anschließend auf **Weiter**.

Verwenden der Systemwiederherstellung von Microsoft® Windows® XP

Das Betriebssystem Microsoft® Windows® XP bietet die Möglichkeit der Systemwiederherstellung, damit Sie Ihren Computer nach Änderungen an der Hardware und Software oder sonstiger Systemeinstellungen wieder in einen früheren Betriebszustand zurückversetzen können (ohne dabei die Arbeitsdateien zu beeinträchtigen), wenn die vorgenommenen Änderungen nicht den gewünschten Erfolg zeigten oder zu Fehlfunktionen führten. Informationen über die Verwendung der Systemwiederherstellung finden Sie im Hilfe- und Supportcenter von Windows.


 **HINWEIS:** Legen Sie regelmäßig Sicherungskopien von allen Arbeitsdateien an. Ihre Arbeitsdateien können durch die Systemwiederherstellung nicht überwacht oder wiederhergestellt werden.

 **ANMERKUNG:** Die in diesem Dokument beschriebenen Vorgänge gelten für die Windows-Standardansicht. Wenn Sie auf Ihrem Dell™-Computer die klassische Windows-Ansicht verwenden, treffen die Beschreibungen möglicherweise nicht zu.

Erstellen einer Wiederherstellungsreferenz

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**.
2. Klicken Sie auf **Systemwiederherstellung**.
3. Den Anweisungen auf dem Bildschirm folgen.

Zurückversetzen des Computers in einen früheren Betriebszustand

 **HINWEIS:** Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle aktiven Programme, bevor Sie den Computer in den früheren Betriebszustand zurückversetzen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme** → **Zubehör** → **Systemprogramme** und dann auf **Systemwiederherstellung**.
2. Stellen Sie sicher, dass die Option **Computer zu einem früheren Zeitpunkt wiederherstellen** ausgewählt ist, und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Klicken Sie auf das Kalenderdatum, für das der Computer wiederhergestellt werden soll.

Im Fenster **Eine Wiederherstellungsreferenz** wählen können Sie den Kalender verwenden, um Wiederherstellungsreferenzen anzuzeigen und auszuwählen. Alle Kalenderdaten, für die Wiederherstellungsreferenzen vorhanden sind, werden fett formatiert dargestellt.

4. Wählen Sie eine Wiederherstellungsreferenz und klicken Sie auf **Weiter**.

Wenn für das Kalenderdatum nur eine einzige Wiederherstellungsreferenz existiert, wird diese automatisch ausgewählt. Falls zwei oder mehrere Wiederherstellungsreferenzen vorhanden sind, klicken Sie auf die gewünschte Wiederherstellungsreferenz.


5. Klicken Sie auf **Weiter**.

Der Bildschirm **Wiederherstellung abgeschlossen** wird angezeigt, nachdem die Systemwiederherstellung das Sammeln von Daten abgeschlossen hat. Anschließend startet der Computer neu.

6. Klicken Sie nach dem Neustart auf **OK**.

Um die Wiederherstellungsreferenz zu ändern, können Sie entweder die Schritte mit einer anderen Wiederherstellungsreferenz wiederholen oder die Wiederherstellung rückgängig machen.

Zurücksetzen der letzten Systemwiederherstellung

 **HINWEIS:** Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, und beenden Sie alle geöffneten Programme, bevor Sie die letzte Systemwiederherstellung rückgängig machen. Ändern, öffnen oder löschen Sie keine Dateien oder Programme, bis die Systemwiederherstellung vollständig abgeschlossen ist.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Alle Programme**→**Zubehör**→**Systemprogramme** und klicken Sie dann auf **Systemwiederherstellung**.
2. Klicken Sie auf **Letzte Wiederherstellung rückgängig machen** und auf **Weiter**.
3. Klicken Sie auf **Weiter**.

Das Fenster **Systemwiederherstellung** wird angezeigt. Anschließend startet der Computer neu.


4. Klicken Sie nach dem Neustart auf **OK**.

Aktivieren der Systemwiederherstellung

Falls nach einer erneuten Installation von Windows XP weniger als 200 MB freier Speicherplatz auf der Festplatte verbleiben, wird die Systemwiederherstellungsfunktion automatisch deaktiviert. So stellen Sie fest, ob die Systemwiederherstellung aktiviert ist:


1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Leistung und Wartung**.
3. Klicken Sie auf **System**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Systemwiederherstellung**.
5. Stellen Sie sicher, dass die Option **Systemwiederherstellung deaktivieren** nicht markiert ist.

Neuinstallieren von Microsoft® Windows® XP

 **HINWEIS:** Wenn Sie Windows XP erneut installieren, müssen Sie das Windows XP Service-Pack 1 (SP1) oder eine neuere Version verwenden.


Vorbereitungen

Wenn Sie das Betriebssystem Windows XP neu installieren möchten, um ein Problem mit einem neu installierten Treiber zu beheben, probieren Sie zunächst die [Rücksetzfunktion](#) von Windows XP. Wenn das Problem weiterhin besteht, verwenden Sie die Systemwiederherstellung, um das Betriebssystem in den Betriebszustand vor der Installation des neuen Gerätetreibers zurückzusetzen.

 **HINWEIS:** Vor der Installation erstellen Sie erst eine Sicherungskopie der Daten auf dem ersten Festplattenlaufwerk. In herkömmlichen Festplattenlaufwerkkonfigurationen handelt es sich bei dem ersten Festplattenlaufwerk um das zuerst vom Computer erkannte Laufwerk.

Zum Neuinstallieren von Windows XP benötigen Sie Folgendes:

- 1 Dell™-Betriebssystem-CD
- 1 Dell-Drivers and Utilities CD

 **ANMERKUNG:** Die *Drivers and Utilities* CD enthält Treiber, die während der Montage des Computers installiert wurden. Verwenden Sie die *Drivers and Utilities* CD zum Laden aller erforderlichen Treiber.

Neuinstallieren von Windows XP

Führen Sie zum Neuinstallieren von Windows XP die Anweisungen in den folgenden Abschnitten in der angegebenen Reihenfolge aus.

Der Neuinstallationsvorgang kann 1 bis 2 Stunden in Anspruch nehmen. Nach der Neuinstallation des Betriebssystems müssen Sie auch die Gerätetreiber, das Virenschutzprogramm und andere Software neu installieren.

- ➡ **HINWEIS:** Die *Betriebssystem-CD* bietet Optionen zur Neuinstallation von Windows XP. Mit diesen Optionen können Dateien überschrieben und Programme beeinträchtigt werden, die auf der Festplatte installiert sind. Installieren Sie deshalb Windows XP nur dann neu, wenn Sie von einem Mitarbeiter des technischen Supports von Dell dazu angewiesen wurden.
- ➡ **HINWEIS:** Um Konflikte mit Windows XP zu vermeiden, müssen alle auf dem System installierten Virenschutzprogramme deaktiviert werden, bevor Windows XP neu installiert wird. Anleitungen dazu finden Sie in der Dokumentation der jeweiligen Software.

Booten von der Betriebssystem-CD

1. Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien sowie beenden Sie alle geöffneten Programme.
2. Legen Sie die *Betriebssystem-CD* ein. Klicken Sie auf **Beenden**, wenn die Meldung *Windows XP installieren* angezeigt wird.
3. Starten Sie den Computer neu.
4. Drücken Sie die Taste <F2> sofort, wenn das DELL™-Logo angezeigt wird.

Falls bereits das Logo des Betriebssystems angezeigt wird, warten Sie, bis der Windows-Desktop erscheint, fahren Sie den Computer herunter, und versuchen Sie es noch einmal.

5. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Option **CD-ROM** und drücken Sie anschließend die Eingabetaste.
6. Drücken Sie wenn die Meldung *Press any key to boot from CD* (Drücken Sie eine beliebige Taste, um von CD zu starten) angezeigt wird, eine beliebige Taste.

Einrichten von Windows XP

1. Wenn der Bildschirm **Windows XP Setup** angezeigt wird, drücken Sie die <EINGABETASTE>, um die Option **Windows jetzt einrichten** auszuwählen.
2. Lesen Sie die Informationen im Fenster **Microsoft Windows Licensing Agreement** (Lizenzvereinbarung von Microsoft Windows) und drücken Sie anschließend <F8>, um die Lizenzvereinbarung anzunehmen.
3. Wenn auf Ihrem Computer bereits Windows XP installiert ist und Ihre aktuellen Windows XP-Daten wiederhergestellt werden sollen, *r* eingeben, um die **Reparaturoption** auszuwählen, und dann die CD aus dem Laufwerk entnehmen.
4. Wenn Sie eine neue Kopie von Windows XP installieren möchten, drücken Sie <ESC>, um diese Option auszuwählen.
5. Drücken Sie die Eingabetaste, um die markierte Partition (empfohlen) auszuwählen, und befolgen Sie die Anleitungen auf dem Bildschirm.

Der Bildschirm **Windows XP Setup** wird angezeigt und das Betriebssystem beginnt damit, Dateien zu kopieren und die Geräte zu installieren. Der Computer wird mehrfach automatisch neu gestartet.

 **ANMERKUNG:** Wie lange der Setup-Vorgang dauert, hängt von der Größe des Festplattenlaufwerks und der Geschwindigkeit des Computers ab.


➡ **HINWEIS:** Drücken Sie keine Taste, wenn folgende Meldung angezeigt wird: *Press any key to boot from the CD* (Drücken Sie eine beliebige Taste zum Starten der CD).

6. Nehmen Sie im Fenster **Regional and Language Options** (Regions- und Sprachoptionen) die Einstellungen für Ihren Standort vor und dann klicken Sie auf **Next** (Weiter).
7. Geben Sie im Fenster **Personalize Your Software** (Benutzerinformationen) Ihren Namen und Ihre Firma (optional) an und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
8. Weisen Sie im Fenster **Computer Name and Administrator Password** (Computernamen und Administrator-Kennwort) einen Computernamen zu (oder den bereits vorgegebenen akzeptieren), geben Sie ein Kennwort ein und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wenn der Bildschirm **Modem Dialing Information** (Modemwählinformationen) angezeigt wird, geben Sie die angeforderten Informationen ein und klicken Sie auf **Weiter**.
10. Geben Sie im Fenster **Date and Time Settings** (Datum- und Uhrzeiteinstellungen) Datum, Uhrzeit und Zeitzone ein und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
11. Wenn der Bildschirm **Networking Settings** (Netzwerkeinstellungen) angezeigt wird, klicken Sie auf **Typical** (Standard) und dann auf **Weiter**.
12. Wenn Windows XP Professional neu installiert wird und Sie zur Eingabe weiterer Informationen zur Netzwerkkonfiguration aufgefordert werden, geben Sie die **Auswahl** ein. Wenn Sie Ihre Einstellungen nicht genau kennen, bestätigen Sie die vorgegebenen Werte.

Windows XP installiert die Komponenten des Betriebssystems und konfiguriert den Computer. Der Computer wird automatisch neu gestartet.

➡ **HINWEIS:** Drücken Sie keine Taste, wenn folgende Meldung angezeigt wird: *Press any key to boot from the CD* (Drücken Sie eine beliebige Taste zum Starten der CD).

13. Klicken Sie auf der **Begrüßungsseite von Microsoft** auf **Weiter**.
14. Wenn die Meldung *Wie wird auf diesem Computer die Verbindung mit dem Internet hergestellt?* angezeigt wird, klicken Sie auf **Überspringen**.
15. Wenn der Bildschirm **Bereit zur Registrierung bei Microsoft?** angezeigt wird, wählen Sie **Nein, jetzt nicht** und klicken auf **Weiter**.
16. Wenn der Bildschirm **Wer wird diesen Computer verwenden?** angezeigt wird, können Sie bis zu fünf Benutzer eingeben.
17. Klicken Sie auf **Weiter**.
18. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um das Setup abzuschließen, und entnehmen Sie die CD aus dem Laufwerk.
19. Installieren Sie die entsprechenden [Treiber](#) von der *Drivers and Utilities* CD.
20. Installieren Sie die Virenschutzsoftware neu.
21. Installieren Sie Ihre Programme erneut.

 **ANMERKUNG:** Um Microsoft Office oder die Microsoft Works Suite neu zu installieren und zu aktivieren, benötigen Sie den Product Key, den Sie auf der Rückseite der CD-Schutzhülle von Microsoft Office oder Microsoft Works Suite finden.

Notebook-Systemsoftware (NSS)

Wenn Sie das Betriebssystem auf Ihrem Dell™-Computer neu installieren, empfiehlt es sich, auch das NSS-Dienstprogramm neu zu installieren. Dieses Dienstprogramm steht Ihnen auf der optionalen *Drivers and Utilities* CD und auf der Dell Support-Website unter support.dell.com zur Verfügung.

Laden Sie das Dienstprogramm von der Website support.dell.com herunter, indem Sie unter **Downloads** Ihr Computer-Modell aus dem Drop-Down-Menü auswählen. Wählen Sie unter **Select Your Download Category** (Wählen Sie Ihre Download-Kategorie aus) die Kategorie **System and Configuration Utilities** (System- und Konfigurations-Dienstprogramme) aus, bestimmen Sie Ihr Betriebssystem und Ihre Betriebssystemsprache und folgen Sie anschließend den weiteren Anweisungen.

NSS bietet wichtige Unterstützung für Dell™ 3,5-Zoll-USB-Diskettenlaufwerke, Intel® Pentium®-M-Prozessoren, Intel Celeron®-M-Prozessoren, optische Laufwerke und USB-Geräte. NSS ist für den ordnungsmäßigen Betrieb Ihres Dell-Computers notwendig. Die Software erkennt Ihren Computer und das installierte Betriebssystem und installiert die für die Konfiguration Ihres Computers erforderlichen Aktualisierungen.

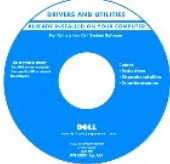




ANMERKUNG: NSS ist für den ordnungsmäßigen Betrieb der USB-Geräte zwingend erforderlich.

Informationsquellen

ANMERKUNG: Einige Leistungsmerkmale sind möglicherweise nicht für Ihren Computer oder in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

ANMERKUNG: Zusätzliche Informationen werden eventuell mit dem Computer geliefert.

Wonach suchen Sie?	Hier finden Sie die gewünschten Informationen
<ul style="list-style-type: none"> 1 Ein Diagnoseprogramm für den Computer 1 Treiber für den Computer 1 Dokumentation zu Ihrem Computer 1 Dokumentation zu dem Gerät 1 Notebook Systemsoftware (NSS) 	<p>Die Drivers and Utilities CD (diese wird auch als ResourceCD bezeichnet).</p> <p>Dokumentation und Treiber, sind bereits auf dem Computer installiert. Mithilfe der CD können Sie Treiber neu installieren, das Programm Dell Diagnostics ausführen oder auf die Dokumentation zugreifen.</p>  <p>Möglicherweise finden Sie auf der CD Readme-Dateien. Diese Dateien enthalten Angaben zu den neuesten technischen Änderungen bzw. Detailinformationen zu technischen Fragen für erfahrene Benutzer oder Techniker.</p> <p>ANMERKUNG: Treiber und Dokumentationsaktualisierungen finden Sie unter support.dell.com.</p> <p>ANMERKUNG: Die <i>Drivers and Utilities</i> CD ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> 1 Anleitungen zum Einrichten des Computers 1 Grundlegende Informationen zur Behebung von Störungen 1 So führen Sie das Programm „Dell Diagnostics“ aus 1 Anleitungen zum Entfernen und Installieren von Teilen 	<p>Schnellreferenzhandbuch</p>  <p>ANMERKUNG: Das <i>Schnellreferenzhandbuch</i> ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.</p> <p>ANMERKUNG: Dieses Dokument ist unter support.dell.com im PDF-Format verfügbar.</p>
<ul style="list-style-type: none"> 1 Garantieinformationen 1 Verkaufs- und Lieferbedingungen für USA 1 Sicherheitshinweise 1 Zulassungsinformationen 1 Informationen zur Ergonomie 1 Enduser-Lizenzvereinbarung 	<p>Dell™-Produktinformationshandbuch</p> 
<ul style="list-style-type: none"> 1 Anleitungen zum Entfernen und Austauschen von Teilen 1 Technische Daten 1 Anleitungen zum Konfigurieren der Systemeinstellungen 1 Fehlerbehebung und Beheben von Störungen 	<p>Benutzerhandbuch</p> <p><i>Hilfe- und Supportcenter von Microsoft® Windows® XP</i></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken sie auf die Schaltfläche Start und anschließend auf Help and Support (Hilfe und Support). 2. Klicken Sie auf User's and system guides (Benutzer- und Systemhandbücher) und anschließend auf User's guides (Benutzerhandbücher). <p>Das <i>Benutzerhandbuch</i> ist auch auf der CD <i>Drivers and Utilities</i> (Treiber und Dienstprogramme) enthalten.</p>
<ul style="list-style-type: none"> 1 Service-Tag-Nummer und Express-Servicecode 1 Microsoft Windows-Lizenzetikett 	<p>Service-Tag-Nummer und Microsoft Windows-Lizenzetikett</p> <p>Diese Etiketten befinden sich an der Unterseite Ihres Computers.</p>

	<p>1 Geben Sie die Service-Tag-Nummer auf der Website support.dell.com oder beim Anruf beim Technischen Support an, um den Computer zu identifizieren.</p> <p>1 Geben Sie beim Anruf beim Technischen Support den Express-Servicecode an, um zum geeigneten Ansprechpartner weitergeleitet zu werden.</p>  <p>1 Verwenden Sie den Microsoft Windows Product Key, wenn Sie dazu aufgefordert werden, sollten Sie Ihr Betriebssystem neu installieren müssen.</p> 
<p>1 Beheben von Störungen – Tipps und Hinweise zum Beheben von Störungen, Artikel von Technikern, Online-Kurse, häufig gestellte Fragen</p> <p>1 Community – Onlinediskussion mit anderen Dell-Kunden</p> <p>1 Aufrüstung – Informationen zum Aufrüsten von Komponenten, wie z. B. Speicher, Festplatten und Betriebssystemen</p> <p>1 Kundenbetreuung – Kontaktinformationen, Service- und Bestellstatus, Garantie und Reparaturinformationen</p> <p>1 Service und Support – Service-Anrufstatus und Support-Verlauf, Service-Vertrag, Onlinediskussionen mit Mitgliedern des Technischen Supports</p> <p>1 Referenzmaterial – Computerdokumentationen, Produktspezifikationen, technische Daten des Produkts und Whitepaper</p> <p>1 Downloads – Zertifizierte Treiber, Patches und Softwareaktualisierungen</p> <p>1 NSS (Notebook System Software) – Wenn Sie das Betriebssystem auf Ihrem Computer neu installieren, sollten Sie ebenfalls das NSS-Dienstprogramm neu installieren. NSS sorgt dafür, dass kritische Aktualisierungen für Ihr Betriebssystem gemacht werden und bietet Support für Dell™ 3,5-Zoll USB Diskettenlaufwerke, Intel® Pentium® M Prozessoren, optische Laufwerke, und USB-Geräte. NSS ist für den ordnungsmäßigen Betrieb des Dell Computers notwendig. Die Software erkennt automatisch Ihren Computertyp und das Betriebssystem und installiert die für Ihre Konfiguration geeigneten Aktualisierungen.</p> <p>So laden Sie die Notebook-Systemsoftware herunter:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Öffnen Sie die Website www.support.dell.com und klicken Sie auf Downloads. 2. Geben Sie Ihre Service-Tag-Nummer oder das Produktmodell ein. 3. Klicken Sie im Dropdown-Menü Download Category (Download-Kategorie) auf All (Alle). 4. Wählen Sie das Betriebssystem und die für Ihren Computer eingestellte Sprache aus und klicken Sie auf Submit (Senden). 5. Blättern Sie unter „Select a Device“ (Gerät auswählen) zu System and Configuration Utilities, (System- und Konfigurationsdienstprogramme) und klicken Sie auf Dell Notebook System Software (Notebook-Systemsoftware von Dell). 	<p>Dell Support-Website – support.dell.com</p> <p>ANMERKUNG: Wählen Sie Ihre Region, um die passende Support-Website anzuzeigen.</p> <p>ANMERKUNG: Großkunden und Kunden aus den Bereichen öffentlicher Dienst, Regierung/Verwaltung und Bildungswesen können ebenfalls die speziell darauf zugeschnittene Dell Premier Support-Website unter premier.support.dell.com nutzen. Diese Website ist möglicherweise nicht in allen Ländern verfügbar.</p>
<p>1 Anleitungen zum Arbeiten unter Windows XP</p> <p>1 Dokumentation zu Ihrem Computer</p> <p>1 Dokumentation für Komponenten (z. B. Modem)</p>	<p>Hilfe- und Supportcenter unter Windows</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Klicken sie auf die Schaltfläche Start und anschließend auf Help and Support (Hilfe und Support). 2. Geben Sie ein Wort oder einen Ausdruck ein, mit dem Sie Ihr Problem beschreiben, und klicken Sie anschließend auf das Pfeilsymbol. 3. Klicken Sie auf das Thema, das Ihr Problem am besten beschreibt. 4. Folgen Sie den angezeigten Anweisungen.
<p>1 Anleitungen zur Neuinstallation des Betriebssystems</p>	<p>Betriebssystem-CD</p> <p>Das Betriebssystem ist bereits auf dem Computer installiert. Verwenden Sie die <i>Betriebssystem-CD</i>, um das Betriebssystem neu zu installieren. Anweisungen finden Sie in Ihrem <i>Benutzerhandbuch</i>.</p> <p>Verwenden Sie die <i>Drivers and Utilities CD</i>, um Treiber für die mit Ihrem Computer ausgelieferten Geräte erneut zu installieren, wenn Sie das Betriebssystem Ihres Computers neu installieren.</p>



Das Etikett mit dem [Product Key](#) des Betriebssystems finden Sie am Computer.

ANMERKUNG: Die Farbe der CD hängt von dem von Ihnen bestellten Betriebssystem ab.

ANMERKUNG: Die CD für das Betriebssystem ist optional und möglicherweise nicht bei Ihrem Computer im Lieferumfang enthalten.

Wie Sie Hilfe bekommen

- [Technische Unterstützung](#)
 - [Probleme mit der Bestellung](#)
 - [Produktinformationen](#)
 - [Rücksendung von Teilen zur Garantiereparatur oder zur Gutschrift](#)
 - [Vor Ihrem Anruf](#)
 - [Kontaktaufnahme mit Dell](#)
-

Technische Unterstützung

Falls Sie Hilfe bei einem technischen Problem benötigen, unterstützt Dell Sie gerne.

 **WARNUNG:** Falls das Computergehäuse entfernt werden muss, müssen Sie vorher die Netz- und Modemkabel aus den Steckdosen ziehen.

1. Führen Sie die Schritte unter [Beheben von Störungen](#) aus.
2. Führen Sie [Dell Diagnostics](#) aus.
3. Erstellen Sie eine Kopie der [Diagnose-Checkliste](#) und füllen Sie sie aus.
4. Ziehen Sie die umfangreichen Online-Dienste auf der Dell-Support-Website (support.dell.com) zu Rate, falls es Fragen zur Vorgehensweise bei der Installation und der Fehlerbeseitigung gibt.
5. Rufen Sie bei Dell an, wenn das Problem mit den zuvor beschriebenen Schritten nicht gelöst werden konnte.

ANMERKUNG: Rufen Sie den technischen Support über ein Telefon neben oder in der Nähe des Computers an, damit ein Techniker Sie bei den erforderlichen Schritten unterstützen kann.

ANMERKUNG: Der Express-Servicecode von Dell steht möglicherweise nicht in allen Ländern zur Verfügung.

Geben Sie den Express-Servicecode ein, wenn Sie vom automatischen Telefonsystem von Dell dazu aufgefordert werden, damit Ihr Anruf direkt zum zuständigen Support-Personal weitergeleitet werden kann. Wenn Sie keinen Express-Servicecode haben, öffnen Sie den Ordner **Dell Accessories** (Dell Zubehör), doppelklicken Sie auf das Symbol **Express Service Code**, und befolgen Sie die weiteren Anweisungen.

Anweisungen zur Nutzung des technischen Supports finden Sie unter [Technischer Support](#).

ANMERKUNG: Einige der im Folgenden genannten Dienste sind außerhalb der USA (Festland) möglicherweise nicht verfügbar. Informationen hierzu erhalten Sie bei Ihrem örtlichen Dell-Vertreter.

Online-Dienste

Unter support.dell.com können Sie auf die Dell Support-Website zugreifen. Wählen Sie auf der Seite **WELCOME TO DELL SUPPORT** (WILLKOMMEN BEIM DELL SUPPORT) Ihre Region aus, und geben Sie die geforderten Informationen ein, um auf Hilfetools und Informationen zugreifen zu können.

Dell kann elektronisch über die folgenden Adressen erreicht werden:

- 1 World Wide Web
 - www.dell.com
 - www.dell.com/ap/ (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)
 - www.dell.com/jp (nur für Japan)
 - www.euro.dell.com (nur für Länder in Europa)
 - www.dell.com/la/ (für Lateinamerika)
 - www.dell.ca (nur für Kanada)
- 1 Anonymes Dateiübertragungsprotokoll (FTP)

ftp.dell.com/

Melden Sie sich als Benutzer: `anonymous` (anonym) an, und verwenden Sie Ihre E-Mail-Adresse als Kennwort.

1 Elektronischer Support-Service

mobile_support@us.dell.com

support@us.dell.com

apsupport@dell.com (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

support.jp.dell.com (nur für Japan)

support.euro.dell.com (nur für Länder in Europa)

1 Elektronischer Vertriebsdienst

sales@dell.com

apmarketing@dell.com (nur für Länder in Asien und im Pazifikraum)

sales_canada@dell.com (nur für Kanada)

1 Elektronischer Informationsdienst

info@dell.com

AutoTech-Service

AutoTech, der automatische technische Support von Dell, bietet Ihnen aufgezeichnete Antworten auf die Fragen, die Dell-Kunden am häufigsten zu Notebooks und Desktop-Computern stellen.

Wenn Sie AutoTech anrufen, können Sie mithilfe der Telefontasten das Thema auswählen, zu dem Sie Fragen haben.

Der AutoTech-Service ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Sie können diesen Service auch über den technischen Support erreichen. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

Automatischer Auftragsauskunftsservice

Um den Status der von Ihnen bestellten Dell™-Produkte abzufragen, können Sie die Website [support.dell.com](#) besuchen oder den automatischen Auftragsauskunftsdienst anrufen. Über eine **Bandansage** werden Sie zur Angabe bestimmter Informationen aufgefordert, die erforderlich sind, um Ihre Bestellung zu finden und darüber Auskunft zu geben. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

Technischer Support

Der Technische Support-Service von Dell ist täglich rund um die Uhr erreichbar und beantwortet Ihre Fragen zur Hardware von Dell. Die Mitarbeiter des technischen Supports verwenden computergestützte Diagnoseprogramme, um die Fragen schnell und präzise zu beantworten.

Um den technischen Support von Dell zu nutzen, lesen Sie den Abschnitt [Technische Unterstützung](#), und wählen Sie dann die unter [Kontaktaufnahme mit Dell](#) für Ihr Land aufgeführte Rufnummer.

Probleme mit der Bestellung

Sollten sich Probleme mit der Bestellung ergeben (fehlende oder falsche Teile, inkorrekte Abrechnung), setzen Sie sich mit dem Kundendienst von Dell in Verbindung. Halten Sie bei Ihrem Anruf die Rechnung oder den Lieferschein bereit. Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

Produktinformationen

Wenn Sie Informationen zu weiteren Produkten von Dell benötigen oder eine Bestellung aufgeben möchten, besuchen Sie die Website von Dell unter www.dell.com. Die Telefonnummer für einen Verkaufsberater finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

Rücksendung von Teilen zur Garantiereparatur oder zur Gutschrift

Sämtliche Produkte, die zur Reparatur oder Gutschrift zurückgesendet werden, müssen wie folgt vorbereitet werden:

1. Wenden Sie sich telefonisch an Dell, um eine Rücksendegenehmigungsnummer zu erhalten. Schreiben Sie diese Nummer deutlich lesbar außen auf den Versandkarton.

Die entsprechende Rufnummer finden Sie unter den [Rufnummern](#) für Ihre Region.

2. Legen Sie eine Kopie der Rechnung und ein Begleitschreiben bei, in dem der Grund der Rücksendung erklärt wird.
3. Legen Sie eine Kopie der [Diagnose-Checkliste](#) bei, aus der die durchgeführten Tests und die Fehlermeldungen des Programms „Dell Diagnostics“ hervorgehen.
4. Falls das Gerät zur Gutschrift zurückgesendet wird, legen Sie alle zugehörigen Zubehörteile (Netzkabel, Softwaredisketten, Handbücher usw.) bei.
5. Senden Sie die Geräte in der Originalverpackung (oder einer gleichwertigen Verpackung) zurück.

Beachten Sie, dass Sie die Versandkosten tragen müssen. Außerdem sind Sie verantwortlich für die Transportversicherung aller zurückgeschickten Produkte und tragen das volle Risiko für den Versand an Dell. Nachnahmesendungen werden nicht angenommen.

Rücksendungen, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden von Dell nicht angenommen, und die Geräte werden an Sie zurückgeschickt.

Vor Ihrem Anruf

ANMERKUNG: Halten Sie bei einem Anruf den Express-Servicecode bereit. Der Code hilft Dell's automatisiertem Support-Telefonsystem, den Anruf effizienter weiterzuleiten.

Vergessen Sie nicht, die [Diagnose-Checkliste](#) auszufüllen. Wenn möglich, sollten Sie Ihren Computer einschalten, bevor Sie die technische Unterstützung von Dell



WARNUNG: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

anrufen, sowie ein Telefon in der Nähe des Computers verwenden. Sie werden unter Umständen aufgefordert, einige Befehle einzugeben, detaillierte Informationen während der Ausführung von Operationen zu übermitteln oder sonstige Verfahren für die Problembehandlung anzuwenden, die nur am System selbst durchgeführt werden können. Stellen Sie sicher, dass Sie die Computer-Dokumentation zur Hand haben.


Diagnose-Checkliste
Name:
Datum:
Adresse:
Telefonnummer:
Service-Tag-Nummer (Strichcode auf der Rückseite des Computers):
Express-Servicecode:
Rücksendenummer (falls durch den technischen Support von Dell vergeben):
Betriebssystem und Version:
Geräte:
Erweiterungskarten:
Ist Ihr Computer an ein Netzwerk angeschlossen? Ja / Nein
Netzwerk, Version und Netzwerkadapter:
Programme und deren Versionen:
Ermitteln Sie mithilfe der Dokumentation zum Betriebssystem den Inhalt der Startdateien Ihres Systems. Drucken Sie diese Dateien aus, wenn ein Drucker angeschlossen ist. Notieren Sie andernfalls den Inhalt aller Dateien, bevor Sie bei Dell anrufen.
Fehlermeldung, Signaltoncode oder Diagnosecode:
Beschreibung des Problems und der durchgeführten Fehlersuchmaßnahmen:

Kontaktaufnahme mit Dell

Dell kann elektronisch über die folgenden Websites erreicht werden:

- 1 www.dell.com
- 1 support.euro.dell.com (Technischer Support)
- 1 premiersupport.dell.com (Technischer Support für Bildungswesen, Behörden und Gesundheitswesen sowie mittelständische Betriebe/Großkunden, einschließlich Premier-, Platin- und Gold-Kunden)

Die Web-Adressen für Ihr Land finden Sie im entsprechenden Abschnitt in der Tabelle unten.

 **ANMERKUNG:** Die gebührenfreien Nummern gelten in den entsprechenden aufgeführten Ländern.

Wenn Sie sich mit Dell in Verbindung setzen möchten, verwenden Sie die in der folgenden Tabelle angegebenen Telefonnummern, Codes und elektronischen Adressen. Im Zweifelsfall können Sie sich an die nationale oder internationale Auskunft wenden.

Land (Stadt) Vorwahl für ein internationales Gespräch, Nationale Vorwahl Ortsvorwahl	Abteilungsname oder Dienst, Website und E-Mail-Adresse	Vorwahlnummern, örtliche Nummern und gebührenfreie Nummern
Amerikanische Jungfraueninseln	Support (allgemein)	1-877-673-3355
Anguilla	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-335-0031
Antigua und Barbuda	Support (allgemein)	1-800-805-5924
Argentinien (Buenos Aires)	Website: www.dell.com.ar	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: us_latin_services@dell.com	
Nationale Vorwahl: 54	E-mail für Desktop- und Laptop-Computer: la-techsupport@dell.com	
Ortsvorwahl: 11	E-mail für Server und EMV: la_enterprise@dell.com	
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 0-800-444-0730
	Technischer Support	gebührenfrei: 0-800-444-0733
	Technischer Support-Services	gebührenfrei: 0-800-444-0724
	Vertrieb	0-810-444-3355
Aruba	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-1578
Australien (Sydney)	E-Mail (Australien): au_tech_support@dell.com	
Internationale Vorwahl: 0011	E-Mail (Neuseeland): nz_tech_support@dell.com	
Nationale Vorwahl: 61	Privatkunden und Kleinbetriebe	1-300-655-533
Ortsvorwahl: 2	Behörden und Unternehmen	gebührenfrei: 1-800-633-559
	Vorzugskontenabteilung (PAD)	gebührenfrei: 1-800-060-889
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 1-800-819-339
	Technischer Support (Laptop- und Desktop-Computer)	gebührenfrei: 1-300-655-533
	Technischer Support (Server und Workstations)	gebührenfrei: 1-800-733-314
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1-800-808-385
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1-800-808-312
	Fax	gebührenfrei: 1-800-818-341
Bahamas	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6818
Barbados	Support (allgemein)	1-800-534-3066
Belgien (Brüssel)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail für französischsprachige Kunden: support.euro.dell.com/be/fr/emaildell/	
Nationale Vorwahl: 32	Technischer Support	02 481 92 88
Ortsvorwahl: 2	Technischer Support per Fax	02 481 92 95
	Kundenbetreuung	02 713 15 65
	Vertrieb Firmenkunden	02 481 91 00
	Fax	02 481 92 99
	Telefonzentrale	02 481 91 00
Bermudas	Support (allgemein)	1-800-342-0671
Bolivien	Support (allgemein)	gebührenfrei: 800-10-0238

Brasilien	Website: www.dell.com/br	
Internationale Vorwahl: 00	Kunden-Support, Technischer Support	0800 90 3355
Nationale Vorwahl: 55	Technischer Support per Fax	51 481 5470
Ortsvorwahl: 51	Kundenbetreuung per Fax	51 481 5480
	Vertrieb	0800 90 3390
Britische Jungferninseln	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6820
Brunei	Technischer Support für Kunden (Penang, Malaysia)	604 633 4966
Nationale Vorwahl: 673	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb (allgemein) (Penang, Malaysia)	604 633 4955
Caymaninseln	Support (allgemein)	1-800-805-7541
Chile (Santiago)	Vertrieb, Kunden-Support und technischer Support	gebührenfrei: 1230-020-4823
Nationale Vorwahl: 56		
Ortsvorwahl: 2		
China (Xiamen)	Technischer Support: Website: support.dell.com.cn	
Nationale Vorwahl: 86	(Technischer Support); E-Mail: cn_support@dell.com	
Ortsvorwahl: 592	Customer Care E-mail: customer_cn@dell.com	
	Technischer Support per Fax	+592 818 1350
	Technischer Support (Dell™ Dimension™ und Inspiron™)	gebührenfrei: 800 858 2969
	Technischer Support (OptiPlex™, Latitude™ und Dell Precision™)	gebührenfrei: 800 858 0950
	Technischer Support (Server und Speicher)	gebührenfrei: 800 858 0960
	Technischer Support (Projektoren, PDAs, Switches, Router, usw.)	gebührenfrei: 800 858 2920
	Technischer Support (Drucker)	gebührenfrei: 800 858 2311
	Kundenbetreuung	gebührenfrei: 800 858 2060
	Kundenbetreuung per Fax	592 818 1308
	Privatkunden und Kleinbetriebe	gebührenfrei: 800 858 2222
	Vorzugskontenabteilung	gebührenfrei: 800 858 2557
	Firmengroßkunden GCP	gebührenfrei: 800 858 2055
	Firmengroßkunden Key Accounts	gebührenfrei: 800 858 2628
	Firmengroßkunden Nord	gebührenfrei: 800 858 2999
	Firmengroßkunden Nord, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2955
	Firmengroßkunden Ost	gebührenfrei: 800 858 2020
	Firmengroßkunden Ost, Behörden und Bildungswesen	gebührenfrei: 800 858 2669
	Support-Team für Firmengroßkunden	gebührenfrei: 800 858 2572
	Firmengroßkunden Süd	gebührenfrei: 800 858 2355
	Firmengroßkunden West	gebührenfrei: 800 858 2811
	Firmengroßkunden Ersatzteile	gebührenfrei: 800 858 2621
Costa Rica	Support (allgemein)	0800-012-0435
Dänemark (Kopenhagen)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: support.euro.dell.com/dk/da/emaildell/	
Nationale Vorwahl: 45	Technischer Support	7023 0182
	Kundenbetreuung (relational)	7023 0184
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	3287 5505
	Telefonzentrale (relational)	3287 1200
	Fax-Zentrale (relational)	3287 1201
	Telefonzentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5000
	Fax-Zentrale (Privatkunden/Kleinbetriebe)	3287 5001
Deutschland (Langen)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com	
Nationale Vorwahl: 49	Technischer Support	06103 766-7200
Ortsvorwahl: 6103	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0180-5-224400
	Globale Kundenbetreuung	06103 766-9570
	Kundenbetreuung Premium Accounts	06103 766-9420
	Kundenbetreuung Großkunden	06103 766-9560
	Kundenbetreuung Kunden der öffentlichen Hand	06103 766-9555
	Telefonzentrale	06103 766-7000
Dominica	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6821
Dominikanische Republik	Support (allgemein)	1-800-148-0530

Ecuador	Support (allgemein)	gebührenfrei: 999 -119
El Salvador	Support (allgemein)	01-899-753-0777
Finnland (Helsinki)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 990	E-Mail: support.euro.dell.com/fi/fi/emaildell/	
Nationale Vorwahl: 358	Technischer Support	09 253 313 60
Ortsvorwahl: 9	Kundenbetreuung	09 253 313 38
	Fax	09 253 313 99
	Telefonzentrale	09 253 313 00
Frankreich (Paris) (Montpellier)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: support.euro.dell.com/fr/fr/emaildell/	
Nationale Vorwahl: 33	Privatkunden und Kleinbetriebe	
Ortsvorwahl: (1) (4)	Technischer Support	0825 387 270
	Kundenbetreuung	0825 823 833
	Telefonzentrale	0825 004 700
	Telefonzentrale (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 00
	Vertrieb	0825 004 700
	Fax	0825 004 701
	Fax (Anrufe von außerhalb nach Frankreich)	04 99 75 40 01
	Firmenkunden	
	Technischer Support	0825 004 719
	Kundenbetreuung	0825 338 339
	Telefonzentrale	01 55 94 71 00
	Vertrieb	01 55 94 71 00
	Fax	01 55 94 71 01
Grenada	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
Griechenland	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: support.euro.dell.com/gr/en/emaildell/	
Nationale Vorwahl: 30	Technischer Support	00800-44 14 95 18
	Gold Service; Technischer Support	00800-44 14 00 83
	Telefonzentrale	2108129810
	Gold Service; Telefonzentrale	2108129811
	Vertrieb	2108129800
	Fax	2108129812
Großbritannien (Bracknell)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	Website für Kundenbetreuung: support.euro.dell.com/uk/en/ECare/Form/Home.asp	
Nationale Vorwahl: 44	E-Mail: dell_direct_support@dell.com	
Ortsvorwahl: 1344	Technischer Support (Firmenkunden/Premium Accounts/PAD [mehr als 1000 Mitarbeiter])	0870 908 0500
	Technischer Support (direkt und allgemein)	0870 908 0800
	Globale Kundenbetreuung	01344 373 186
	Kundenbetreuung Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 906 0010
	Firmenkunden - Kundenbetreuung	01344 373 185
	Kundenbetreuung Premium Accounts (500 bis 5000 Mitarbeiter)	0870 906 0010
	Kundenbetreuung Bundesbehörden	01344 373 193
	Kundenbetreuung Bezirksbehörden und Bildungswesen	01344 373 199
	Kundenbetreuung Gesundheitswesen	01344 373 194
	Vertrieb Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4000
	Firmenkunden/Öffentlicher Sektor - Verkauf	01344 860 456
	Faxnummer für Privatkunden und Kleinbetriebe	0870 907 4006
Guatemala	Support (allgemein)	1-800-999-0136
Guyana	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609
Hongkong	Website: support.ap.dell.com	
Internationale Vorwahl: 001	(Technischer Support); E-Mail: apsupport@dell.com	
Nationale Vorwahl: 852	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	2969 3188
	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, und Dell Precision)	2969 3191
	Technischer Support (PowerApp™, PowerEdge™, PowerConnect™ und PowerVault™)	2969 3196
	Kundenbetreuung	3416 0910

	Firmengroßkunden	3416 0907
	Globale Kundenprogramme	3416 0908
	Unternehmen mittlerer Größe	3416 0912
	Privatkunden und Kleinbetriebe	2969 3105
Indien	Technischer Support	1600 33 8045
	Vertrieb (Firmengroßkunden)	1600 33 8044
	Vertrieb (Privatkunden und Kleinbetriebe)	1600 33 8046
Irland (Cherrywood)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 16	E-Mail: dell_direct_support@dell.com	
Nationale Vorwahl: 353	Technischer Support	1850 543 543
Ortsvorwahl: 1	Technischer Support in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 908 0800
	Kundenbetreuung Privatkunden	01 204 4014
	Kundenbetreuung Kleinbetriebe	01 204 4014
	Kundenbetreuung in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 906 0010
	Firmenkunden - Kundenbetreuung	1850 200 982
	Firmenkunden - Kundenbetreuung (nur innerhalb von GB)	0870 907 4499
	Vertrieb für Irland	01 204 4444
	Vertrieb in Großbritannien (nur innerhalb von GB)	0870 907 4000
	Fax/Vertrieb per Fax	01 204 0103
	Telefonzentrale	01 204 4444
Italien (Mailand)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: support.euro.dell.com/it/it/emaildell/	
Nationale Vorwahl: 39	Privatkunden und Kleinbetriebe	
Ortsvorwahl: 02	Technischer Support	02 577 826 90
	Kundenbetreuung	02 696 821 14
	Fax	02 696 821 13
	Telefonzentrale	02 696 821 12
	Firmenkunden	
	Technischer Support	02 577 826 90
	Kundenbetreuung	02 577 825 55
	Fax	02 575 035 30
	Telefonzentrale	02 577 821
Jamaika	Allgemeiner Support (nur innerhalb von Jamaika)	1-800-682-3639
Japan (Kawasaki)	Website: support.jp.dell.com	
Internationale Vorwahl: 001	Technischer Support (Server)	gebührenfrei: 0120-198-498
Nationale Vorwahl: 81	Technischer Support außerhalb Japans (Server)	81-44-556-4162
Ortsvorwahl: 44	Technischer Support (Dimension und Inspiron)	gebührenfrei: 0120-198-226
	Technischer Support außerhalb Japans (Dimension und Inspiron)	81-44-520-1435
	Technischer Support (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	gebührenfrei: 0120-198-433
	Technischer Support außerhalb Japans (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	81-44-556-3894
	Technischer Support (PDAs, Projektoren, Drucker, Router)	gebührenfrei: 0120-981-690
	Technischer Support außerhalb Japans (PDAs, Projektoren, Drucker, Router)	81-44-556-3468
	Faxbox-Service	044 -556-3490
	Automatischer Bestellservice (rund um die Uhr)	044-556-3801
	Kundenbetreuung	044 -556-4240
	Vertrieb Geschäftskunden (bis zu 400 Mitarbeiter)	044-556-1465
	Vertrieb Vorzugskonten (Geschäftskunden über 400 Mitarbeiter)	044 -556-3433
	Vertrieb Firmengroßkunden (über 3500 Mitarbeiter)	044 -556-3430
	Vertrieb Öffentliche Einrichtungen (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	044-556-1469
	Japan Globales Geschäftssegment	044-556-3469
	Einzelanwender	044-556-1760
	Telefonzentrale	044 -556-4300
Kanada (North York, Ontario)	Online-Bestellstatus: www.dell.ca/ostatus	
Internationale Vorwahl: 011	AutoTech (Automatischer technischer Support)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
	Kundenbetreuung (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-847-4096
	Kundenbetreuung (mittlere/große Betriebe, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-326-9463
	Technischer Support (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-847-4096

	Technischer Support (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5757
	Vertrieb (Privatkunden/Kleinbetriebe)	gebührenfrei: 1-800-387-5752
	Vertrieb (mittelständische Betriebe/Großkunden, Behörden)	gebührenfrei: 1-800-387-5755
	Ersatzteilverkauf/Erweiterter Service	1 866 440 3355
Kolumbien	Support (allgemein)	980-9-15-3978
Korea (Seoul)	Technischer Support	gebührenfrei: 080-200-3800
Internationale Vorwahl: 001	Vertrieb	gebührenfrei: 080-200-3600
Nationale Vorwahl: 82	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
Ortsvorwahl: 2	Fax	2194-6202
	Telefonzentrale	2194-6000
	Technischer Support (Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 080-200-3801
Länder in Südostasien und im Pazifikraum	Technischer Support für Kunden, Kundendienst und Vertrieb (Penang, Malaysia)	604 633 4810
Lateinamerika	Technischer Support für Kunden (Austin, Texas, USA)	512 728-4093
	Kundendienst (Austin, Texas, USA)	512 728-3619
	Fax (Technischer Support und Kundendienst) (Austin, Texas, USA)	512 728-3883
	Vertrieb (Austin, Texas, USA)	512 728-4397
	Vertrieb per Fax (Austin, Texas, USA)	512 728-4600
		oder 512 728-3772
Luxemburg	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: tech_be@dell.com	
Nationale Vorwahl: 352	Technischer Support (Brüssel, Belgien)	3420808075
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe (Brüssel, Belgien)	gebührenfrei: 0800 16884
	Vertrieb Firmenkunden (Brüssel, Belgien)	02 481 91 00
	Kundenbetreuung (Brüssel, Belgien)	02 481 91 19
	Fax (Brüssel, Belgien)	02 481 92 99
	Telefonzentrale (Brüssel, Belgien)	02 481 91 00
Macao	Technischer Support	gebührenfrei: 0800 105
Nationale Vorwahl: 853	Kundendienst (Xiamen, China)	34 160 910
	Vertrieb (allgemein) (Xiamen, China)	29115693
Malaysia (Penang)	Website: support.ap.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	Technischer Support (Dell Precision, OptiPlex und Latitude)	gebührenfrei: 1800880193
Nationale Vorwahl: 60	Technischer Support (Dimension, Inspiron, und Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 1 800 88 1306
Ortsvorwahl: 4	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1800 88 1386
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	04 633 4949
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 888 202
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 888 213
Mexiko	Technischer Support für Kunden	001-877-384-8979
Internationale Vorwahl: 00		oder 001-877-269-3383
Nationale Vorwahl: 52	Vertrieb	50-81-8800
		oder 01-800-888-3355
	Kundendienst	001-877-384-8979
		oder 001-877-269-3383
	Zentrale	50-81-8800
		oder 01-800-888-3355
Montserrat	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-278-6822
Neuseeland	E-Mail (Neuseeland): nz_tech_support@dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail (Australien): au_tech_support@dell.com	
Nationale Vorwahl: 64	Technischer Support (für Desktop- und Laptop-Computer)	gebührenfrei: 0800 446 255
	Technischer Support (für Server und Workstations)	gebührenfrei: 0800 443 563
	Privatkunden und Kleinbetriebe	0800 446 255
	Behörden und Unternehmen	0800 444 617
	Vertrieb	0800 441 567
	Fax	0800 441 566
Nicaragua	Support (allgemein)	001-800-220-1006
Niederlande (Amsterdam)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	Technischer Support	020 674 45 00

Nationale Vorwahl: 31 Ortsvorwahl: 20	Technischer Support per Fax	020 674 47 66
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 42 00
	Stammkundenbetreuung	020 674 43 25
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	020 674 55 00
	Relationaler Vertrieb	020 674 50 00
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe per Fax	020 674 47 75
	Relationaler Vertrieb per Fax	020 674 47 50
	Telefonzentrale	020 674 50 00
	Fax-Zentrale	020 674 47 50
Niederländische Antillen	Support (allgemein)	001-800-882-1519
Norwegen (Lysaker) Internationale Vorwahl: 00 Nationale Vorwahl: 47	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: support.euro.dell.com/no/no/emaildell/	
	Technischer Support	671 16882
	Stammkundenbetreuung	671 17575
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	23162298
	Telefonzentrale	671 16800
	Fax-Zentrale	671 16865
Österreich (Wien) Internationale Vorwahl: 900 Nationale Vorwahl: 43 Ortsvorwahl: 1	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: tech_support_central_europe@dell.com	
	Vertrieb Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 00
	Fax Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 49
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 14
	Kundenbetreuung Vorzugskonten/Firmenkunden	0820 240 530 16
	Technischer Support Privatkunden/Kleinbetriebe	0820 240 530 14
	Technischer Support Premium Accounts/Firmenkunden	0660 8779
	Telefonzentrale	0820 240 530 00
Panama	Support (allgemein)	001-800-507-0962
Peru	Support (allgemein)	0800-50-669
Polen (Warschau) Internationale Vorwahl: 011 Nationale Vorwahl: 48 Ortsvorwahl: 22	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: pl_support_tech@dell.com	
	Kundendienst Telefon	57 95 700
	Kundenbetreuung	57 95 999
	Vertrieb	57 95 999
	Kundendienst Fax	57 95 806
	Empfang Fax	57 95 998
	Telefonzentrale	57 95 999
Portugal Internationale Vorwahl: 00 Nationale Vorwahl: 351	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: support.euro.dell.com/pt/en/emaildell/	
	Technischer Support	707200149
	Kundenbetreuung	800 300 413
	Vertrieb	800 300 410 oder 800 300 411 oder 800 300 412 oder 21 422 07 10
	Fax	21 424 01 12
Puerto Rico	Support (allgemein)	1-800-805-7545
Schweden (Upplands Vasby) Internationale Vorwahl: 00 Nationale Vorwahl: 46 Ortsvorwahl: 8	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: support.euro.dell.com/se/sv/emaildell/	
	Technischer Support	08 590 05 199
	Stammkundenbetreuung	08 590 05 642
	Kundenbetreuung Privatkunden/Kleinbetriebe	08 587 70 527
	Support für das Belegschaftskaufprogramm (EPP)	20 140 14 44
	Technischer Support per Fax	08 590 05 594
	Vertrieb	08 590 05 185
Schweiz (Genf) Internationale Vorwahl: 00 Nationale Vorwahl: 41 Ortsvorwahl: 22	Website: support.euro.dell.com	
	E-Mail: Tech_support_central_Europe@dell.com	
	E-Mail für französischsprachige Privatkunden/Kleinbetriebe sowie Großkunden: support.euro.dell.com/ch/fr/emaildell/	
	Technischer Support (Privatkunden und Kleinbetriebe)	0844 811 411
	Technischer Support (Firmenkunden)	0844 822 844
	Kundenbetreuung (Privatkunden und Kleinbetriebe)	0848 802 202
	Kundenbetreuung (Firmenkunden)	0848 821 721

	Fax	022 799 01 90
	Telefonzentrale	022 799 01 90
Singapur (Singapur)	Website: support.ap.dell.com	
Internationale Vorwahl: 005	Technischer Support (Dimension, Inspiron, und Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 1800 394 7430
Nationale Vorwahl: 65	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, und Dell Precision)	gebührenfrei: 1800 394 7488
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1800 394 7478
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1 800 394 7412
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1 800 394 7419
Slowakei (Prag)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: czech_dell@dell.com	
Nationale Vorwahl: 421	Technischer Support	02 5441 5727
	Kundenbetreuung	420 22537 2707
	Fax	02 5441 8328
	Tech Fax	02 5441 8328
	Telefonzentrale (Vertrieb)	02 5441 7585
Spanien (Madrid)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: support.euro.dell.com/es/es/emaildell/	
Nationale Vorwahl: 34	Privatkunden und Kleinbetriebe	
Ortsvorwahl: 91	Technischer Support	902 100130
	Kundenbetreuung	902 118 540
	Vertrieb	902118 541
	Telefonzentrale	902118 541
	Fax	902 118 539
	Firmenkunden	
	Technischer Support	902 100130
	Kundenbetreuung	902 115 236
	Telefonzentrale	91 722 92 00
	Fax	91 722 95 83
St. Kitts und Nevis	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-441-4731
St. Lucia	Support (allgemein)	1-800-882-1521
St. Vincent und Grenadinen	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-877-270-4609
Südafrika (Johannesburg)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl:	E-Mail: dell_za_support@dell.com	
09/091	Gold Queue	011 709 7713
Nationale Vorwahl: 27	Technischer Support	011 709 7710
Ortsvorwahl: 11	Kundenbetreuung	011 709 7707
	Vertrieb	011 709 7700
	Fax	011 706 0495
	Telefonzentrale	011 709 7700
Taiwan	Website: support.ap.dell.com	
Internationale Vorwahl: 002	E-Mail: ap_support@dell.com	
Nationale Vorwahl: 886	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, Inspiron, Dimension, und Elektronik und Zubehör)	gebührenfrei: 00801 86 1011
	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 00801 60 1256
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 00801 65 1228
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 00801 651 227
Thailand	Website: support.ap.dell.com	
Internationale Vorwahl: 001	Technischer Support (OptiPlex, Latitude, und Dell Precision)	gebührenfrei: 1800 0060 07
Nationale Vorwahl: 66	Technischer Support (PowerApp, PowerEdge, PowerConnect und PowerVault)	gebührenfrei: 1800 0600 09
	Kundendienst (Penang, Malaysia)	604 633 4949
	Vertrieb Firmenkunden	gebührenfrei: 1800 006 009
	Vertrieb (allgemein)	gebührenfrei: 1800 006 006
Trinidad und Tobago	Support (allgemein)	1-800-805-8035
Tschechische Republik (Prag)	Website: support.euro.dell.com	
Internationale Vorwahl: 00	E-Mail: czech_dell@dell.com	
Nationale Vorwahl: 420	Technischer Support	22537 2727
	Kundenbetreuung	22537 2707

	Fax	22537 2714
	Tech Fax	22537 2728
	Telefonzentrale	22537 2711
Turk- und Caicos-Inseln	Support (allgemein)	gebührenfrei: 1-866-540-3355
Uruguay	Support (allgemein)	gebührenfrei: 000-413-598-2521
USA (Austin, Texas)	Automatisches Auftragsauskunftssystem	gebührenfrei: 1-800-433-9014
Internationale Vorwahl: 011	AutoTech (Laptop- und Desktop-Computer)	gebührenfrei: 1-800-247-9362
Nationale Vorwahl: 1	Privatkunden (Privatkunden)	
	Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-624-9896
	Kundendienst	gebührenfrei: 1-800-624-9897
	DellNet™ Service und Support	gebührenfrei: 1-877-DellNet (1-877-335-5638)
	Belegkaufprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Website der Finanzierungsdienste: www.dellfinancialservices.com	
	Finanzierungsdienste (Leasing/Darlehen)	gebührenfrei: 1-877-577-3355
	Finanzierungsdienste (Dell Premium Accounts [DPA])	gebührenfrei: 1-800-283-2210
	Unternehmen	
	Kundendienst und Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-822-8965
	Belegkaufprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-695-8133
	Technischer Support für Drucker und Projektoren	gebührenfrei: 1-877-459-7298
	Öffentliche Einrichtungen (Behörden, Bildungs- und Gesundheitswesen)	
	Kundendienst und Technischer Support	gebührenfrei: 1-800-456-3355
	Belegkaufprogramm (EPP) Kunden	gebührenfrei: 1-800-234-1490
	Dell-Vertrieb	gebührenfrei: 1-800-289-3355 oder gebührenfrei: 1-800-879-3355
	Dell Outlet-Verkauf (von Dell erneuerte Computer)	gebührenfrei: 1-888-798-7561
	Vertrieb von Software und Peripheriegeräten	gebührenfrei: 1-800-671-3355
	Ersatzteilverkauf	gebührenfrei: 1-800-357-3355
	Erweiterter Service und Garantie	gebührenfrei: 1-800-247-4618
	Fax	gebührenfrei: 1-800-727-8320
	Dell-Services für Gehörlose, Schwerhörige oder Sprachbehinderte	gebührenfrei: 1-877-DELLTTY (1-877-335-5889)
Venezuela	Support (allgemein)	8001-3605

Glossar

Die Begriffe in diesem Glossar dienen lediglich der Information. Die hier beschriebenen Funktionen sind nicht zwangsläufig Bestandteil Ihres Computers.

A

AC – Abkürzung für „Alternating Current“ (Wechselstrom) – Die Elektrizität, mit der der Computer betrieben wird, wenn Sie das Netzkabel des Adapters an eine Steckdose anschließen.

ACPI – Abkürzung für „Advanced Configuration and Power Interface“ (Erweiterte Konfigurations- und Energieverwaltungsschnittstelle) – Eine Energieverwaltungsspezifikation, die es dem Betriebssystem Microsoft® Windows® ermöglicht, einen Computer in den Standby-Modus oder Ruhezustand zu versetzen, um bei allen an den Computer angeschlossenen Geräten Akku- oder Netzstrom zu sparen.

Akku – Eine interne Stromquelle, die die Versorgung von Laptop-Computern übernimmt, wenn diese nicht über den Netzadapter an das Stromnetz angeschlossen sind.

Akkubetriebsdauer – Der Zeitraum (in Jahren), in dem ein Akku in einem Laptop-Computer entladen und wieder aufgeladen werden kann.

Akkubetriebszeit – Der Zeitraum (in Minuten oder Stunden), in dem ein Akku in einem Laptop-Computer den Computer mit Strom versorgt, bevor er entladen ist.

APR – Abkürzung für „Advanced Port Replicator“ – Ein Gerät, das in den Laptop-Computer eingesetzt werden kann, damit Sie dort einen Monitor, eine Tastatur, eine Maus oder andere Geräte anschließen können.

ASF – Abkürzung für „Alert Standards Format“ (Warnstandardformat) – Ein Standard, der definiert, wie Hardware- und Softwarewarnungen an die Verwaltungskonsolle gemeldet werden. ASF ist plattform- und betriebssystemunabhängig ausgelegt.

Auflösung – Die Schärfe und Klarheit eines Bildes, das von einem Drucker erzeugt bzw. auf einem Monitor angezeigt wird. Je höher die Auflösung, desto schärfer ist das Bild.

B

Bildschirmauflösung – Siehe *Auflösung*.

Bildwiederholfrequenz – Die Frequenz in Hz, mit der die Bildschirmzellen erneut aufgebaut werden. (Dies wird manchmal auch als *Vertikalfrequenz* bezeichnet.) Je höher die Bildwiederholfrequenz ist, desto weniger Bildschirmflimmern wird vom menschlichen Auge wahrgenommen.

BIOS – Abkürzung für „Basic Input/Output System“ (Grundlegendes Eingabe-/Ausgabesystem) – Ein Programm (oder Dienstprogramm), das als Schnittstelle zwischen der Computerhardware und dem Betriebssystem dient. Änderungen der Einstellungen für dieses Programm sollten nur erfahrene Computeranwender vornehmen. Wird auch als *System-Setup-Programm* bezeichnet.

Bit – Die kleinste Informationseinheit, die vom Computer verarbeitet wird.

Bit/s – Bits pro Sekunde – Die Standardmaßeinheit für die Übertragungsgeschwindigkeit von Daten.

Bluetooth™ Wireless-Technologie – Ein Funktechnologiestandard für Netzwerkgeräte mit einer Reichweite von nur 9 m, der es den aktivierten Geräten ermöglicht, sich automatisch gegenseitig zu erkennen.

BTU – Abkürzung für „British Thermal Unit“ – Eine englische Einheit für die Wärmemenge.

Bus – Eine Kommunikationsleitung zwischen den Komponenten im Computer.

Bustakt – Die Taktrate (in MHz), die angibt, wie schnell Daten von einem Bus übertragen werden können.

Byte – Die grundlegende Dateneinheit, mit der der Computer arbeitet. Ein Byte entspricht acht Bit.

C

C – Celsius – Ein Temperaturmaßsystem, bei dem der Gefrierpunkt von Wasser als 0 °C und der Siedepunkt von Wasser als 100 °C definiert ist.

Cache – Ein spezieller schneller Speichermechanismus, bei dem es sich entweder um einen reservierten Bereich des Arbeitsspeichers oder um ein unabhängiges schnelles Speichergerät handeln kann. Der Cache-Speicher erhöht die Geschwindigkeit vieler Prozessoroperationen.

L1-Cache – Im Prozessor gespeicherter primärer Cache.

L2-Cache – Sekundärer Cache, der sich entweder außerhalb des Prozessors befindet oder in die Prozessor-Architektur integriert sein kann.

CD – Abkürzung für „Compact Disc“ – Ein optisches Speichermedium, das üblicherweise für Audio- und Softwareprogramme verwendet wird.

CD-Laufwerk – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von CDs liest.

CD-Player – Die Software zur Wiedergabe von Musik-CDs. In der CD-Wiedergabesoftware wird ein Fenster mit Schaltflächen angezeigt, über die CDs abgespielt werden können.

CD-R – Abkürzung für „CD-Recordable“ – Eine beschreibbare CD. Daten können nur einmal auf eine CD-R beschrieben werden. Sobald Daten aufgezeichnet sind, können sie nicht gelöscht oder überschrieben werden.

CD-RW – Abkürzung für „CD-Rewritable“ – Eine wiederbeschreibbare CD. CD-RWs können beschrieben werden. Die Daten können anschließend wieder gelöscht oder überschrieben werden.

CD-RW-/DVD-Laufwerk – Ein Laufwerk, das manchmal auch als Kombinationslaufwerk bezeichnet wird und das CDs und DVDs lesen sowie auf CD-RWs (wiederbeschreibbare CDs) und CD-Rs (beschreibbare CDs) schreiben kann. Im Gegensatz zu CD-RWs können CD-Rs nur einmal beschrieben werden.

CD-RW-Laufwerk – Ein Laufwerk, das CDs lesen und auf CD-RWs (wiederbeschreibbare CDs) und CD-R-Discs (beschreibbare CDs) schreiben kann. Im Gegensatz zu CD-RWs können CD-Rs nur einmal beschrieben werden.

COA – Abkürzung für „Certificate of Authenticity“ (Echtheitsbestätigung) – Der alphanumerische Windows-Code auf einem Aufkleber am Computer. Wird auch als *Product Key* oder *Produkt-ID* bezeichnet.

Controller – Ein Chip zur Steuerung der Datenübertragung zwischen Prozessor und Speicher bzw. zwischen Prozessor und Geräten.

CRIMM – Abkürzung für „Continuity Rambus In-line Memory Module“ (Kontinuitäts-Rambus-Speichermodul mit einer Kontaktanschlussreihe) – Ein spezielles Modul ohne Speicherchips, das in nicht benutzte RIMM-Steckplätze eingesetzt werden kann.

Cursor – Der Mauszeiger auf einem integrierten oder externen Bildschirm, der die aktuelle Position der nächsten Tastatur-, Touchpad- oder Mausaktion anzeigt. Dabei handelt es sich in der Regel um eine blinkende Linie, einen Unterstrich oder einen kleinen Pfeil.

D

DDR SDRAM – Abkürzung für „Double-Data-Rate SDRAM“ (SDRAM mit doppelter Datenübertragung) – Eine SDRAM-Ausführung, die den Daten-Burst-Zyklus verdoppelt und dadurch die Systemleistung erhöht.

DDR2 SDRAM – Doppelte Datenübertragungsrate 2 SDRAM – Eine Art DDR SDRAM mit 4-bit-Prefetch und anderen Architekturanpassungen, um die Speichergeschwindigkeit auf über 400 MHz zu beschleunigen.

DIN-Anschluss – Ein runder, 6-poliger Anschluss nach DIN (Deutsche Industrie-Norm). DIN-Anschlüsse werden in der Regel verwendet, um PS/ 2-Tastaturen oder Mäuse anzuschließen.

Diskettenlaufwerk – Ein Laufwerk zum Lesen von und Schreiben auf 3,5 Zoll-Disketten.

Disk-Striping – Eine Technik, bei der Daten auf mehrere Datenträgerlaufwerke verteilt werden. Striping kann Vorgänge beschleunigen, bei denen Daten aus dem Festplattenspeicher gelesen werden. Computer, die diese Technik einsetzen, ermöglichen es dem Anwender in der Regel, die Größe einer Dateneinheit oder die Stripe-Größe auszuwählen.

DMA – Abkürzung für „Direct Memory Access“ (direkter Speicherzugriff) – Ein Kanal, der bestimmte Datenübertragungen zwischen dem RAM und einem Gerät ermöglicht, ohne den Prozessor zu adressieren.

DMTF – Abkürzung für „Distributed Management Task Force“ – Ein Gruppe von Hardware- und Softwareherstellern, die Verwaltungsstandards für verteilte Desktop-, Netzwerk-, Unternehmens- und Internet-Umgebungen entwickeln.

Docking-Gerät – Siehe *APR*.

Domäne – Eine Gruppe von Computern, Programmen und Geräten in einem Netzwerk, die als eine Einheit unter Anwendung einheitlicher Richtlinien und Verfahren verwaltet und von einer bestimmten Benutzergruppe genutzt wird. Ein Benutzer meldet sich bei einer Domäne an, um Zugriff auf Ressourcen zu erhalten.

DRAM – Abkürzung für „Dynamic Random Access Memory“ (Dynamischer Speicher mit wahlfreiem Zugriff) – Speicher, der Daten in integrierten Schaltungen mit Kondensatoren ablegt.

DSL – Abkürzung für „Digital Subscriber Line“ – Eine Technologie, die über eine analoge Telefonleitung eine konstante, schnelle Internetverbindung bereitstellt.

Dual-Display-Modus – Eine Anzeigeeinstellung, mit der Sie einen zweiten Monitor als Erweiterung des integrierten Bildschirms nutzen können. Wird auch als *erweiterter Anzeigemodus* bezeichnet.

DVD – Abkürzung für „Digital Versatile Disc“ – Ein Datenträger insbesondere für das Speichern von Filmen. DVDs können doppelseitig beschrieben werden, CDs dagegen nur einseitig. DVD-Laufwerke können auch die meisten CD-Medien lesen.

DVD-Laufwerk – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von DVDs und CDs liest.

DVD-Player – Die Software zur Wiedergabe von Filmen auf DVDs. In der DVD-Wiedergabesoftware wird ein Fenster mit Schaltflächen angezeigt, über die DVDs abgespielt werden können.

DVD+RW – Abkürzung für „DVD Rewritable“ – Eine wiederbeschreibbare DVD. DVD+RWs können beschrieben, und die Daten können anschließend wieder gelöscht oder überschrieben werden. (Die DVD+RW-Technologie unterscheidet sich von der DVD-RW-Technologie.)

DVD+RW-Laufwerk – Ein Laufwerk, das DVDs und die meisten CD-Medien lesen und auf DVD+RWs (überschreibbare DVDs) schreiben kann.

DVI – Abkürzung für „Digital Video Interface“ – Ein Standard für die digitale Übertragung zwischen einem Computer und einer digitalen Videoanzeige; der DVI-Adapter arbeitet über den im Computer integrierten Grafikcontroller.

E

E/A-Adresse – Eine Adresse im RAM, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist (beispielsweise einem seriellen Anschluss, parallelen Anschluss oder einem Erweiterungssteckplatz) und die es dem Prozessor ermöglicht, mit dem Gerät Daten auszutauschen.

ECC – Abkürzung für „Error Checking and Correction“ (Fehlerüberprüfung und Korrektur) – Ein Speichertyp mit einer speziellen Schaltung zum Testen der Richtigkeit der übertragenen Daten.

ECP – Abkürzung für „Extended Capabilities Port“ (Anschluss mit erweiterter Funktionalität); ein Modus für parallele Anschlüsse, der die bidirektionale Datenübertragung verbessert. Wie EPP verwendet ECP das DMA-Verfahren für die Datenübertragung und verbessert in vielen Fällen die Übertragungsleistung.

EIDE – Abkürzung für „Enhanced Integrated Device Electronics“ (Erweiterte integrierte Laufwerkelektronik) – Eine verbesserte Ausführung der IDE-Schnittstelle für Festplattenlaufwerke und CD-Laufwerke.

EMI – Abkürzung für „Elektromagnetische Störung“ – Elektrische Störungen, die durch elektromagnetische Strahlungen verursacht werden.

ENERGY STAR® – Anforderungen der Environmental Protection Agency (amerikanische Umweltschutzbehörde) zur Verringerung des Stromverbrauchs.

EPP – Abkürzung für „Enhanced Parallel Port“ (Erweiterte parallele Schnittstelle) – Ein Modus für parallele Anschlüsse, der die bidirektionale Datenübertragung ermöglicht.

Erweiterter Anzeigemodus – Eine Anzeigeeinstellung, mit der Sie einen zweiten Monitor als Erweiterung zum integrierten Bildschirm nutzen können. Wird auch als *Dual-Display-Modus* bezeichnet.

Erweiterungskarte – Eine Platine, die in den Erweiterungssteckplatz auf der Systemplatine des Computers eingesteckt wird und mit der die Fähigkeiten des Computers erweitert werden. Dazu gehören beispielsweise Grafik-, Modem- und Soundkarten.

Erweiterungssteckplatz – Ein Steckplatz auf der Systemplatine mancher Computer, in den Erweiterungskarten installiert und mit dem Systembus verbunden werden.

ESE – Abkürzung für „Elektrostatische Entladung“ – Eine schnelle Entladung statischer Elektrizität. ESE kann integrierte Schaltungen in Computern und Datenkommunikationsgeräten beschädigen.

Express-Servicecode – Ein numerischer Code auf einem Aufkleber am Dell™-Computer. Verwenden Sie den Express-Servicecode, wenn Sie sich wegen Supportfragen an Dell wenden. Der Expressdienst von Dell steht unter Umständen nicht in allen Ländern zur Verfügung.

F

Fahrenheit – Ein Temperaturmaßsystem, bei dem der Gefrierpunkt von Wasser als 32 °F und der Siedepunkt von Wasser als 212 °F definiert ist.

FCC – Abkürzung für „Federal Communications Commission“ – Eine US-Behörde, die kommunikationsbezogene Richtlinien festlegt, beispielsweise die zulässigen Emissionswerte für Computer und elektronische Geräte.

Festplattenlaufwerk – Ein Laufwerk, das Daten auf einer Festplatte liest und darauf schreibt. Die Begriffe „Festplattenlaufwerk,“ und „Festplatte,“ werden oft synonym verwendet.

Formatieren – Der Vorgang, mit dem ein Laufwerk oder eine Diskette auf die Datenspeicherung vorbereitet wird. Wenn ein Laufwerk oder eine Diskette formatiert wird, gehen die darauf gespeicherten Daten verloren.

FSB – Abkürzung für „Front-Side-Bus“ – Der Datenpfad und die physische Schnittstelle zwischen Prozessor und RAM.

FTP – Abkürzung für „File Transfer Protocol“ (Dateiübertragungsprotokoll) – Ein standardmäßiges Internet-Protokoll, mit dessen Hilfe Dateien zwischen Computern ausgetauscht werden, die mit dem Internet verbunden sind.

G

G – Gravitation (Schwerkraft) – Eine Maßeinheit für Gewicht und Kraft.

GB – Gigabyte – Eine Maßeinheit bei der Datenspeicherung, die 1024 MB (1 073 741 824 Byte) entspricht. Im Zusammenhang mit Festplattenkapazitäten wird der Begriff oft in der (abgerundeten) Bedeutung von 1.000.000.000 Bytes verwendet.

Gerät – Die Hardware, z. B. Diskettenlaufwerk, Drucker oder Tastatur, die in den Computer eingebaut ist bzw. an ihn angeschlossen wird.

Gerätetreiber – *Siehe Treiber.*

GHz – Gigahertz – Ein Frequenzmaß, das einer Milliarde Hz oder eintausend MHz entspricht. Die Arbeitsgeschwindigkeit von Prozessoren, Bussen und Schnittstellen wird häufig in GHz gemessen.

Grafikmodus – Ein Videomodus, der durch x horizontale Bildpunkte mal y vertikale Bildpunkte mal z Farben definiert wird. Der Grafikmodus kann eine unbegrenzte Anzahl an Formen und Schriftarten darstellen.

GUI – Abkürzung für „Graphical User Interface“ (Grafische Benutzeroberfläche) – Software, die über Menüs, Fenster und Symbole mit dem Benutzer interagiert. Die meisten Programme unter dem Betriebssystem Windows verfügen über GUIs.

H

Herunterfahren – Der Vorgang, bei dem alle geöffneten Fenster und Programme geschlossen werden, das Betriebssystem beendet und der Computer ausgeschaltet wird. Wenn Sie den Computer ausschalten, bevor er vollständig heruntergefahren wurde, können Daten verloren gehen.

Hilfedatei – Eine Datei, die Informationen oder Anleitungen zu einem Produkt enthält. Einige Hilfedateien sind bestimmten Programmen zugeordnet, beispielsweise die *Hilfe* unter Microsoft Windows. Andere Hilfedateien dienen als eigenständige Referenzquelle. Der Name einer Hilfedatei weist in der Regel die Erweiterung **hlp** oder **chm** auf.

Hintergrundbild – Das Hintergrundmuster oder -bild für den Windows-Desktop. Das Hintergrundbild kann über die Windows-Systemsteuerung geändert werden. Sie können auch Ihr Lieblingsbild einscannen und als Hintergrundbild verwenden.

HTML – Abkürzung für „Hypertext Markup Language“ – Ein Codesatz, der in eine Internet-Webseite eingefügt wird und über einen Internet-Browser angezeigt werden kann.

HTTP – Abkürzung für „Hypertext Transfer Protocol“ (Hypertext-Übertragungsprotokoll) – Ein Protokoll für den Austausch von Dateien zwischen Computern, die über das Internet miteinander verbunden sind.

Hz – Hertz – Ein Frequenzmaß, das einem Zyklus pro Sekunde entspricht. Frequenzen bei Computern und elektronischen Geräten werden in der Regel in Kilohertz (kHz), Megahertz (MHz), Gigahertz (GHz) oder Terahertz (THz) gemessen.

I

IC – Abkürzung für „Industry Canada“ – Die kanadische Regulierungsbehörde, die, ähnlich der FCC in den Vereinigten Staaten, die zulässigen Emissionswerte für elektronische Geräte festlegt.

IC – Abkürzung für „Integrated Circuit“ (Integrierte Schaltung) – Eine Halbleiterschleife, auch Chip, die mit Tausenden oder Millionen winziger elektronischer Komponenten bestückt ist und in Computern, Audio- und Videogeräten zum Einsatz kommt.

IDE – Abkürzung für „Integrated Device Electronics“ (Integrierte Geräteelektronik) – Eine Schnittstelle für Massenspeichergeräte, bei denen der Controller in das Festplattenlaufwerk oder CD-Laufwerk integriert ist.

IEEE 1394 – Abkürzung für „Institute of Electrical and Electronics Engineers, Inc.“ – Ein serieller Hochleistungsbus, der zum Anschluss von IEEE 1394-kompatiblen Geräten, z. B. digitalen Kameras oder DVD-Playern, an den Computer dient.

Infodatei – Eine Textdatei, die zu einem Softwarepaket oder Hardwareprodukt gehört. Info-Dateien enthalten in der Regel Informationen zur Installation sowie Beschreibungen von neuen Produktmerkmalen oder von noch nicht dokumentierten Korrekturen.

Infrarotsensor – Mithilfe dieser Schnittstelle können Sie Daten zwischen dem Computer und Infrarot-kompatiblen Geräten übertragen, ohne dabei Kabelverbindungen zu benötigen.

Integriert – Bezieht sich in der Regel auf Komponenten, die sich physisch auf der Systemplatine des Computers befinden. Eine andere Bezeichnung hierfür ist *eingebaut*.

I/O – Input/Output (E/A, Eingabe/Ausgabe) – Ein Vorgang oder ein Gerät, bei dem bzw. über das Daten in den Computer eingegeben und von diesem abgerufen werden. Tastaturen und Drucker sind E/A-Geräte.

IrDA – Infrared Data Association – Eine Organisation, die internationale Normen für Infrarotdatenübertragungen erarbeitet.

IRQ – Abkürzung für „Interrupt Request“ (Interruptanforderung) – Eine elektronische Leitung, die einem bestimmten Gerät zugewiesen ist, damit dieses mit dem Prozessor Daten austauschen kann. Jedes angeschlossene Peripheriegerät muss über einen eigenen IRQ verfügen. Zwei Geräte können zwar dieselbe IRQ-Zuweisung besitzen, aber in diesem Fall ist es nicht möglich, sie gleichzeitig zu betreiben.

ISP – Abkürzung für „Internet Service Provider“ (Internetdiensteanbieter) – Ein Unternehmen, das Zugriff auf seinen Host-Server ermöglicht. Damit können Sie eine direkte Verbindung zum Internet herstellen, E-Mails senden und empfangen und Webseiten aufrufen. Der Internetdiensteanbieter stellt üblicherweise gegen eine Gebühr ein Softwarepaket, einen Benutzernamen und Einwahlnummern bereit.

K

Kb – Kilobit – Eine Dateneinheit, die 1024 Bits entspricht. Maßeinheit für die Kapazität von Speicherbausteinen.

KB – Kilobyte – Eine Dateneinheit, die 1024 Byte entspricht, aber in der Regel als 1000 Byte angegeben wird.

kHz – Kilohertz – Ein Frequenzmaß, das 1000 Hz entspricht.

Kühlkörper – Eine Metallplatte auf einigen Prozessoren, die zur Wärmeableitung dient.

L

LAN – Abkürzung für „Local Area Network“ (Lokales Netzwerk) – Ein Computernetzwerk für einen kleinen Bereich. Ein LAN ist im Allgemeinen auf ein Gebäude oder wenige, benachbarte Gebäude beschränkt. Ein LAN kann mit einem anderen (auch weit entfernten) LAN über Telefonleitungen oder Funk verbunden werden. Das resultierende Netzwerk wird als WAN (Wide Area Network, Weitbereichsnetzwerk) bezeichnet.

LCD – Abkürzung für „Liquid Crystal Display“ (Flüssigkristallanzeige) – Die bei Bildschirmen von Laptop-Computern und Flachbildschirmen verwendete Technologie.

LED – Abkürzung für „Light-Emitting Diode“ (Leuchtdiode) – Eine elektronische Komponente, die durch ihr Leuchten den Status des Computers angibt.

Local Bus – Ein Datenbus, der Geräten eine hohe Datenübertragungsgeschwindigkeit zum Prozessor ermöglicht.

LPT – Abkürzung für „Line Print Terminal“ – Die Bezeichnung für eine parallele Schnittstelle zum Anschluss von Druckern oder anderen parallelen Geräten.

M

Maus – Ein Zeigegerät, das die Cursorbewegungen auf dem Bildschirm steuert. Normalerweise wird die Maus über eine harte, ebene Oberfläche bewegt, um den Mauszeiger oder Cursor auf dem Bildschirm zu bewegen.

Mb – Megabit – Eine Maßeinheit für die Speicherkapazität von Speicherchips, die 1024 KB entspricht.

MB – Megabyte – Eine Maßeinheit bei der Datenspeicherung, die 1,048,576 Byte entspricht. 1 MB entspricht 1024 KB. Im Zusammenhang mit

Festplattenkapazitäten wird der Begriff oft in der (abgerundeten) Bedeutung von 1.000.000 Byte verwendet.

Mbit/s – Megabit pro Sekunde – Eine Million Bit pro Sekunde. Diese Maßeinheit wird in der Regel für die Übertragungsgeschwindigkeit von Netzwerken und Modems verwendet.

MB/s – Megabyte pro Sekunde – Eine Million Byte pro Sekunde. Diese Maßeinheit wird in der Regel für Datenübertragungsraten verwendet.

MHz – Megahertz – Eine Frequenz, die einer Million Zyklen pro Sekunde entspricht. Die Arbeitsgeschwindigkeit von Prozessoren, Bussen und Schnittstellen wird häufig in MHz gemessen.

Modem – Ein Gerät, über das der Computer mithilfe von analogen Telefonleitungen mit anderen Computern Daten austauschen kann. Es gibt drei Arten von Modems: externe, interne und PC Card-Modems. Mithilfe des Modems können Sie eine Verbindung zum Internet herstellen und E-Mails verschicken.

Modulschacht – Ein Schacht, der Geräte wie optische Laufwerke, ein zweiter Akku oder ein Dell Travellite™-Modul unterstützt.

Monitor – Ein Gerät mit hoher Auflösung, ähnlich einem Fernsehgerät, das die Ausgabe des Computer anzeigt.

ms – Millisekunde – Eine Zeiteinheit, die einer Tausendstelsekunde entspricht. Zugriffszeiten von Speichergeräten werden häufig in Millisekunden gemessen.

N

Nachrichtenbereich – Der Bereich in der Windows-Taskleiste, der Symbole enthält, über die Sie direkt auf Programme und Computerfunktionen, z. B. die Uhr, die Lautstärkeregelung und den Druckstatus, zugreifen können. Wird auch *Systembereich* genannt.

Netzwerkadapter – Ein Chip mit Netzwerkfunktionen. Ein Netzwerkadapter kann auf der Systemplatine eines Computers installiert sein oder in Form einer PC Card vorliegen. Ein Netzwerkadapter wird auch als Netzwerkschnittstellen-Controller (*NIC*, Network Interface Controller) bezeichnet.

ns – Nanosekunde – Eine Zeiteinheit, die einer Milliardstelsekunde entspricht.

NSC – Siehe *Netzwerkadapter*.

NVRAM – Abkürzung für „Nonvolatile Random Access Memory“ (Nicht flüchtiger Speicher mit wahlfreiem Zugriff) – Ein Speichertyp, der Daten selbst dann speichert, wenn der Computer ausgeschaltet wird oder von der externen Stromquelle getrennt wird. NVRAM wird zur Verwaltung der Konfigurationsdaten des Computers wie Datum, Uhrzeit und weiterer System-Setup-Optionen eingesetzt, die Sie einstellen können.

O

Optisches Laufwerk – Ein Laufwerk, das über optische Verfahren Daten von CDs oder DVDs oder DVD+RWs liest oder darauf schreibt. Optische Laufwerke sind z. B. CD-, DVD-, CD-RW-Laufwerke und CD-RW/DVD-Kombinationslaufwerke.

Ordner – Ein Begriff, der den Platz auf einer Diskette oder auf einem Laufwerk beschreibt, an dem Dateien organisiert und gruppiert sind. Die Dateien eines Ordners können unterschiedlich angezeigt und sortiert werden, beispielsweise alphabetisch, nach Datum oder nach Größe.

P

Paralleler Anschluss – Eine E/A-Schnittstelle, über die ein paralleler Drucker an den Computer angeschlossen werden kann. Wird auch als *LPT-Anschluss* bezeichnet.

Partition – Ein physischer Speicherbereich auf einer Festplatte, der mindestens einem als logisches Laufwerk bezeichneten logischen Speicherbereich zugeordnet ist. Eine Partition kann mehrere logische Laufwerke enthalten.

PC Card – Eine austauschbare E/A-Karte, die dem PCMCIA-Standard entspricht. Modems und Netzwerkadapter sind im Allgemeinen als PC Cards erhältlich.

PC Card mit Überlänge – Eine PC Card, die über den Rand des PC Card-Steckplatzes des Computers hinausragt, wenn sie installiert ist.

PCI – Abkürzung für „Peripheral Component Interconnect“ (Verbindung peripherer Komponenten) – PCI ist ein lokaler Bus, der 32- und 64-Bit-Datenpfade unterstützt und einen Hochgeschwindigkeitsdatenpfad zwischen dem Prozessor und den Geräten ermöglicht (beispielsweise Video, Laufwerke und Netzwerke).

und Geräte wie Video, Laufwerke und Netzwerke.

PCI-Express – Eine Modifizierung der PCI-Schnittstelle, welche die Datenübertragungsraten zwischen dem Prozessor und den angeschlossenen Geräten beschleunigt. Durch PCI-Express können Daten mit einer Geschwindigkeit von 250 MB/s bis zu 4 GB/s übertragen werden. Wenn der PCI-Express-Chipsatz und das Gerät unterschiedliche Geschwindigkeiten haben, arbeiten sie in der niedrigeren Geschwindigkeit.

PCMCIA – Abkürzung für „Personal Computer Memory Card International Association“ – Dieses Gremium legt Normen für PC Cards fest.

PIN – Abkürzung für „Personal Identification Number“ (Persönliche Identifikationsnummer) – Eine Zahlen- und/oder Buchstabenfolge, die den unbefugten Zugriff auf Computernetzwerke und weitere sichere Systeme verhindert.

PIO – Abkürzung für „Programmed Input/Output“ (Programmierte Eingabe/Ausgabe) – Eine Methode zur Übertragung von Daten zwischen zwei Geräten über den Prozessor als Teil des Datenpfads.

Pixel – Ein einzelner Punkt auf dem Anzeigebildschirm. Die Pixel sind in Spalten und Zeilen als Raster angeordnet. Bildschirmauflösungen (beispielsweise 800 x 600) werden durch die Anzahl der horizontal und vertikal angeordneten Bildpunkte angegeben.

Plug-and-Play – Eine Funktionalität zur automatischen Konfiguration von Geräten. Plug-and-Play ermöglicht eine automatische Installation bzw. Konfiguration und gewährleistet die Kompatibilität mit vorhandener Hardware, sofern BIOS, Betriebssystem und alle Geräte Plug-and-Play-kompatibel sind.

POST – Abkürzung für „Power-On Self-Test“ (Einschalt-Selbsttest) – Diagnoseprogramme, die automatisch vom BIOS geladen werden und Basistests an den wichtigsten Computerkomponenten ausführen (z. B. Speicher, Festplattenlaufwerke und Video). Wenn während der POST-Routine keine Probleme ermittelt werden, wird der Startvorgang fortgesetzt.

Programm – Jede Software zur Datenverarbeitung. Dazu gehören Tabellenkalkulations- und Textverarbeitungsprogramme sowie Datenbanken und Spiele. Programme erfordern ein Betriebssystem.

Prozessor – Ein Computer-Chip, der Programmanleitungen verarbeitet und ausführt. Manchmal wird der Prozessor auch als CPU (Central Processing Unit, Zentrale Verarbeitungseinheit) bezeichnet.

PS/2 – Abkürzung für „Personal System/2“ – Der Anschlussstyp für PS/2-kompatible Tastaturen, Mäuse oder numerische Tastenblocks.

PXE – Abkürzung für „Pre-boot Execution Environment“ (Vorstartausführungsumgebung) – Ein WfM-(Wired for Management-)Standard, der das Fernkonfigurieren und Fernstarten von Computern in einem Netzwerk ermöglicht, die über kein eigenes Betriebssystem verfügen.

R

RAID – Redundant Array of Independent Disks (Redundantes Festplattenarray) – Eine Methode, die Datenredundanz ermöglicht. Einige verbreitete Anwendungen von RAID sind RAID 0, RAID 1, RAID 5, RAID 10 und RAID 50.

RAM – random-access memory (Speicher mit wahlfreiem Zugriff) – Der primäre temporäre Speicher für Programmanleitungen und Daten. Alle im RAM abgelegten Daten gehen beim Herunterfahren des Computers verloren.

Reisemodul – Eine Vorrichtung aus Kunststoff, die in den Modulschacht eines Laptop-Computers eingesetzt wird, um das Gewicht des Computers zu verringern.

RFI – Abkürzung für „Radio Frequency Interference“ (Hochfrequenzinterferenz) – Eine Störung, die in der Regel von Funkfrequenzen im Bereich von 10 kHz bis 100 000 MHz erzeugt wird. Funkfrequenzen liegen am unteren Ende des elektromagnetischen Frequenzspektrums und sind für Störungen anfälliger als Strahlungen mit einer höheren Frequenz, z. B. Infrarot und Licht.

ROM – Abkürzung für „Read-Only Memory“ (Festwertspeicher) – Ein Speicher, der Daten und Programme enthält, die durch den Computer weder gelöscht noch überschrieben werden können. Im Gegensatz zum RAM geht der Inhalt des ROM beim Herunterfahren des Computers nicht verloren. Im ROM sind einige für den Betrieb des Computers erforderliche Programme abgelegt.

RTC – Abkürzung für „Real Time Clock“ (Echtzeituhr) – batteriegestützte Uhr auf der Systemplatine, die Datum und Uhrzeit auch nach dem Herunterfahren des Computers speichert.

RTCST – Real Time Clock Reset (Zurücksetzen der Echtzeituhr) – Ein Jumper auf der Systemplatine einiger Computer, der häufig bei der Behebung von Störungen verwendet werden kann.

Ruhezustand – Ein Energieverwaltungsmodus, der alle Daten in einem reservierten Speicherbereich auf dem Festplattenlaufwerk speichert und den Computer dann ausschaltet. Nach einem Neustart des Computers werden die gesicherten Daten automatisch wiederhergestellt.

S

ScanDisk – Ein Microsoft-Dienstprogramm, das Dateien, Ordner und die Festplatte auf Fehler untersucht. ScanDisk wird häufig ausgeführt, wenn Sie den Computer nach einem Systemabsturz neu starten.

Schreibgeschützt – Schreibgeschützte Daten und/oder Dateien werden angezeigt, können jedoch nicht bearbeitet oder gelöscht werden. Eine Datei kann diesen Status haben, wenn sie:

- 1 auf einer physisch schreibgeschützten Diskette, CD oder DVD gespeichert ist,
- 1 in einem Netzwerk in einem Verzeichnis gespeichert ist, für das der Netzwerkadministrator nur bestimmten Personen Rechte eingeräumt hat.

Schreibschutz – Schreibgeschützte Dateien oder Medien können nicht geändert werden. Mit dem Schreibschutz können Sie Ihre Daten vor Veränderungen oder Beschädigungen schützen. Um den Schreibschutz für eine 3,5 Zoll-Diskette zu aktivieren, verschieben Sie den Schreibschutzschalter der Diskette in die geöffnete Position.

SDRAM – Abkürzung für „Synchronous Dynamic Random-Access Memory“ (Synchroner dynamischer Speicher mit wahlfreiem Zugriff) – Ein DRAM-Typ, der mit der optimalen Taktrate des Prozessors synchronisiert ist.

Serieller Anschluss – Ein E/A-Anschluss, über den ein Gerät, z. B. ein Handheld-Computer oder eine digitale Kamera, an den Computer angeschlossen werden kann.

Service-Tag-Nummer – Wenn Sie die Dell-Support-Website unter support.euro.dell.com aufrufen oder sich telefonisch mit dem Kundendienst oder technischen Support von Dell in Verbindung setzen, dient das Strichcode-Etikett zur Identifikation Ihres Computers.

Setup-Programm – Ein Programm, das Hardware und Software installiert und konfiguriert. Zum Lieferumfang der meisten Windows-Softwarepakete gehört das Programm **setup.exe** oder **install.exe**. Das *Setup-Programm* ist nicht identisch mit dem *System-Setup-Programm*.

Sicherungskopie – Eine Kopie eines Programms oder einer Arbeitsdatei, einer Diskette, CD oder Festplatte. Aus Sicherheitsgründen sollte regelmäßig eine Sicherungskopie der auf der Festplatte gespeicherten Daten erstellt werden.

Smart Card – Eine Karte, die in einen Prozessor und einen Speicherchip integriert ist. Mithilfe von Smart Cards kann sich ein Benutzer bei einem Computer authentifizieren, der für den Einsatz von Smart Cards eingerichtet ist.

Software – Alle Daten, die elektronisch gespeichert werden können, beispielsweise Computerdateien oder Programme.

S/PDIF – Abkürzung für „Sony/Philips Digital Interface“ (Digitales Schnittstellenformat von Sony/Philips) – Ein Audioübertragungsformat, das die Audioübertragung von einer Datei in eine andere ohne Analogkonvertierung ermöglicht, wodurch die Qualität der Datei vermindert werden könnte.

Speicher – Ein temporärer Datenspeicher im Inneren des Computers. Da die Daten im Arbeitsspeicher nicht permanent gespeichert werden, empfiehlt es sich, die Dateien beim Arbeiten am Computer oder vor dem Herunterfahren des Computers regelmäßig zu speichern. In einem Computer gibt es mehrere Speicherarten, beispielsweise RAM, ROM und Grafikspeicher. Die Bezeichnung Speicher wird häufig als Synonym für RAM verwendet.

Speicheradresse – Eine bestimmte Adresse, an der Daten vorübergehend im RAM abgelegt werden.

Speicherzuweisung – Der Vorgang, bei dem der Computer physischen Adressen beim Startvorgang Speicheradressen zuweist. Die Geräte und die Software können anschließend Informationen so adressieren, dass der Prozessor darauf zugreifen kann.

Speichermodul – Eine kleine Platine, die auf die Systemplatine aufgesteckt wird und Speicherchips enthält.

Standby-Modus – Ein Energieverwaltungsmodus, der alle unnötigen Computeroperationen beendet, um Strom zu sparen.

Startfähige CD – Eine CD, mit der Sie den Computer starten können. Sie sollten stets über eine startfähige CD oder Diskette verfügen, für den Fall, dass die Festplatte beschädigt oder der Computer von Viren befallen wird. Die *Drivers and Utilities CD* oder *ResourceCD* ist eine startfähige CD.

Startfähige Diskette – Eine Diskette, mit der Sie den Computer starten können. Sie sollten stets über eine startfähige CD oder Diskette verfügen, für den Fall, dass die Festplatte beschädigt oder der Computer von Viren befallen wird.

Startreihenfolge – Gibt die Reihenfolge der Geräte an, über die der Computer versucht zu starten.

SVGA – Abkürzung für „Super Video Graphics Array“ – Videostandard für Videokarten und -Controller. SVGA arbeitet mit einer Auflösung von 800 x 600 oder 1024 x 768.

Die Auflösung und die Anzahl der von einem Programm wiedergegebenen Farben hängen von der Leistung des Monitors, des Grafik-Controllers und der dazugehörigen Treiber sowie von der Größe des installierten Grafikspeichers ab.

S-Video-Fernsehausgang – Ein Anschluss, über den ein Fernsehgerät oder ein digitales Audiogerät mit dem Computer verbunden werden kann.

SXGA – super-extended graphics array – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1280 x 1024 unterstützt.

SXGA+ – super-extended graphics array plus – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1400 x 1050 unterstützt.

Systembereich – Siehe *Nachrichtenbereich*.

system board – Die Systemplatine in Ihrem Computer. Sie wird auch als *Hauptplatine* bezeichnet.

System-Setup-Programm – Ein Dienstprogramm, das als Schnittstelle zwischen der Computerhardware und dem Betriebssystem dient. Mithilfe des System-Setup-Programms können Sie benutzerdefinierte Optionen im BIOS konfigurieren, z. B. Datum und Uhrzeit oder das Systemkennwort. Änderungen der Einstellungen für dieses Programm sollten nur erfahrene Computeranwender vornehmen.

Systemsteuerung – Ein Windows-Dienstprogramm, mit dem Sie das Betriebssystem und Hardwareeinstellungen, z. B. Anzeigeeinstellungen, ändern können.

T

Taktrate – Die Rate (in MHz), die angibt, wie schnell Computerkomponenten arbeiten, die an den Systembus angeschlossen sind.

TAPI – Abkürzung für „Telephony Application Programming Interface“ (Programmierschnittstelle für Telefonanwendungen) – Mithilfe von TAPI können Windows-Anwendungen mit einem breiten Spektrum von Telefoniegeräten zusammenarbeiten. Dazu zählen unter anderem Sprache, Daten, Fax und Video.

Tastenkombination – Ein Befehl, wo Sie mehrere Tasten gleichzeitig drücken müssen.

Texteditor – Ein Programm zum Erstellen und Bearbeiten von Dateien, die nur Text enthalten. Windows Notepad verwendet beispielsweise einen Texteditor. In Texteditoren wird in der Regel kein Zeilenumbruch durchgeführt. Außerdem stehen keine Formatierungsfunktionen (z. B. Unterstreichen, Ändern der Schriftart usw.) zur Verfügung.

Treiber – Software, mit der das Betriebssystem ein Gerät, z. B. einen Drucker, steuern kann. Viele Geräte arbeiten nicht einwandfrei, wenn der falsche Treiber auf dem Computer installiert ist.

U

Überspannungsschutz – Schützt vor Spannungsspitzen, die bei einem Gewitter auftreten und über die Steckdose zum Computer geleitet werden können. Überspannungsschalter bieten keinen Schutz vor Blitzschlägen oder Spannungsabfällen, die auftreten, wenn die Spannung mehr als 20 Prozent unter die normale Stromspannung abfällt.

Netzwerkverbindungen werden von Überspannungsschaltern nicht geschützt. Trennen Sie daher bei einem Gewitter stets das Netzkabel vom Netzwerkanschluss.

UMA – Unified Memory Allocation – Systemspeicher, der dynamisch einem Videospeicher zugewiesen ist.

U/min – Umdrehungen pro Minute – Die Anzahl der Umdrehungen pro Minute. Die Festplattengeschwindigkeit wird in der Regel in U/min gemessen.

UPS – Abkürzung für „Uninterruptible Power Supply“ (Unterbrechungsfreie Stromversorgung) – Eine Sicherungsstromquelle, die verwendet wird, wenn die Stromversorgung ausfällt oder die Spannung unter einen bestimmten Spannungspegel abfällt. Die USV gewährleistet für einen begrenzten Zeitraum den Computerbetrieb, wenn die normale Stromversorgung ausfällt. USV-Systeme bieten einen Überspannungsschutz und dienen auch zur Spannungsregulierung. Kleine USV-Systeme liefern einige Minuten lang Akkustrom, damit Sie genügend Zeit haben, den Computer herunterzufahren.

USB – Abkürzung für „Universal Serial Bus“ (Universeller serieller Bus) – Eine Hardwareschnittstelle für langsame Peripheriegeräte, z. B. USB-kompatible Tastatur, Maus, Joystick, Scanner, Lautsprecher, Drucker, Breitbandgeräte (DSL- und Kabelmodem), Bildausgabegeräte oder Speichergeräte. Die Geräte werden entweder direkt in einen 4-poligen Sockel in den Computer oder in einen Multiport-Hub eingesteckt, der direkt an den Computer angeschlossen ist. USB-Geräte können bei laufendem Betrieb angeschlossen und vom Computer getrennt werden. Es können auch mehrere USB-Geräte hintereinander geschaltet werden.

UTP – Abkürzung für „Unshielded Twisted Pair“ (Nicht abgeschirmt, verdreht) – beschreibt einen Kabeltyp, der in den meisten Telefonnetzwerken und einigen Computernetzwerken verwendet wird. Nicht abgeschirmte Drahtpaare werden verdreht, um vor elektromagnetischen Störungen zu schützen. Auf diese Weise wird auch ohne eine Metallabschirmung rund um das Drahtpaar Schutz vor Störungen ermöglicht.

UXGA – Abkürzung für „Ultra-Extended Graphics Array“ – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1600 x 1200 unterstützt.

V

V – Volt – Die Einheit der elektrischen Spannung. Eine Spannung von einem Volt liegt vor, wenn ein elektrischer Strom von einem Ampere durch einen Widerstand von einem Ohm fließt.

Verknüpfung – Ein Symbol, das direkten Zugriff auf häufig verwendete Programme, Dateien, Ordner und Laufwerke ermöglicht. Wenn Sie eine Verknüpfung auf dem Windows-Desktop erstellen und auf das Symbol doppelklicken, können Sie die entsprechenden Ordner bzw. Dateien direkt öffnen, ohne sie erst suchen zu müssen. Durch Verknüpfungen wird der Speicherort der Dateien nicht verändert. Wenn eine Verknüpfung gelöscht wird, bleibt die Originaldatei erhalten. Sie können ein Verknüpfungssymbol beliebig umbenennen.

Video-Controller – Die Schaltkreise auf einer Videokarte oder auf der Systemplatine (bei Computern mit integriertem Video-Controller), die in Verbindung mit dem Monitor die Videofähigkeit für das Computersystem liefern.

Videomodus – Ein Modus, der vorgibt, wie Text und Grafiken auf einem Monitor dargestellt werden. Grafikgestützte Software (z. B. das Betriebssystem Windows) wird im Grafikmodus dargestellt, der durch x horizontale mal y vertikale Bildpunkte und z Farben definiert ist. Zeichengestützte Software (z. B. ein Texteditor) wird dagegen in einem Grafikmodus dargestellt, der durch x Spalten mal y Zeilen von Zeichen definiert ist.

Videospeicher – Speicher, der Speicherchips enthält, die für Videofunktionen vorgesehen sind. Grafikspeicher ist in der Regel schneller als Systemspeicher. Die Größe des installierten Grafikspeichers beeinflusst maßgeblich, wie viele Farben ein Programm darstellen kann.

Virenschutzprogramm – Ein Programm, mit dem Viren erkannt, unter Quarantäne gestellt und/oder vom Computer gelöscht werden können.

Virus – Ein Programm, dessen Funktion darin besteht, Probleme zu schaffen oder die auf dem Festplattenlaufwerk gespeicherten Daten zu zerstören. Virusprogramme werden über infizierte Disketten, aus dem Internet heruntergeladene Software oder durch E-Mail-Anhänge von einem Computer auf andere übertragen. Beim Starten eines infizierten Programms wird auch der darin enthaltene Virus aktiv.

Ein häufig auftretender Virustyp ist der Startvirus, der sich in den Startsektoren einer Diskette befindet. Wenn die Diskette beim Herunterfahren des Computers im Laufwerk verbleibt und der Computer anschließend wieder hochgefahren wird, wird er beim Lesen der Startsektoren der Diskette, die nach dem Betriebssystem durchsucht wird, infiziert. Wenn der Computer infiziert ist, kann der Startvirus so lange auf alle Disketten übertragen werden, die in diesem Computer gelesen oder beschrieben werden, bis er entfernt wird.

W

W – Watt – Die Maßeinheit für elektrischen Strom. Ein Watt entspricht einer Stromstärke von einem Ampere bei einer Spannung von einem Volt.

Wh – Wattstunde – Eine Maßeinheit, die üblicherweise für die Angabe der Akkukapazität verwendet wird. Ein Akku mit 66 Wattstunden kann beispielsweise eine Stunde lang 66 Watt bzw. zwei Stunden lang 33 Watt liefern.

X

XGA – Abkürzung für „Extended Graphics Array“ – Ein Videostandard für Videokarten und -Controller, der Auflösungen von bis zu 1024 x 768 unterstützt.

Z

ZIF – Abkürzung für „Zero Insertion Force“ (Einbau ohne Kraftaufwand) – Ein Sockel- oder Anschlussstyp, der es ermöglicht, einen Computerchip zu installieren oder zu entfernen, ohne dass dabei ein großer Kraftaufwand auf den Chip oder seinen Sockel ausgeübt wird.

Zip – Ein gängiges Datenkomprimierungsformat. Dateien im Zip-Format werden als Zip-Dateien bezeichnet und weisen die Dateinamenerweiterung **zip** auf. Eine besondere Art der Zip-Datei ist eine selbstextrahierende Datei, die die Dateinamenerweiterung **exe** aufweist. Sie können diese Datei dekomprimieren, indem Sie darauf doppelklicken.

Zip-Laufwerk – Ein von der Iomega Corporation entwickeltes Hochleistungslaufwerk, das austauschbare 3,5-Zoll-Datenträger, so genannte Zip-Disketten, verwendet. Zip-Disketten sind unwesentlich größer als normale Disketten. Sie sind ungefähr doppelt so dick und können bis zu 100 MB Daten speichern.

Zollpässerschein – Ein internationales Zolldokument, das die vorübergehende Einfuhr von Waren in andere Länder vereinfacht. Dieses Dokument wird auch als *Kaufzertifikat* bezeichnet.


Verwenden von Tastatur und Touchpad

- [Numerischer Tastenblock](#)
- [Tastenkombinationen](#)
- [Touchpad](#)

Numerischer Tastenblock



Der numerische Tastenblock funktioniert genauso wie der numerische Tastenblock auf einer externen Tastatur. Jede Taste auf der Tastatur besitzt mehrere Funktionen. Die Zahlen und Symbole des numerischen Tastenblocks sind in blauer Schrift rechts auf den entsprechenden Tasten angegeben. Um eine Zahl oder ein Symbol einzugeben, halten Sie <Fn> gedrückt und betätigen Sie die gewünschte Taste.

- 1 Drücken Sie <NUM>, um den Tastenblock zu aktivieren. Das  -Licht zeigt an, dass der Tastenblock aktiviert ist.
- 1 Drücken Sie nochmals <NUM Lk>, um den Tastenblock zu deaktivieren.

Tastenkombinationen

Systemfunktionen

<STRG><UMSCH><ESC>	Öffnet das Fenster Task-Manager .
<Fn><Num-Taste>	Aktiviert und deaktiviert die Rollenfunktion.

Akku

<Fn><F3>	Zeigt die Akkuanzeige von Dell™ QuickSet an.
----------	--

CD- oder DVD-Fach

<Fn><F10>	Öffnet die Laufwerkschublade (wenn Dell QuickSet installiert ist).
-----------	--

Anzeigefunktionen

<Fn><F8>	Schaltet zur nächsten Grafikanzeigeoption um. Folgende Optionen sind möglich: integrierter Bildschirm, externer Monitor, beide Bildschirme gleichzeitig.
----------	--

<Fn> und Nach-oben-Taste	Stufenweises Erhöhen der Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors).
<Fn> und Nach-unten-Taste	Stufenweises Verringern der Helligkeit des integrierten Bildschirms (nicht des externen Monitors).

Funkübertragung (inklusive Wireless-Networking und Bluetooth®-Wireless-Technologie)

<Fn><F2>	Aktiviert und deaktiviert WLANs, inklusive Wireless-Networking und Bluetooth-Wireless-Technologie.
----------	--

Energieverwaltung

<Fn><ESC>	Aktiviert Stand-by-Modus. Sie können diese Tastenkombination im Fenster Power Options Properties (Eigenschaften von Energieoptionen) auf der Registerkarte Advanced (Erweitert) so programmieren, dass ein anderer Energieverwaltungsmodus aktiviert wird.
<Fn><F1>	Vesetzt den Computer in den Schlafmodus.

Lautsprecherfunktionen

<Fn><BILD-AUF>	Erhöht die Lautstärke der integrierten und (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.
<Fn><Bild nach unten>	Reduziert die Lautstärke der integrierten und (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.
<Fn><ENDE>	Aktiviert und deaktiviert die integrierten und (gegebenenfalls angeschlossenen) externen Lautsprecher.

Funktionen der Microsoft® Windows®-Taste

Windows-Logo-Taste und <m>	Verkleinert alle geöffneten Fenster auf Symbole.
Windows-Logo-Taste und <UMSCH> <m>	Vergrößert alle Fenster auf Maximalgröße.
Windows-Logo-Taste und <e>	Öffnet den Windows-Explorer.
Windows-Logo-Taste und <r>	Öffnet das Dialogfeld Ausführen .
Windows-Logo-Taste und <f>	Öffnet das Dialogfeld Suchergebnisse .
Windows-Logo-Taste und <Strg><F>	Öffnet das Dialogfeld Suchergebnisse - Computer (wenn der Computer an ein Netzwerk angeschlossen ist).
Windows-Logo-Taste und <PAUSE>	Öffnet das Dialogfeld Systemeigenschaften .

Klicken Sie zum Anpassen der Tastatureinstellungen, z. B. der Zeichenwiederholungsrate, in der [Systemsteuerung](#) auf **Drucker und andere Hardware** und dann auf **Tastatur**.

Touchpad

Das Touchpad erkennt die Druckstärke und Richtung, mit der Sie den Finger bewegen, und steuert so den Cursor auf dem Bildschirm. Verwenden Sie das Touchpad und die Touchpadtasten wie eine Maus.



1	Touchpad
2	Touchpadtasten

- 1 Um den Cursor zu bewegen, lassen Sie den Finger leicht über das Touchpad gleiten.
- 1 Tippen Sie zum Auswählen eines Objekts einmal leicht auf die Oberfläche des Touchpad, oder drücken Sie mit dem Daumen die linke Touchpadtaste.
- 1 Um ein Objekt auszuwählen und zu verschieben (zu ziehen), bewegen Sie den Cursor auf das Objekt und tippen zweimal schnell hintereinander auf das Touchpad. Bei der zweiten Abwärtsbewegung lassen Sie den Finger auf dem Touchpad ruhen, und bewegen Sie das ausgewählte Objekt, indem Sie den Finger über die Oberfläche gleiten lassen.
- 1 Um einen Doppelklick auszuführen, positionieren Sie den Cursor auf dem Objekt, und tippen Sie zweimal leicht auf das Touchpad. Sie können auch zweimal hintereinander mit der linken Touchpadtaste klicken.

Anpassen des Touchpads

Im Fenster **Eigenschaften von Maus** können Sie das Touchpad deaktivieren oder seine Einstellungen ändern.

1. Die Systemsteuerung öffnen und anschließend auf das Symbol Maus doppelklicken.
2. Im Fenster **Mouse Properties** (Eigenschaften von Maus):
 - 1 Klicken Sie auf die Registerkarte **Hardware**, um das Touchpad zu deaktivieren.
 - 1 Auf die Registerkarte **Pointer** (Zeiger) klicken, um die Einstellungen für das Touchpad vorzunehmen.
3. Klicken Sie auf **OK**, um die Einstellungen zu übernehmen, und das Fenster schließen.

Kennwörter


- [Wissenswertes über Kennwörter](#)
- [Verwenden eines primären Kennworts](#)
- [Verwenden eines Administrator-Kennworts](#)
- [Verwenden eines Kennworts für das Festplattenlaufwerk](#)
- [Festlegen einer Systemkennnummer](#)


Wissenswertes über Kennwörter

 **ANMERKUNG:** Bei der Auslieferung des Computers sind alle Kennwörter deaktiviert.

Das primäre Kennwort, das Administrator-Kennwort und das Festplatten-Kennwort verhindern auf verschiedene Weise den unerlaubten Zugang auf Ihren Computer. Der folgenden Tabelle können Sie die bei Ihrem Computer zur Verfügung stehenden Kennworttypen und -funktionen entnehmen.

Kennworttyp	Merkmale
Primär	<ul style="list-style-type: none">1 Schützt den Computer vor unbefugtem Zugriff.
Administrator	<ul style="list-style-type: none">1 Gewährt Systemadministratoren oder Kundendiensttechnikern Zugriff auf Computer zum Zwecke der Reparatur oder Neukonfiguration.1 Ermöglicht es Ihnen, den Zugang zum System-Setup-Programm auf die gleiche Weise einzuschränken, wie ein primäres Kennwort den Zugang zum Computer einschränkt.1 Kann anstelle des primären Kennworts verwendet werden.
Festplatte	<ul style="list-style-type: none">1 Schützt die Daten auf der Festplatte oder externen Festplatten (falls verwendet) vor unbefugtem Zugriff.

 **ANMERKUNG:** Nur von Dell erworbene Festplatten zum Einsatz in Computern der Dell™ Latitude™ D-Produktfamilie unterstützen Kennwörter für die Festplatte.

 **HINWEIS:** Kennwörter bieten ein hohes Maß an Sicherheit für die Daten auf Ihrem Computer oder Ihrer Festplatte. Sie bieten jedoch keine absolute Sicherheit. Falls Sie eine noch höhere Sicherheitsstufe benötigen, sollten Sie zusätzliche Schutzmaßnahmen ergreifen, z. B. Programme zur Datenverschlüsselung oder PC-Cards mit Verschlüsselungsfunktionen verwenden.

Wenn Sie ein Kennwort vergessen haben, wenden Sie sich an Ihren Systemadministrator oder [nehmen Sie Kontakt zu Dell auf](#). Zu Ihrem Schutz fragen die Mitarbeiter des technischen Supports von Dell Sie nach Ihren persönlichen Daten, um sicherzustellen, dass nur befugte Personen den Computer verwenden können.

Verwenden eines primären Kennworts


Mit dem primären Kennwort schützen Sie das System vor unbefugtem Zugriff.

Nach Vergabe eines primären Kennworts muss dieses bei jedem Einschalten des Computers eingegeben werden. Die folgende Meldung wird bei jedem Einschalten des Computers angezeigt:

Please type in the primary or administrator password and press <Enter>. (Primäres oder Administrator-Kennwort eingeben und EINGABE drücken.)

Um fortzufahren, geben Sie Ihr Kennwort ein (bestehend aus maximal acht Zeichen).

Wenn innerhalb von zwei Minuten kein Kennwort eingegeben wird, kehrt der Computer in den vorherigen Betriebszustand zurück.

 **HINWEIS:** Wenn Sie das Administrator-Kennwort deaktivieren, wird auch das primäre Kennwort deaktiviert.


Wenn ein Administrator-Kennwort vergeben wurde, kann es anstelle des primären Kennworts verwendet werden. Der Computer fordert nicht gesondert zur Eingabe des Administrator-Kennworts auf.


Verwenden eines Administrator-Kennworts

Das Administrator-Kennwort ist dafür gedacht, Systemadministratoren oder Servicetechnikern zwecks Reparatur oder Neukonfiguration den Zugriff auf alle Computer zu ermöglichen. Die Administratoren oder Techniker können den Computern gruppenweise identische Administrator-Kennwörter zuweisen. Das primäre Kennwort bleibt aber frei, damit es vom Benutzer selbst festgelegt werden kann.

Wurde ein Administrator-Kennwort festgelegt, wird die Option **Configure Setup** (Setup-Konfiguration) im System-Setup-Programm verfügbar. Mit der Option **Configure Setup** (Setup-Konfiguration) kann der Zugang zum System-Setup-Programm auf die gleiche Weise eingeschränkt werden, wie ein primäres Kennwort den Zugang zum Computer einschränkt.

Das Administrator-Kennwort kann anstelle des primären Kennworts verwendet werden. Wenn Sie zur Eingabe des primären Kennworts aufgefordert werden, können Sie auch das Administrator-Kennwort eingeben.

 **HINWEIS:** Wenn Sie das Administrator-Kennwort deaktivieren, wird auch das primäre Kennwort deaktiviert.

 **ANMERKUNG:** Das Administrator-Kennwort bietet Zugriff auf den Computer, aber es bietet keinen Zugriff auf die Festplatte, wenn diesem ein Kennwort zugewiesen wurde.

Wenn Sie das primäre Kennwort vergessen haben und kein Administratorpasswort definiert ist, oder wenn sowohl das Administrator- als auch das primäre Kennwort zwar definiert, jedoch vergessen wurden, wenden Sie sich an den Systemadministrator oder [rufen Sie bei Dell an](#).

Verwenden eines Kennworts für das Festplattenlaufwerk

Das Kennwort für die Festplatte schützt die Daten auf der Festplatte vor unbefugtem Zugriff. Sie können auch ein Kennwort für die externe Festplatte vergeben (soweit verwendet), das mit dem Kennwort der primären Festplatte identisch sein kann.

Wenn ein Festplatten-Kennwort vergeben wurde, müssen Sie dieses jedesmal eingeben, wenn Sie den Computer einschalten oder aus dem Standby-Modus in den Normalbetrieb zurückkehren.

Wenn das Kennwort für die Festplatte aktiviert ist, wird bei jedem Einschalten des Computers die folgende Meldung angezeigt:

Please type in the hard-disk drive password and press Enter. (Geben Sie das Festplattenkennwort ein und drücken Sie die <EINGABETASTE>)

Um fortzufahren, geben Sie Ihr Kennwort ein (bestehend aus maximal acht Zeichen). Drücken Sie <ESC>, um den Computer wieder in den vorherigen Betriebsmodus zurückzusetzen.


Wenn innerhalb von zwei Minuten kein Kennwort eingegeben wird, kehrt der Computer in den vorherigen Betriebszustand zurück.

Wenn Sie ein falsches Kennwort eingeben, wird folgende Meldung angezeigt:

Invalid password (Ungültiges Kennwort)
[Press Enter to retry (Drücken Sie Eingabe, um das Kennwort noch einmal einzugeben)]

Wurde nach drei Versuchen noch immer nicht das richtige Kennwort eingegeben, versucht der Computer den Neustart über ein anderes startfähiges Gerät, wenn die Option **Boot First Device** (Erstes Startgerät) im System-Setup-Programm dementsprechend eingestellt wurde. Wenn die Option **Boot First Device** (Erstes Startgerät) nicht so gesetzt wurde, dass der Neustart über ein anderes Gerät möglich ist, kehrt der Computer in den Betriebszustand zurück, in dem er sich nach dem Einschalten befand.

Wenn das Festplatten-Kennwort, das externe Festplatten-Kennwort und das primäre Kennwort identisch sind, werden Sie nur zur Eingabe des primären Kennworts aufgefordert. Wenn das Festplatten-Kennwort und das primäre Kennwort unterschiedlich sind, werden Sie zur Eingabe beider Kennwörter aufgefordert. Zwei unterschiedliche Kennwörter bieten höhere Sicherheit.

 **ANMERKUNG:** Das Administrator-Kennwort ermöglicht den Zugriff auf den Computer, jedoch nicht auf eine Festplatte, die durch ein Kennwort geschützt ist.

Festlegen einer Systemkennnummer

 **ANMERKUNG:** Einige dieser Leistungsmerkmale sind möglicherweise nicht für Ihren Computer oder in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

Mit dem Dienstprogramm Systemkennnummer können Sie eine Systemkennnummer eingeben, die Sie oder Ihre Firma dem Computer zuweisen. Nach Zuweisung einer Systemkennnummer wird diese in den System-Setup-Bildschirmen angezeigt.

Das Dienstprogramm „Asset Tag“ kann auch verwendet werden, um eine Besitzerkennung zu vergeben, die sowohl im Anmeldebildschirm des Systems als auch an der Eingabeaufforderung für das primäre Kennwort angezeigt wird.

Sie finden das Dienstprogramm „Asset Tag“ (Systemkennnummer) auf support.dell.com.

Verwenden Sie zur Zuweisung eines Asset Tag (Systemkennnummer) eine startfähige Diskette.


1. Starten Sie den Computer mithilfe der startfähigen Diskette:
 - a. Starten Sie den Computer neu.
 - b. Drücken Sie sofort, wenn das DELL™-Logo angezeigt wird, die Taste <F12>.

Wenn das Betriebssystem-Logo erscheint, warten, bis der Microsoft® Windows®-Desktop angezeigt wird. Dann den Computer herunterfahren und erneut starten.

- c. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die Option **Diskette Drive** (Diskettenlaufwerk) aus und drücken Sie anschließend die <EINGABETASTE>.
2. Geben Sie den Befehl `asset` ein. Geben Sie dann eine Leerstelle, gefolgt von der neuen Systemkennnummer, ein und drücken Sie die <EINGABETASTE>.

Geben Sie zum Beispiel folgende Befehlszeile ein und drücken Sie die <EINGABETASTE>:

```
asset 1234$ABCD&
```

 **ANMERKUNG:** Eine Systemkennnummer kann bis zu zehn Zeichen lang sein. Jede Kombination von Zeichen mit Ausnahme von Leerzeichen ist erlaubt.

3. Wenn das System zur Bestätigung der Systemkennnummer auffordert, geben Sie `y` ein.
Der Computer zeigt die neue oder geänderte Systemkennnummer und die Service-Tag-Nummer an.
4. Starten Sie den Computer neu, um das Dienstprogramm „Asset Tag“ zu beenden.

Anzeigen von System- und Service-Tag-Nummern

1. Starten Sie den Computer mithilfe einer startfähigen Diskette.
2. Geben Sie den Befehl `asset` ein und drücken Sie die <EINGABETASTE>.

Löschen der Systemkennnummer

1. Starten Sie den Computer mithilfe der startfähigen Diskette, die Sie unter „[Festlegen einer Systemkennnummer](#)“ erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl `asset /d` ein und drücken Sie die <EINGABETASTE>.
3. Wenn das System zum Löschen der Systemkennnummer auffordert, geben Sie `y` ein.

Festlegen einer Besitzerkennung

Eine Besitzerkennung kann bis zu 48 Zeichen lang sein. Jede Kombination von Buchstaben, Zahlen und Leerzeichen ist erlaubt.

1. Starten Sie den Computer mithilfe der startfähigen Diskette, die Sie unter „[Festlegen einer Systemkennnummer](#)“ erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl `asset /o` gefolgt von einer Leerstelle und der neuen Besitzerkennung ein und drücken Sie die <EINGABETASTE>.


Geben Sie zum Beispiel folgende Befehlszeile ein und drücken Sie die <EINGABETASTE>:

```
asset /o Firma ABC
```

3. Wenn das System zur Bestätigung der Besitzerkennung auffordert, geben Sie `y` ein.

Die neue Besitzerkennung wird angezeigt.

Löschen einer Besitzerkennung

 **ANMERKUNG:** Aus Sicherheitsgründen können Sie die Besitzerkennung weder festlegen noch ändern oder löschen, wenn das primäre Kennwort oder das Administrator-Kennwort festgelegt ist.

1. Starten Sie den Computer mithilfe der startfähigen Diskette, die Sie unter „[Festlegen einer Systemkennnummer](#)“ erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl `asset /o /d` ein und drücken Sie die <EINGABETASTE>.
3. Wenn das System zum Löschen der Besitzerkennung auffordert, geben Sie `y` ein.

Systemkennnummer-Optionen


So verwenden Sie eine Systemkennnummer-Option (siehe folgende Tabelle):

1. Starten Sie den Computer mithilfe der startfähigen Diskette, die Sie unter „[Festlegen einer Systemkennnummer](#)“ erstellt haben.
2. Geben Sie den Befehl `asset` gefolgt von einer Leerstelle und der neuen Nummer ein und drücken Sie dann die <EINGABETASTE>.

Systemkennnummer-Option	Beschreibung
<code>/d</code>	Löscht die Systemkennnummer.
<code>/o</code> <i>Besitzerkennung</i>	Legt eine neue Besitzerkennung fest.
<code>/o /d</code>	Löscht die Besitzerkennung.
<code>/?</code>	Zeigt den Hilfebildschirm des Dienstprogramms „Asset Tag“ an.

Verwenden von PC Cards

- [PC Card-Typen](#)
- [PC Cards mit Überlänge](#)
- [Installieren von PC Cards](#)
- [Entfernen von PC Cards](#)

 **VORSICHTSHINWEIS:** Lesen Sie das *Produktinformationshandbuch*, bevor Sie die untenstehenden Verfahren durchführen.

PC Card-Typen

Weitere Informationen zu unterstützten PC Cards finden Sie unter „[Technische Daten](#)“.

 **ANMERKUNG:** Der Computer kann nicht von einer PC Card gestartet werden.

Der PC Card-Steckplatz besitzt einen Anschluss, der eine Karte des Typs I oder eine Karte des Typs II unterstützt. Der PC Card-Steckplatz unterstützt die Kartenbus-Technologie sowie PC Cards mit Überlänge. Der Begriff „Typ“ einer Karte bezieht sich auf deren Dicke und nicht auf deren Funktionalität.

PC Cards mit Überlänge

Eine PC Card mit Überlänge (beispielsweise eine Karte für Wireless-Netzwerke) ist länger als eine Standard-PC Card und ragt über den Computer hinaus. Beachten Sie bei Verwendung erweiterter PC Cards die folgenden Sicherheitshinweise:

- 1 Schützen Sie das freiliegende Ende der installierten Karte. Stöße gegen das freiliegende Ende können eine Beschädigung der Systemplatine verursachen.
 - 1 Entfernen Sie stets die PC Card mit Überlänge, bevor Sie den Computer in seiner Tragetasche verstauen.
-

Installieren von PC Cards

PC Cards können auch bei eingeschaltetem Computer installiert werden. Karten werden automatisch vom Computer erkannt.

PC Cards sind im Allgemeinen durch ein Symbol (ein Dreieck oder einen Pfeil) gekennzeichnet, das angibt, welche Kartenseite in den Steckplatz einzusetzen ist. Die Karten sind kodiert, um eine falsche Installation zu verhindern. In der Dokumentation zur Karte ist beschrieben, in welcher Ausrichtung sie in den Steckplatz einzusetzen ist.

So installieren Sie eine PC Card:


1. Die Karte mit der Kartenoberseite nach oben so halten, dass das Symbol für die richtige Ausrichtung auf den Steckplatz zeigt. Die Verriegelungstaste muss möglicherweise gedrückt werden, um die Karte einsetzen zu können.
2. Schieben Sie die Karte in den Steckplatz, bis sie ordnungsgemäß im Anschluss eingerastet ist.

Üben Sie keine Gewalt aus, wenn beim Einschieben der Karte zu viel Widerstand zu spüren ist. Überprüfen Sie die Ausrichtung der Karte, und versuchen Sie es erneut.



Der Computer erkennt die meisten PC Cards und lädt automatisch die entsprechenden Gerätetreiber. Verwenden Sie die mit Ihrer PC Card gelieferte Diskette oder CD, wenn das Konfigurationsprogramm Sie auffordert, die Treiber des Herstellers zu laden.

Entfernen von PC Cards

HINWEIS: Bevor Sie eine PC Card aus dem Computer entfernen, klicken Sie auf der Taskleiste auf das Symbol , um eine Karte auszuwählen, und deaktivieren Sie diese. Wenn Sie die Karte nicht mit dem Konfigurationsdienstprogramm deaktivieren, gehen möglicherweise Daten verloren. Versuchen Sie nicht, eine PC Card durch Ziehen am Kabel zu entfernen, sofern eines vorhanden ist.

1. Drücken Sie die Auswurfaste.



1	Auswurfaste
---	-------------

2. Drücken Sie die Auswurfaste erneut.
3. Ziehen Sie die Karte vorsichtig heraus.




1	Auswurfaste
2	PC Card

Energieverwaltung


- [Tipps zur Energieverwaltung](#)
 - [Assistent für die Energieverwaltung](#)
 - [Energieverwaltungsmodi](#)
 - [Eigenschaften von Energieoptionen](#)
-


Tipps zur Energieverwaltung


 **ANMERKUNG:** Informationen zum Sparen von Akkustrom finden Sie unter „[Verwenden eines Akkus](#)“

- 1 Die Betriebsdauer eines Akkus hängt weitgehend davon ab, wie oft er aufgeladen wird. Daher sollten Sie Ihren Computer, soweit dies möglich ist, immer mit Netzstrom betreiben.
 - 1 Aktivieren Sie den [Standby-Modus](#) oder den [Ruhezustand](#), wenn Sie den Computer längere Zeit nicht verwenden.
 - 1 Sie können den Computer mithilfe des [Assistent für die Energieverwaltung](#) so konfigurieren, dass der Energieverwaltungsmodus durch Drücken des Netzschalters, Schließen des Bildschirms oder Drücken von <Fn><Esc> <Fn><F1> aufgerufen beziehungsweise beendet wird.
-

Assistent für die Energieverwaltung

 **ANMERKUNG:** Der Assistent für die Energieverwaltung steht nicht zur Verfügung, wenn Sie nur beschränkte Zugriffsrechte haben.

Klicken oder doppelklicken Sie auf das Symbol , um den Assistenten für die Energieverwaltung zu öffnen.

 **ANMERKUNG:** Auf dem Bildschirm **What is Power Management?** (Was ist Energieverwaltung?) finden Sie die Option **Diese Seite in Zukunft nicht mehr anzeigen**. Wenn Sie diese Option auswählen, wird der **Willkommens**-Bildschirm in Zukunft nicht mehr angezeigt.

Auf den ersten beiden Bildschirmen des Assistenten, **Welcome** (Willkommen) und **What is Power Management?** (Was ist Energieverwaltung?), werden verschiedene Energieverwaltungsoptionen beschrieben und definiert.

Verwenden Sie die Dialoge, die auf den **Willkommens**-Bildschirm und den Bildschirm **Was ist Energieverwaltung?** folgen, um die verschiedenen Energieverwaltungsoptionen, einschließlich Ruhemodus, Energieschemas und Meldungen über niedrigen Akkuladestatus einzustellen.


Einstellen der Ruhemodi

Das Fenster definiert den Standby-Modus und den Ruhezustand. In diesem Fenster können Sie Folgendes tun:

- 1 Kennwortoptionen für den Standby-Modus einstellen.
- 1 Ruhezustand aktivieren oder deaktivieren.
- 1 Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie den Bildschirm schließen:
 - o Keine Aktion wählen.
 - o Standby-Modus aktivieren.
 - o Ruhezustand aktivieren.
- 1 Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie den Netzschalter drücken:
 - o Keine Aktion wählen.
 - o Standby-Modus aktivieren.
 - o Ruhezustand aktivieren.
 - o Das Betriebssystem herunterfahren und den Computer ausschalten.
 - o Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Zur Vorgangsauswahl auffordern**).

- 1 Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn Sie die Tastenkombination <Fn> <Esc> drücken:
 - o Keine Aktion wählen.
 - o Standby-Modus aktivieren.
 - o Ruhezustand aktivieren.
 - o Microsoft Windows herunterfahren und den Computer ausschalten.
 - o Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Zur Vorgangsauswahl auffordern**).

Auswählen eines Energieschemas

 **ANMERKUNG:** Wenn der Computer mit Akkustrom betrieben wird, deaktiviert das Energieschema „Network Disabled“ (Netzwerk deaktiviert) das interne Netzwerk sowie Wireless-Aktivitäten. Wenn der Computer an die Stromversorgung oder eine Docking-Station angeschlossen ist, deaktiviert das Energieschema Network Disabled (Netzwerk deaktiviert) nur die Funkaktivitäten. Damit das Energieschema „Netzwerk deaktiviert“ funktioniert, müssen Sie das Energieschema über QuickSet (nicht durch Microsoft Windows) einstellen.

In dem Fenster können Sie die Einstellungen für das Energieschema auswählen, erstellen und bearbeiten. Außerdem können Sie die von Ihnen erstellten Energieschemas löschen. Die von Dell™ QuickSet vordefinierten Energieschemas (Maximum Battery [Maximale Akkubelastung], Maximum Performance [Maximale Leistung], Presentation [Präsentation] und Network Disabled [Netzwerk deaktiviert]) können jedoch nicht gelöscht werden.

 **ANMERKUNG:** QuickSet fügt automatisch das Wort (**QuickSet**) an den Namen der mit QuickSet erstellten Energieschemas an.

Alle Energieschemas von QuickSet werden in einem Dropdown-Menü in der Mitte des Fensters angezeigt. Die Energieeinstellungen für die einzelnen Schemas im Menü sind unter dem Menü angegeben. Die Energieeinstellungen werden für den Betrieb des Computers mit Akkustrom und für den Betrieb mit Netzstrom jeweils separat angegeben.

Mithilfe des Energieverwaltungsassistenten können Sie die Helligkeitssteuerung des Bildschirms mit einem Energieschema verknüpfen. Sie müssen die Helligkeitssteuerung über das Energieschema von QuickSet aktivieren, um die Helligkeit einstellen zu können.

Die Funktionen zur Einstellung der Bildschirmhelligkeit, für die Aktivität der internen Netzwerkkarte und für Wireless-Aktivität stehen über die Energieschemas der Systemsteuerung nicht zur Verfügung. Sie müssen diese Zusatzfunktionen über die Energieschemas von QuickSet einstellen, um sie nutzen zu können.

 **ANMERKUNG:** Tastenkombinationen zur Einstellung der Helligkeit betreffen nur den Bildschirm des tragbaren Computers, aber nicht die externen Bildschirme am tragbaren Computer oder Docking-Gerät. Wenn sich der Computer im Modus CRT only (nur CRT) befindet und Sie die Helligkeit ändern möchten, wird der **Brightness Meter** (Helligkeitsregler) angezeigt. Die Helligkeit des Bildschirms ändert sich jedoch nicht.


Einstellen der Alarmvorgänge bei kritischem Akkustatus

In diesem Fenster können Sie die Alarmvorgänge bei niedrigem und kritischem Akkustatus aktivieren und die Alarmeinstellungen ändern. Sie können den Alarm bei niedrigem Akkustatus beispielsweise so einstellen, dass Sie bei einer Restladung von 20 % daran erinnert werden, Ihre Arbeiten zu speichern und auf Netzbetrieb umzuschalten. Den Alarm bei kritischem Akkustatus können Sie so einstellen, dass der Computer bei einer Restladung von 10 % in den Ruhezustand gesetzt wird. In diesem Fenster können Sie Folgendes tun:

- 1 Auswählen, ob die Warnmeldung akustisch oder in Form einer Textmeldung erfolgen soll.
- 1 Einstellen, bei welchem Akkustatus die Warnmeldung erfolgen soll.
- 1 Auswählen, wie der Computer reagieren soll, wenn die Warnmeldung erfolgt:
 - o Keine Aktion wählen.
 - o Standby-Modus aktivieren.
 - o Ruhezustand aktivieren.
 - o Windows herunterfahren und den Computer ausschalten

Beenden des Assistenten für die Energieverwaltung


Im Fenster werden die QuickSet-Einstellungen für das Energieschema, den Stromsparmodus und die Akkuwarnung für den Computer zusammengefasst. Prüfen Sie die ausgewählten Einstellungen, und klicken Sie auf **Finish** (Fertig stellen).

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help** (Hilfe) klicken.

Energieverwaltungsmodi

Standby-Modus

Im Standby-Modus kann Strom gespart werden, indem der Bildschirm und das Festplattenlaufwerk nach einer festgelegten Zeitspanne der Inaktivität (Zeitintervall) ausgeschaltet werden. Beim Verlassen des Standby-Modus wird der gleiche Betriebszustand wie vor dem Aktivieren des Standby-Modus wiederhergestellt.


 **HINWEIS:** Wenn die Versorgung mit Netz- oder Akkustrom während des Standby-Modus unterbrochen wird, kann es zu Datenverlust kommen.

Um den Standby-Modus augenblicklich zu aktivieren, auf die Schaltfläche <Fn><Esc> **Start**, dann auf **Ausschalten** und anschließend auf **Standby** klicken.

Um den Standby-Modus zu beenden, drücken Sie den Netzschalter oder öffnen den Bildschirm, je nachdem, welche Optionen auf der [Registerkarte Erweitert](#) eingestellt wurden. Der Standby-Modus lässt sich nicht durch Drücken einer Taste oder Berühren des Touchpads beenden.

Ruhezustand

Um Strom zu sparen, werden im Ruhezustand sämtliche Systemdaten in einen reservierten Bereich auf dem Festplattenlaufwerk kopiert; danach wird die Stromzufuhr zum Computer vollständig abgeschaltet. Beim Verlassen des Ruhezustands wird der gleiche Betriebszustand wie vor dem Aktivieren des Ruhezustands wiederhergestellt.

 **HINWEIS:** Sie können keine Geräte entfernen oder den Computer vom Docking-Gerät trennen, wenn sich der Computer im Ruhezustand befindet.


Der Computer wechselt in den Ruhezustand, wenn der Ladezustand des Akkus auf ein kritisches Niveau absinkt.

So rufen Sie den Ruhezustand manuell auf:

1 Drücken Sie <Fn><F1>.

oder

1 Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Ausschalten** klicken sowie anschließend <Umschl> gedrückt halten und auf **Ruhezustand** klicken.

 **ANMERKUNG:** Manche PC Cards funktionieren möglicherweise nach Beenden des Ruhezustands nicht richtig. In diesem Fall entfernen Sie die Karte und setzen sie wieder ein, bzw. starten Sie einfach den Computer neu.

Um den Ruhezustand zu beenden, den Netzschalter drücken. Es kann einige Sekunden dauern, bis der Computer den Ruhezustand beendet hat. Der Ruhezustand lässt sich nicht durch Drücken einer Taste oder Berühren des Touchpads beenden. Nähere Informationen zum Ruhezustand finden Sie in der mit dem Betriebssystem gelieferten Dokumentation.

Eigenschaften von Energieoptionen

Im Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** können Sie die Leistungsaufnahme verwalten und den Akkustatus überwachen. Um in Windows das Fenster **Eigenschaften von Energieoptionen** zu öffnen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** → **Systemsteuerung** → **Leistung und Wartung** → **Energieoptionen**.


Registerkarte „Energieschemas“

Im Listenfeld **Power schemes** (Energieschemas) werden die ausgewählten voreingestellten Energieschemas aufgelistet. Behalten Sie das Energieschema **Portable/Laptop** (Tragbarer Computer/Laptop) bei, um die Akkuleistung zu maximieren.

Windows XP steuert die Prozessorleistung entsprechend dem ausgewählten Energieschema. Weitere Einstellungen der Leistungsstufe sind nicht erforderlich. Informationen zur Einstellung der Prozessorleistung für weitere Betriebssysteme finden Sie unter „[Registerkarte Intel SpeedStep® Technology](#)“ (Intel SpeedStep®-Technologie).

In jedem voreingestellten Energieschema sind unterschiedliche Zeitintervall-Einstellungen für die Aufnahme des Standby-Modus, das Ausschalten des Bildschirms und das Ausschalten des Festplattenlaufwerks festgelegt. Weitere Informationen zu den Energieverwaltungsoptionen finden Sie im [Hilfe- und Supportcenter](#).

Registerkarte „Alarm“

 **ANMERKUNG:** Um akustische Warnmeldungen zu aktivieren, klicken Sie auf der Registerkarte Alarm jeweils auf die Schaltfläche **Alarmvorgang** und wählen **Audioalarm** aus.

Durch die Einstellungen **Alarm bei niedrigem Akkustatus** und **Alarm bei kritischem Akkustatus** wird eine Warnmeldung ausgegeben, wenn die Akkuladung unter ein bestimmtes Niveau sinkt. Bei der Auslieferung des Computers sind die Kontrollkästchen **Alarm bei niedrigem Akkustatus** und **Alarm bei kritischem Akkustatus** aktiviert. Es empfiehlt sich, diese Einstellungen beizubehalten. Informationen zu den Warnungen bei niedrigem Akkustand finden Sie unter [„Verwenden eines Akkus“](#).

Register „Energieanzeige“

Auf der Registerkarte **Energieanzeige** werden die aktuelle Stromquelle und die verbleibende Akkuladung angezeigt.

Registerkarte „Erweitert“

Auf der Registerkarte **Erweitert** stehen Ihnen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:


- 1 Festlegen der Optionen für das Symbol und das Kennwort zum Reaktivieren des Computers aus dem Standby-Modus.
- 1 Abhängig vom Betriebssystem können Sie folgende Funktionen programmieren:
 - o Eingabeaufforderung für den Benutzer (**Zur Vorgangsauswahl auffordern**).
 - o Standby-Modus aktivieren.
 - o Ruhezustand aktivieren.
 - o Windows herunterfahren und den Computer ausschalten
 - o Keine Aktion (**Keine** oder **Nichts unternehmen**).

Um diese Funktionen festzulegen, klicken Sie auf eine Option im jeweiligen Drop-Down-Menü und anschließend auf **OK**.

Registerkarte „Ruhezustand“

Auf der Registerkarte **Ruhezustand** kann durch Markieren des Kontrollkästchens **Unterstützung für den Ruhezustand aktivieren** der Ruhezustand aktiviert werden.

Registerkarte „Intel SpeedStep® Technology“ (Intel SpeedStep®-Technologie)

 **ANMERKUNG:** Abhängig vom ausgewählten Energieschema kontrolliert Windows XP die Leistungsstufe des Prozessors. Weitere Informationen finden Sie unter [„Registerkarte „Energieschemas“](#).

 **ANMERKUNG:** Zur Verwendung der Intel SpeedStep-Technologie muss ein Windows-Betriebssystem ausgeführt werden.

Abhängig vom Betriebssystem und dem Mikroprozessor, beinhaltet das Fenster **Power Options Properties** (Eigenschaften von Energieoptionen) die Registerkarte **Intel SpeedStep® Technology** (Intel SpeedStep®-Technologie). Mithilfe der Intel SpeedStep-Technologie kann die Prozessorleistung angepasst werden, je nachdem, ob der Computer mit Akku- oder mit Netzstrom betrieben wird. Typische Beispiele für Energieschemas (je nach Betriebssystem):

- 1 **Automatic** (Automatisch) – Der Prozessor wird mit seiner maximalen Geschwindigkeit ausgeführt (Modus „Maximale Leistung“), sofern der Computer über Akku betrieben wird. Wird der Computer über den Akku versorgt, arbeitet der Prozessor im Modus „Battery Optimized“ (Akkuoptimierte Leistung).
- 1 **Maximum Performance** (Maximale Leistung) – Der Prozessor läuft mit Höchstgeschwindigkeit, selbst wenn der Computer mit Akkustrom betrieben wird.
- 1 **Battery Optimized Performance** (Akkuoptimierte Leistung) – Die Prozessorgeschwindigkeit wird für Akkubetrieb optimiert, selbst wenn der Computer an das Stromnetz angeschlossen ist.

So ändern Sie weitere Intel SpeedStep-Optionen:


1. Klicken Sie auf **Advanced** (Weitere Optionen) und wählen Sie anschließend eine der folgenden Optionen aus:
 - 1 **Disable Intel SpeedStep technology control** (Intel SpeedStep-Technologiesteuerung deaktivieren)
 - 1 **Remove flag icon** (Fahnenymbol entfernen) (aus dem Infobereich)
 - 1 **Disable audio notification when performance changes** (Audiobenachrichtigung bei Leistungsänderungen deaktivieren)
2. Klicken Sie auf **OK**, um die Änderungen zu übernehmen, und klicken Sie anschließend erneut auf **OK**, um das Fenster **Intel SpeedStep® Technology** (Intel SpeedStep®-Technologie) zu schließen.

Sie können die Intel SpeedStep-Einstellungen auch ändern, indem Sie im Infobereich mit der rechten Maustaste auf das Fahnsymbol klicken.


Funktionen von Dell™ QuickSet

- [Klicken auf das QuickSet-Symbol](#)
- [Doppelklicken auf das QuickSet-Symbol](#)
- [Klicken mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol](#)

 **ANMERKUNG:** Diese Funktion ist möglicherweise nicht auf Ihrem Computer verfügbar.

Dell QuickSet wird über das Symbol  in der Taskleiste geöffnet. Die ausgeführten Funktionen hängen davon ab, ob Sie sie durch Klicken, Doppelklicken oder Klicken mit der rechten Maustaste geöffnet haben.

Klicken auf das QuickSet-Symbol


Klicken Sie auf das Symbol , um folgende Aufgaben auszuführen:

- 1 Energieverwaltungseinstellungen mithilfe des Assistenten für die [Energieverwaltung vornehmen](#).
 - 1 Stellen Sie die Größe der Symbole und Symbolleisten ein.
 - 1 Ein mit dem Assistenten für die Energieverwaltung eingestelltes [Energieschema auswählen](#).
 - 1 Aktivieren oder deaktivieren Sie den Präsentationsmodus.
-

Doppelklicken auf das QuickSet-Symbol

Doppelklicken Sie auf das Symbol , um mithilfe des [Assistenten für die Energieverwaltung](#) die Energieverwaltungseinstellungen vorzunehmen.

Klicken mit der rechten Maustaste auf das QuickSet-Symbol

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Symbol , um folgende Aufgaben auszuführen:

- 1 Im Fenster den [Helligkeitsregler](#) aktivieren oder deaktivieren.
- 1 Im Fenster den [Volume Meter](#) (Lautstärkeregler) aktivieren oder deaktivieren.
- 1 Schalten Sie die Anzeige für [Wireless-Aktivität](#) ein oder aus.
- 1 *Dell QuickSet Help* (Hilfe zu Dell QuickSet) anzeigen.
- 1 Versionsnummer und Copyright-Datum des QuickSet-Programms anzeigen, das Sie auf dem Computer installiert haben.

Weitere Informationen über QuickSet finden Sie, wenn Sie mit der rechten Maustaste in der Taskleiste auf das Symbol  und dann auf **Help** (Hilfe) klicken.

Hinzufügen und Austauschen von Teilen

- [Vorbereitungen](#)
 - [Empfohlene Werkzeuge](#)
 - [Herunterfahren des Computers](#)
 - [Arbeitsspeicher](#)
 - [Tastatur](#)
 - [Bluetooth™](#)
 - [Mini-PCI-Karte](#)
 - [Festplatte](#)
-

Vorbereitungen

Dieser Abschnitt enthält Verfahren für das Entfernen und Installieren von Komponenten von bzw. in Ihrem Computer. Wenn nicht anders angegeben, wird bei jedem Verfahren vorausgesetzt, dass folgende Bedingungen zutreffen:

- 1 Sie haben die unter „[Herunterfahren des Computers](#)“ beschriebenen Schritte ausgeführt.
 - 1 Sie haben die Sicherheitsinformationen in Ihrem *Produktinformationshandbuch* gelesen.
 - 1 Eine Komponente kann durch Ausführen des Verfahrens zur Entfernung in umgekehrter Reihenfolge ersetzt werden.
-

Empfohlene Werkzeuge

Für die in diesem Dokument beschriebenen Verfahren sind ggf. die folgenden Werkzeuge erforderlich:

- 1 Kleiner Schlitzschraubendreher
 - 1 Kreuzschlitzschraubendreher
 - 1 Kleiner spitzer Plastiksreiber
 - 1 Flash BIOS-Aktualisierungsprogramm auf Diskette oder CD
-

Herunterfahren des Computers

Beachten Sie folgende Sicherheitsrichtlinien, damit Ihr Computer vor möglichen Schäden geschützt und Ihre eigene Sicherheit gewährleistet ist.

-  **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.
-  **HINWEIS:** Reparaturen an Ihrem Computer sollten nur von einem zertifizierten Service-Techniker ausgeführt werden. Schäden durch nicht von Dell genehmigte Wartungsversuche werden nicht durch die Garantie abgedeckt.
-  **VORSICHTSHINWEIS:** Gehen Sie mit Komponenten und Erweiterungskarten vorsichtig um. Komponenten und Kontakte auf einer Karte dürfen nicht angefasst werden. Berühren Sie eine Karte ausschließlich an den Rändern oder am Montageblech. Fassen Sie Komponenten wie Mikroprozessoren grundsätzlich an den Kanten und niemals an den Pins an.
-  **HINWEIS:** Ziehen Sie beim Trennen des Gerätes vom Stromnetz nur am Stecker oder an der Zugentlastung, aber nicht am Kabel selbst. Einige Kabel haben Stecker mit Verriegelungsklammern. Drücken Sie beim Abziehen solcher Kabel vor dem Abnehmen die Verriegelungsklammern. Halten Sie beim Trennen von Steckverbindungen die Anschlüsse gerade, um keine Stifte zu verbiegen. Achten Sie vor dem Anschließen eines Kabels darauf, dass die Stecker korrekt ausgerichtet und nicht verkantet aufgesetzt werden.
-  **HINWEIS:** Um Schäden am Computer zu vermeiden, führen Sie folgende Schritte aus, bevor die Arbeiten im Inneren des Computers begonnen werden.

1. Stellen Sie sicher, dass die Arbeitsoberfläche eben und sauber ist, damit die Computerabdeckung nicht zerkratzt wird.

2. Fahren Sie den Computer herunter.
3. Stellen Sie sicher, dass der Computer und alle angeschlossenen Komponenten ausgeschaltet sind. Wenn der Computer und die angeschlossenen Geräte beim Herunterfahren des Computers nicht automatisch ausgeschaltet wurden, drücken Sie den Netzschalter und halten Sie ihn vier Sekunden gedrückt.
4. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.

➔ **HINWEIS:** Wenn Sie ein Netzwerkkabel lösen, ziehen Sie es erst vom Computer und dann von der Netzwerkwandsteckerbuchse ab.

5. Trennen Sie alle Telefon- und Datenübertragungskabel vom System.
6. Trennen Sie Ihren Computer sowie alle daran angeschlossenen Geräte vom Stromnetz.
7. Entfernen Sie alle installierten PC Cards aus den Steckplätzen.
8. Schließen Sie den Bildschirm und drehen Sie den Computer auf einer ebenen Arbeitsfläche um.

➔ **HINWEIS:** Um Schäden an der Systemplatine zu vermeiden, müssen Sie den Hauptakku entfernen, bevor Sie Wartungsarbeiten am Computer durchführen.

9. Schieben Sie die Freigabevorrichtung des Akkufachs an der Unterseite des Computers zur Seite und halten Sie sie in dieser Position fest, während Sie den Akku aus dem Akkufach herausnehmen.
10. Entfernen Sie eine zweite Batterie, sofern installiert.
11. Drücken Sie den Netzschalter, um die Systemplatine zu erden.
12. Entfernen Sie alle installierten Module.
13. Entfernen Sie die Festplatte.

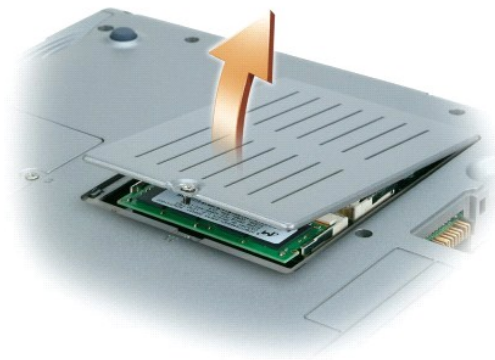
Arbeitsspeicher

Der Systemspeicher lässt sich durch die Installation von Speichermodulen auf der Systemplatine vergrößern. Informationen zu den von Ihrem Computer unterstützten Speichertypen finden Sie unter „[Technische Daten](#)“. Vergewissern Sie sich, dass Sie nur Speichermodule hinzufügen, die für Ihren Computer bestimmt sind.

🔍 **ANMERKUNG:** Von Dell erworbene Speichermodule sind in die Garantie eingeschlossen.

⚠️ **VORSICHTSHINWEIS:** **Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Dell™-Computers ausführen, lesen Sie die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.**

1. Drehen Sie den Computer um, entfernen Sie die Schraube von der Speichermodulabdeckung und heben Sie die Abdeckung ab.

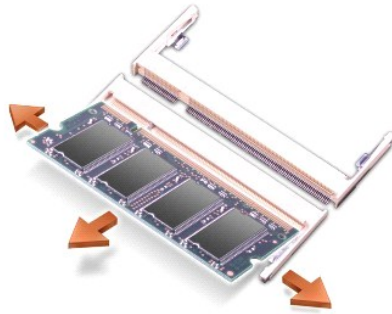


➔ **HINWEIS:** Drücken Sie die inneren Metallklammern, die das Speichermodul sichern, nicht mit einem Werkzeug auseinander, um eine Beschädigung des Speichermodulanschlusses zu vermeiden.

2. Wenn Sie ein Speichermodul austauschen, zunächst das alte Modul entfernen.

➔ **HINWEIS:** Fassen Sie die Speichermodule nur an den Kanten, und berühren Sie nicht die Komponenten auf dem Modul.

- a. Die Sicherungsklammern auf beiden Seiten des Speichermodulanschlusses vorsichtig mit den Fingerspitzen auseinander drücken, bis das Modul herauspringt.
- b. Das Modul vom Anschluss entfernen.



- ➔ **HINWEIS:** Wenn an zwei Anschlüssen Speichermodule installiert werden sollen, muss zuerst ein Speichermodul am Anschluss mit der Bezeichnung „JDIM (DIMMA)“ und danach das zweite Modul am Anschluss „JDIM2 (DIMMB)“ installiert werden.
 - ➔ **HINWEIS:** Versuchen Sie nicht, andere Speichermodule als DDR2 in den Anschlüssen zu installieren. Die Installation nicht kompatibler Speichermodule kann die Anschlüsse beschädigen.
3. Erden Sie sich und installieren Sie das neue Speichermodul:
 - a. Die Kerbe im Modul an der Aussparung in der Mitte des Anschlusses ausrichten.
 - b. Den Modulanschluss fest in den Anschluss einsetzen und das Modul nach unten drehen, bis es mit einem Klicken einrastet. Wenn kein Klicken zu vernehmen ist, entfernen Sie das Modul und setzen Sie es erneut ein.
- 🔧 **ANMERKUNG:** Wurde das Speichermodul nicht ordnungsgemäß installiert, ist der Computer nicht startfähig. Auf diesen Fehler wird nicht durch eine Fehlermeldung hingewiesen.
4. Bringen Sie Abdeckung und Schraube wieder an.
- ➔ **HINWEIS:** Wenn die Abdeckung des Speichermoduls schwer zu schließen ist, entfernen Sie das Modul und installieren es neu. Durch gewaltsames Schließen der Abdeckung kann der Computer beschädigt werden.
5. Setzen Sie den Akku wieder in das Akkufach ein oder schließen Sie den Netzadapter an den Computer und an die Steckdose an.
 6. Schalten Sie den Computer ein.

Beim Neustart des Computers wird der zusätzliche Speicher erkannt, und die Systemkonfigurationsdaten werden automatisch aktualisiert.

Tastatur

- ⚠ **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie die folgenden Verfahren durchführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise in Ihrem *Produktinformationshandbuch*.
 - ➔ **HINWEIS:** Um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, erden Sie sich mittels eines Erdungsarmbandes um Ihr Handgelenk oder durch regelmäßiges Berühren einer nicht lackierten Metallfläche am Computer (beispielsweise an der Geräterückseite).
1. Legen Sie den Computer mit der Oberseite nach oben hin und öffnen Sie ihn.



2. Entfernen Sie die mittlere Abdeckung:

- a. Öffnen Sie den Bildschirm ganz (180 Grad), so dass das Gerät vollständig flach auf der Arbeitsfläche liegt.
- b. Setzen Sie den Plastikschraber an der rechten Seite der mittleren Abdeckung an und heben Sie diese heraus. Entfernen Sie die Abdeckung und legen Sie sie zur Seite.



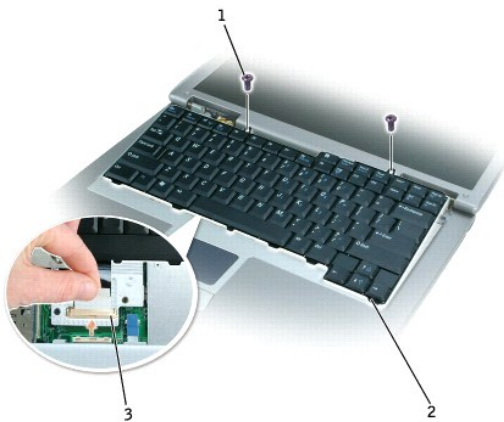
1	Mittlere Abdeckung
---	--------------------

3. Entfernen der Tastatur:

- a. Entfernen Sie die beiden Schrauben (M2,5 x 5 mm) an der Oberkante der Tastatur.

HINWEIS: Die Tasten der Tastatur sind äußerst empfindlich und gehen leicht verloren; außerdem kann die Ersatzbeschaffung sehr zeitaufwändig sein. Entfernen Sie die Tastatur vorsichtig, und gehen Sie sorgsam mit ihr um.

- b. Kippen Sie die Tastatur leicht nach oben und schieben Sie sie nach vorn.
- c. Kippen Sie die Tastatur leicht nach vorn, um Zugang zum Tastaturanschluss zu erhalten.
- d. Ziehen Sie den Anschlussstecker der Tastatur nach oben, um ihn von der Systemplatine zu lösen.



1	2 Schrauben (M2,5 x 5 mm)
2	Tastaturbefestigungslaschen
3	Tastaturanschluss

ANMERKUNG: Stellen Sie beim Austauschen der Tastatur sicher, dass die Tastaturlaschen ordnungsgemäß ausgerichtet und eingesetzt sind, so dass die Handballenstütze nicht zerkratzt wird.

Bluetooth™

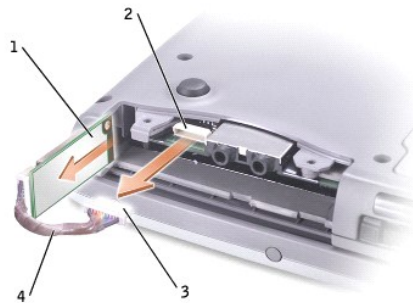
Falls Sie Ihren Computer mit einer internen Bluetooth Wireless-Technologie-Karte bestellt haben, ist diese bereits installiert.

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

1. Stellen Sie sicher, dass die Oberfläche Ihres Arbeitsplatzes sauber ist, um Kratzer am Systemgehäuse zu vermeiden.
2. Speichern Sie alle geöffneten Dateien und schließen Sie sie, beenden Sie alle geöffneten Programme und fahren Sie dann den Computer herunter.
3. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, trennen Sie die Verbindung. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
4. Ziehen Sie das Netzkabel des Computers aus der Steckdose.
5. Warten Sie 10 bis 20 Sekunden, und trennen Sie dann alle angeschlossenen Geräte vom Computer.
6. Entfernen Sie alle installierten PC Cards, Akkus und Modulschacht-Komponenten.

🕒 HINWEIS: Fassen Sie Komponenten und Karten nur an den Kanten an. Berühren Sie keine Stifte oder Kontakte. Berühren Sie einen Metallanschluss auf der Rückseite des Computers, um sich zu erden. Während der Arbeit sollten Sie sich auch weiterhin immer wieder neu erden.

7. Entfernen Sie die [Festplatte](#).
8. Ziehen Sie den Anschluss der Bluetooth-Karte aus dem Systemplatinenanschluss.
9. Ziehen Sie am Kabel, um die Bluetooth-Karte vom Computer zu entfernen.

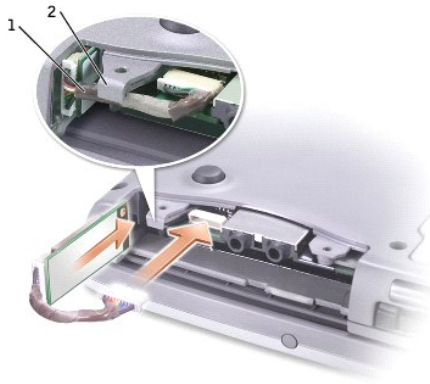


1	Bluetooth-Karte
2	Systemplatinenanschluss
3	Anschluss der Bluetooth-Karte
4	Kabel

📌 ANMERKUNG: Stellen Sie beim Ersetzen der Bluetooth-Karte sicher, dass das Bluetooth-Kabel richtig verläuft, so dass Sie das Kabel beim Installieren der Festplatte nicht beschädigen.

Austauschen einer Bluetooth-Karte:

1. Einsetzen einer Bluetooth-Karte.
2. Stellen Sie sicher, dass das Kabel unter der Lasche verläuft.



1	Kabel
2	Klammer

3. Das Kabel anschließen.
4. Setzen Sie die Festplatte wieder ein.

Mini-PCI-Karte

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Gemäß den FCC-Vorschriften ist die Installation von 5-GHz-Mini-PCI-Karten für Funk-LANs (802.11a, 802.11a/b, 802.11a/b/g) durch den Benutzer strengstens verboten. Der Benutzer sollte solche Komponenten auf keinen Fall selbst installieren. 5-GHz-Mini-PCI-Karten für Funk-LANs dürfen nur von geschultem Dell-Kundendienstmitarbeitern installiert werden.

Wenn Sie eine 2,4-GHz-Mini-PCI-Karte (802.11b, 802.11b/g) entfernen und/oder installieren möchten, befolgen Sie die unten stehenden Anweisungen. Nur Produkte, die für Ihren Laptop-Computer zugelassen sind, dürfen installiert werden. Zulässige Mini-PCI-Karten dürfen nur bei Dell erworben werden.

📌 ANMERKUNG: 2,4-GHz-PC Cards für Funk-LANs dürfen vom Benutzer entfernt und installiert werden.

Falls Sie zusammen mit dem Computer auch eine Mini-PCI-Karte bestellt haben, wurde die Karte bereits von Dell installiert

📌 ANMERKUNG: Fassen Sie Komponenten und Karten nur an den Kanten an. Berühren Sie keine Stifte oder Kontakte.

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.

1. Drehen Sie den Computer um und entfernen Sie die Schraube von der Mini-PCI-Kartenabdeckung.

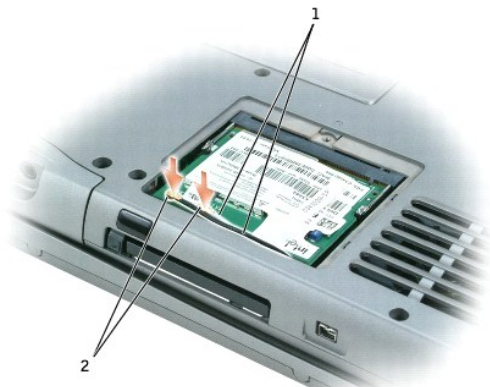


2. Schieben Sie einen Finger an der Vertiefung unter die Abdeckung und schieben Sie diese nach oben auf.



3. Falls noch keine Mini-PCI-Karte installiert ist, fahren Sie mit [Schritt 4](#) fort. Wenn Sie eine Mini-PCI-Karte austauschen, entfernen Sie zunächst die alte Karte:
 - a. Ziehen Sie alle angeschlossenen Kabel von der Mini-PCI-Karte ab.
 - b. Drücken Sie zum Lösen der Mini-PCI-Karte die Metallsicherungsklammern so weit auseinander, bis die Karte etwas herauspringt.
 - c. Entfernen Sie die Mini-PCI-Karte von ihrem Anschluss.
4. Richten Sie die neue Mini-PCI-Karte in einem Winkel von 45 Grad auf dem Anschluss aus und drücken Sie sie in den Anschluss.
5. Schließen Sie die Antennenkabel der Mini-PCI-Karte an die Antennenanschlüsse im Computer an.

➔ **HINWEIS:** Die Anschlüsse sind kodiert, um ein falsches Anschließen zu vermeiden. Drücken Sie den Stecker nicht mit Gewalt hinein.



1	Antennenkabel (2)
2	Antennenanschlüsse auf der Karte (2)

6. Setzen Sie die Mini-PCI-Karte bis zu einem Winkel von ca. 20 Grad in Richtung innere Klammern ein.
7. Schieben Sie die Mini-PCI-Karte weiter hinein, bis sie in den inneren Klammern des Anschlusses einrastet.
8. Vergewissern Sie sich, dass die Kabel so platziert sind, dass sie bei Schließen der Abdeckung nicht eingeklemmt werden.
9. Bringen Sie die Abdeckung wieder an.

Festplatte

- ➔ **HINWEIS:** Um Datenverlust zu vermeiden, fahren Sie den Computer vor dem Entfernen der Festplatte herunter. Entfernen Sie das Festplattenlaufwerk nicht, wenn der Computer eingeschaltet ist oder sich im Standby-Modus oder im Ruhezustand befindet.
- ➔ **HINWEIS:** Festplatten sind extrem empfindlich. Selbst geringe Stöße können zu einer Beschädigung des Laufwerks führen.
- ⚠ **VORSICHTSHINWEIS:** Wenn Sie die Festplatte aus dem Computer entfernen und **das Laufwerk noch heiß ist, berühren Sie nicht das Metallgehäuse des Laufwerks.**
- ⚠ **VORSICHTSHINWEIS:** **Bevor Sie Arbeiten im Inneren des Computers ausführen, lesen Sie zunächst die Sicherheitshinweise im Produktinformationshandbuch.**
- 🔧 **ANMERKUNG:** Dell übernimmt keine Garantie für Festplatten anderer Hersteller und bietet keine Unterstützung bei Problemen mit Produkten anderer Hersteller.

1. Drehen Sie den Computer um. Die beiden Schrauben (M3 x 5 mm) am Festplattenlaufwerk mit einem kleinen Schraubendreher lösen.



1 M3 x 5 mm Schrauben (2)

2. Drehen Sie den Computer um, damit er auf der richtigen Seite liegt.

➔ **HINWEIS:** die Festplatte kann erst entfernt werden, wenn der Bildschirm geöffnet wurde.

3. Klappen Sie den Bildschirm ca. 2,5 cm nach oben.



➔ **HINWEIS:** Wenn sich die Festplatte nicht im Computer befindet, sollte sie in einer antistatischen Schutzhülle aufbewahrt werden. Weitere Informationen finden Sie unter „Schutz vor elektrostatischen Entladungen“ im *Produktinformationshandbuch*.

4. Das Festplattenlaufwerk aus dem Computer herausziehen.

5. Nehmen Sie das neue Laufwerk aus seiner Verpackung.

Bewahren Sie die Originalverpackung gut auf, damit Sie sie wieder verwenden können, falls die Festplatte gelagert oder eingeschickt werden muss.

6. Stellen Sie sicher, dass der Bildschirm immer noch ca. 2,5 cm weit geöffnet ist.

➔ **HINWEIS:** Schieben Sie das Laufwerk mit gleichmäßiger Kraft an seinen Platz. Wenn Sie die Festplatte zu fest hineinschieben, kann der Anschluss der Festplatte beschädigt werden.

🔍 **ANMERKUNG:** Die CD für das Betriebssystem ist optional und möglicherweise nicht bei Ihrem Computer im Lieferumfang enthalten.

7. Die Abdeckung der Festplatte so weit in den Schacht schieben, bis sie richtig im Schacht sitzt.

8. Drehen Sie den Computer um. Ziehen Sie die Schraube mit einem kleinen Schraubendreher fest.

9. Verwenden Sie zur [Installation des Betriebssystems](#) für den Computer die *Betriebssystem-CD*.


10. Verwenden Sie die *Drivers and Utilities CD* zur Installation von Treibern und Dienstprogrammen für Ihren Computer.

🔍 **ANMERKUNG:** Die *Drivers and Utilities CD* ist optional und ist möglicherweise nicht bei allen Computern im Lieferumfang enthalten.

Verwenden des System-Setup-Programms

- [Übersicht](#)
 - [Anzeigen der System-Setup-Bildschirme](#)
 - [System-Setup-Bildschirm](#)
 - [Häufig verwendete Optionen](#)
-

Übersicht

 **ANMERKUNG:** Die meisten Setup-Optionen des System-Setup-Programms werden vom Betriebssystem möglicherweise automatisch konfiguriert und überschreiben so die Optionen, die Sie über das System-Setup-Programm festgelegt haben. (Eine Ausnahme stellt hier die Option **External Hot Key** (Externe Tastenkombination) dar, die nur über das System-Setup-Programm aktiviert oder deaktiviert werden kann.) Informationen zu den Konfigurationsmerkmalen Ihres Betriebssystems finden Sie in der *Windows-Hilfe* von (Microsoft® Windows® 2000) oder im [Hilfe- und Supportcenter](#) (Windows XP).


Das System-Setup-Programm kann wie folgt eingesetzt werden:

1. Zum Einstellen oder Ändern benutzerdefinierter Optionen, beispielsweise des Kennworts Ihres Computers
1. Zum Überprüfen der aktuellen Konfigurationsdaten des Computers, beispielsweise der Größe des Systemspeichers

Führen Sie nach dem Einrichten Ihres Computers System-Setup aus und machen Sie sich mit der Systemkonfiguration und den optionalen Einstellungen vertraut. Sie sollten diese Informationen notieren, um sie bei Bedarf zur Hand zu haben.

In den Fenstern des System-Setup-Programms werden die aktuellen Setup-Informationen und Einstellungen des Computers angezeigt. Dies sind unter anderem:

1. Systemkonfiguration
1. Startreihenfolge
1. Einstellungen der Start- und Docking-Gerätekonfigurationseinstellungen
1. Grundeinstellungen der Gerätekonfiguration
1. Einstellungen für die Systemsicherheit und das Kennwort der Festplatte

 **HINWEIS:** Wenn Sie nicht über die erforderlichen Computerkenntnisse verfügen oder keine entsprechenden Anweisungen vom Technischen Support von Dell erhalten, nehmen Sie bitte keine Änderungen in den Systemeinstellungen vor. Bestimmte Änderungen können dazu führen, dass der Computer nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet.

Anzeigen der System-Setup-Bildschirme

1. Schalten Sie den Computer ein oder führen Sie einen Neustart durch.
 2. Wenn das DELL™-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F2>. Falls so lange gewartet wurde, bis das Windows-Logo erscheint, warten Sie weiter, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie danach den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.
-

System-Setup-Bildschirm

Der **System-Setup**-Bildschirm enthält drei Fensterbereiche. Der linke Fensterbereich enthält ein Menü mit Steuerungskategorien. Um Unterkategorien anzuzeigen oder auszublenden, markieren Sie eine Kategorie (z. B. **System**, **Integrierte Geräte** oder **Video**) und drücken Sie auf die <Eingabetaste>. Der rechte Fensterbereich zeigt Informationen über die Kategorie oder Unterkategorie an.


Der untere Fensterbereich beschreibt die Steuerung des System-Setups mithilfe der Tastenfunktionen. Mit den Tasten können Sie eine Kategorie auswählen, Einstellungen ändern oder das System-Setup beenden.

Häufig verwendete Optionen

Bei bestimmten Optionen werden Einstellungsänderungen erst nach einem Neustart des Computers wirksam.

Ändern der Startreihenfolge

Die *Startsequenz* oder *Startreihenfolge* teilt dem Computer mit, wo nach der Software zum Starten des Betriebssystems zu suchen ist. Sie können die Startfolge steuern und Geräte aktivieren und deaktivieren, indem Sie die entsprechenden Einstellungen auf der Seite **Startreihenfolge** des System-Setup vornehmen.

 **ANMERKUNG:** Wie Sie die Startreihenfolge einmalig ändern können, ist im Abschnitt [Einmaliges Ändern der Startreihenfolge](#) beschrieben.

Auf der Seite **Boot Order** (Startreihenfolge) erscheint eine allgemeine Liste der startfähigen Geräte, die im Computer installiert sind, u. a.:

- 1 Diskettenlaufwerk
- 1 Festplattenlaufwerk im Modulschacht
- 1 Interne Festplatte
- 1 CD/DVD/CD-RW-Laufwerk

Im Rahmen der Startroutine arbeitet der Computer die Liste von oben nach unten ab und prüft jedes aktivierte Gerät auf Startdateien für das Betriebssystem. Wurden die Dateien gefunden, wird die Suche abgebrochen und das Betriebssystem gestartet.

Zur Steuerung der Startgeräte markieren Sie ein Gerät durch Drücken der NACH-OBEN-TASTE bzw. der NACH-UNTEN-TASTE und aktivieren bzw. deaktivieren Sie dieses Gerät oder ändern Sie die Reihenfolge in der Liste.

- 1 Um ein Laufwerk zu aktivieren bzw. zu deaktivieren, markieren Sie es und drücken Sie die LEERTASTE. Aktivierte Geräte erscheinen weiß und weisen links ein kleines Dreieck auf. Deaktivierte Geräte erscheinen blau oder ausgegraut und weisen kein Dreieck auf.
- 1 Um ein Gerät in der Liste zu verschieben, markieren Sie das Gerät und drücken Sie <U> oder <D> (Groß- oder Kleinschreibung spielt keine Rolle), um das Gerät nach oben oder nach unten zu verschieben.

Änderungen der Startreihenfolge werden nach dem Speichern und Verlassen des System-Setup-Programms wirksam.

Einmaliges Ändern der Startreihenfolge

Sie können eine einmalige Startfolge ohne Eingriffe im System-Setup festlegen. (Mit dieser Vorgehensweise können Sie auch Dell Diagnostics auf der Diagnoseprogrammpartition der Festplatte starten.)

1. Den Computer über das Menü **Start** herunterfahren.
2. Wenn der Computer an ein Docking-Gerät angeschlossen ist, nehmen Sie ihn aus der Docking-Station heraus. Weitere Anweisungen hierzu finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.
3. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.
4. Schalten Sie den Computer ein. Wenn das Dell-Logo angezeigt wird, drücken Sie sofort <F12>. Falls so lange gewartet wurde, bis das Windows-Logo erscheint, warten Sie weiter, bis der Windows-Desktop angezeigt wird. Fahren Sie danach den Computer herunter und starten Sie ihn erneut.
5. Wählen Sie in der Liste der Startgeräte das Gerät aus, von dem gestartet werden soll, und drücken Sie die <EINGABETASTE>.

Der Computer startet vom ausgewählten Gerät.

Wenn Sie den Computer das nächste Mal starten, wird wieder die ursprünglich Startreihenfolge verwendet.

Ändern des Druckermodus

Stellen Sie die Option **Parallel Mode** (Parallelmodus) entsprechend der Art des Druckers oder des Gerätes ein, der bzw. das an die parallele Schnittstelle angeschlossen ist. Informationen zum richtigen Modus finden Sie in der Dokumentation zum Gerät.


Die Einstellung des **Parallel Mode** (Parallelmodus) auf **Disabled** (Deaktiviert) deaktiviert den parallelen Anschluss sowie die LPT-Adresse dieses Anschlusses und setzt dadurch Computer-Ressourcen zur Verwendung durch ein anderes Gerät frei.

Ändern der COM-Anschlüsse

Die Option **Serial Port** (Serielle Anschlussstelle) ermöglicht die Zuweisung der COM-Adresse eines seriellen Anschlusses oder das Deaktivieren des seriellen Anschlusses und dessen Adresse, so dass die Computer-Ressourcen für ein anderes Gerät zur Verfügung stehen.

Aktivieren des Infrarotsensors

1. Wählen Sie unter **Onboard Devices** (Integrierte Geräte) die Option **Fast IR** (Schnelles Infrarot) aus.
2. Drücken Sie auf die <Eingabetaste>, um die Einstellung **Fast IR** (Schnelles Infrarot) auszuwählen und betätigen Sie die Nach-Rechts- oder Nach-Links-Taste, um die Einstellungen einer COM-Schnittstelle zu ändern.

 **ANMERKUNG:** Die Standardeinstellung lautet **Off** (Aus).

3. Drücken Sie auf die <Eingabetaste> und dann auf <Esc> um die Änderungen zu speichern und das System-Setup-Programm zu beenden.

Nachdem der Infrarotsensor aktiviert wurde, kann eine Verbindung zu einem Infrarotgerät hergestellt werden. Wie Infrarotgeräte eingerichtet und verwendet werden, erfahren Sie im entsprechenden Bereich des [Hilfe- und Supportcenters von Windows](#).

Beheben von Störungen

- [Probleme mit dem Laufwerk](#)
- [Probleme mit E-Mail, Modem und Internet](#)
- [Fehlermeldungen](#)
- [Probleme mit IEEE 1394-Geräten](#)
- [Probleme mit der Tastatur](#)
- [Probleme mit Absturz und Software](#)
- [Probleme mit dem Speicher](#)
- [Probleme mit dem Netzwerk](#)
- [Probleme mit PC Cards](#)
- [Probleme mit der Stromversorgung](#)
- [Probleme mit dem Drucker](#)
- [Probleme mit dem Scanner](#)
- [Probleme mit Ton und Lautsprechern](#)
- [Probleme mit Touchpad oder Maus](#)
- [Probleme mit Video und Anzeige](#)



Probleme mit dem Laufwerk

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

<p>Stellen Sie sicher, dass Microsoft® Windows® das Laufwerk erkennt – Klicken Sie auf die Schaltfläche Start und dann auf Arbeitsplatz. Wenn das Disketten-, CD- oder DVD-Laufwerk nicht aufgeführt wird, suchen Sie mit dem Virenschutzprogramm nach Viren und beseitigen diese damit. Viren verhindern manchmal, dass Windows das Laufwerk erkennt.</p>
<p>Überprüfen Sie das Laufwerk –</p> <ul style="list-style-type: none">1 Legen Sie eine andere Diskette, CD oder DVD ein, um auszuschließen, dass der ursprüngliche Datenträger defekt ist.1 Legen Sie eine startfähige Diskette ein, und starten Sie den Computer erneut.
<p>Reinigen Sie das Laufwerk – Weitere Informationen erhalten Sie unter „Reinigen des Computers“.</p>
<p>Vergewissern Sie sich, dass die CD auf der Spindel eingerastet ist</p>
<p>Überprüfen Sie die Kabelverbindungen</p>
<p>Überprüfen Sie das System auf inkompatible Hardware</p>
<p>Führen Sie „Dell Diagnostics“ aus</p>

Probleme mit dem CD- oder DVD-Laufwerk

-  **ANMERKUNG:** Ein Vibrieren des Hochgeschwindigkeits-CD- bzw. DVD-Laufwerks ist normal und kann Geräusche verursachen, die nicht auf einen Fehler im Laufwerk oder bei der CD oder DVD hinweisen.
-  **ANMERKUNG:** Da es weltweit verschiedene Regionalcodes und unterschiedliche DVD-Formate gibt, können nicht alle DVD-Titel in allen DVD-Laufwerken wiedergegeben werden.

Probleme beim Beschreiben einer CD/DVD-RW

<p>Schließen Sie andere Programme – Das CD-/DVD-RW-Laufwerk muss beim Schreiben einen kontinuierlichen Datenfluss empfangen. Sobald der Datenfluss unterbrochen wird, tritt ein Fehler auf. Versuchen Sie, vor dem Beschreiben der CD/DVD-RW zuerst alle Programme zu beenden.</p>

Schalten Sie unter Windows den Standby-Modus aus, bevor Sie eine CD/DVD-RW beschreiben – Weitere Informationen über [Energieverwaltungsmodi](#) erhalten Sie unter „[Energieverwaltung](#)“ oder suchen Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter nach dem Stichwort *Standby*.

Schreibgeschwindigkeit herabsetzen – Informationen zur Software für die CD- oder DVD-Erstellung finden Sie in den Hilfedateien.

Ausfahren des CD-, CD-RW-, DVD- oder DVD+RW-Auflagefachs nicht möglich

1. Stellen Sie sicher, dass der Computer heruntergefahren ist.
2. Biegen Sie eine Büroklammer gerade, setzen Sie sie in die Auswurföffnung an der Vorderseite des Laufwerks ein und drücken Sie sie hinein, bis das Auflagefach teilweise ausgefahren wird.
3. Ziehen Sie das Auflagefach vorsichtig bis zum Anschlag heraus.

Wenn ein ungewöhnliches Kratzen oder Knirschen zu hören ist

1. Stellen Sie sicher, dass das Geräusch nicht von dem gerade ausgeführten Programm verursacht wird.
1. Stellen Sie sicher, dass die Diskette oder CD ordnungsgemäß eingelegt ist.

Probleme mit dem Festplattenlaufwerk

Den Computer vor dem Einschalten abkühlen lassen – Eine heiße Festplatte kann das Starten des Betriebssystems verhindern. Lassen Sie den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen, bevor Sie ihn einschalten.

Führen Sie „Check Disk“ (Laufwerk überprüfen) aus –

Windows XP>


1. Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Arbeitsplatz**.
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Local Disk C:**.
3. Klicken Sie auf **Properties** (Eigenschaften).
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Tools** (Extras).
5. Klicken Sie unter **Error-checking** (Fehlerüberprüfung) auf **Check Now** (Jetzt prüfen).
6. Klicken Sie auf **Nach fehlerhaften Sektoren suchen und Wiederherstellung versuchen**.
7. Klicken Sie auf **Start**.

MS-DOS®

Geben Sie scandisk x: an der MS-DOS-Eingabeaufforderung mit der Laufwerkskennzeichnung x ein und drücken Sie dann die <Eingabetaste>. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und dann auf **Arbeitsplatz**.

Probleme mit E-Mail, Modem und Internet

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

 **ANMERKUNG:** Schließen Sie das Modem nur an eine analoge Telefonbuchse an. Das Modem funktioniert nicht, wenn es an ein digitales Telefonnetz angeschlossen ist.

Überprüfen Sie die Sicherheitseinstellungen von Microsoft Outlook® Express – Wenn Sie Ihre E-Mail-Anhänge nicht öffnen können, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie in Outlook Express auf **Extras**, dann auf **Optionen** und anschließend auf **Sicherheit**.
2. Klicken Sie auf **Keine Anlagen zulassen**, um das Häkchen zu entfernen.

Überprüfen Sie die Telefonkabelverbindung –

Überprüfen Sie die Telefonbuchse –

Schließen Sie das Modem direkt an die Telefonbuchse an der Wand an –

Verwenden Sie ein anderes Telefonkabel –

- 1 Überprüfen Sie, ob das Telefonkabel an die Eingangsbuchse des Modems angeschlossen ist. (Die Leitungseingangsbuchse ist entweder mit einem grünen Aufkleber oder einem Anschlussymbol versehen.)
- 1 Stellen Sie sicher, dass der Telefonkabelstecker einrastet, wenn Sie ihn in das Modem stecken.
- 1 Trennen Sie das Telefonkabel vom Modem, und schließen Sie es an ein Telefon an. Prüfen Sie, ob ein Wählton zu hören ist.
- 1 Wenn weitere Geräte, wie z. B. Anrufbeantworter, Faxgerät, Überspannungsschutzgerät oder Verteiler ebenfalls an diese Leitung angeschlossen sind, umgehen Sie diese und schließen Sie das Modem mit dem Telefonkabel direkt an die Telefonbuchse an der Wand an. Ist das Kabel länger als drei Meter, verwenden Sie ein kürzeres Kabel.

Modem-Diagnosehilfsprogramm ausführen – Klicken Sie auf die Schaltfläche Start, zeigen auf All Programs (Alle Programme) und klicken dann auf Modem Helper (Modem-Hilfeprogramm). Folgen Sie nun den Anleitungen auf dem Bildschirm, um die Probleme mit dem Modem zu identifizieren und zu lösen. (Modem Helper ist nicht auf allen Computern vorhanden.)

Überprüfen Sie, ob das Modem mit Windows Daten austauscht –

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche Start und anschließend auf Systemsteuerung.
2. Klicken Sie auf Drucker und andere Hardware.
3. Klicken Sie auf Telefon- und Modemoptionen.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte Modems.
5. Klicken Sie auf den COM-Anschluss Ihres Modems.
6. Klicken Sie auf Eigenschaften und dann auf die Registerkarte Diagnose und anschließend auf Modem abfragen, um zu überprüfen, ob das Modem mit Windows Daten austauscht.

Stellen Sie sicher, dass Sie mit dem Internet verbunden sind – Stellen Sie sicher, dass Sie bei einem Internet-Anbieter angemeldet sind. Klicken Sie im E-Mail-Programm Outlook Express auf Datei. Wenn neben Offlinebetrieb ein Häkchen zu sehen ist, klicken Sie darauf, um das Häkchen zu löschen und eine Verbindung zum Internet herzustellen. Wenn Sie Hilfe benötigen, kontaktieren Sie Ihren Internetdienstanbieter.

Überprüfen Sie den Computer nach Spyware – Wenn Sie eine langsame Computerleistung feststellen, häufige Popup-Werbungen erhalten oder wenn Sie Probleme haben, eine Verbindung mit dem Internet herzustellen, könnte es sein, dass Ihr Computer mit Spyware infiziert ist. Benutzen Sie ein Anti-Virus Programm, das einen Anti-Spyware Schutz hat (Ihr Programm braucht möglicherweise ein Upgrade), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite support.dell.com. Suchen Sie dort nach dem Schlagwort *Spyware*.

Fehlermeldungen

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wenn die Meldung nicht aufgeführt wird, lesen Sie in der Dokumentation für das Betriebssystem oder für das Programm nach, das gerade ausgeführt wurde, als die Meldung angezeigt wurde.

Auxiliary device failure (Hilfsgerätefehler) – Es liegt ein Fehler beim Touchpad oder bei der externen Maus vor. Prüfen Sie bei einer externen Maus die Kabelverbindung. Aktivieren Sie im System-Setup-Programm die Option „Pointing Device“ (Zeigegerät). Wenn das Problem fortbesteht, [wenden Sie sich an Dell](#).

Bad command or file name (Ungültiger Befehl oder Dateiname) – Stellen Sie sicher, dass Ihnen bei der Befehlseingabe kein Tippfehler unterlaufen ist und die Leerzeichen sowie die Pfadnamen richtig sind.

Cache disabled due to failure (Cache wegen Fehler deaktiviert) – Der im Mikroprozessor integrierte Primär-Cache ist ausgefallen. [Wenden Sie sich an Dell](#).

CD drive controller failure (Fehler am CD-Controller) – Das CD-Laufwerk reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Siehe „[Probleme mit dem Laufwerk](#)“

Data error (Datenfehler) – Die Daten auf dem Festplattenlaufwerk können nicht gelesen werden. Siehe „[Probleme mit dem Laufwerk](#)“

Decreasing available memory (Weniger Speicher verfügbar) – Ein oder mehrere Speichermodule sind fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

Disk C: failed initialization (Festplatte C: Fehler bei der Initialisierung) – Die Festplatte konnte nicht initialisiert werden. Führen Sie die Festplattenüberprüfung, wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben, durch.

Drive not ready (Laufwerk nicht bereit) – Zur Ausführung des Befehls muss sich ein Festplattenlaufwerk im Laufwerkschacht befinden. Installieren Sie das Festplattenlaufwerk im Laufwerkschacht.

Error reading PCMCIA card (Fehler beim Lesen der PCMCIA-Karte) – Der Computer kann die PC Card nicht erkennen. Setzen Sie die Karte neu ein, oder verwenden Sie eine andere PC Card.

Extended memory size has changed (Größe des Erweiterungsspeichers hat sich geändert) – Der im NVRAM verzeichnete Speicherumfang stimmt nicht mit dem im Computer installierten Speicher überein. Starten Sie den Computer neu. Wird der Fehler erneut gemeldet, [wenden Sie sich an Dell](#).

Gate A20 failure (Gate A20-Fehler) – Unter Umständen sitzt ein Speichermodul nicht fest im Anschluss. Installieren Sie die Speichermodule neu und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

General failure (Allgemeiner Fehler) – Das Betriebssystem kann den Befehl nicht ausführen. Diese Meldung erscheint gewöhnlich mit detaillierten Informationen, beispielsweise `Printer out of paper` (Kein Papier im Drucker). Ergreifen Sie die entsprechenden Maßnahmen.

Hard-disk drive configuration error (Fehler in der Festplattenkonfiguration) – Der Computer kann den Laufwerktyp nicht erkennen. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine CD neu. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Führen Sie die Tests „Hard-Disk Drive“ (Festplatten) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Hard-disk drive controller failure (Fehler am Festplatten-Controller) – Die Festplatte reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine CD neu. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Tests „Hard-Disk Drive“ (Festplatten) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Hard-disk drive failure (Fehler des Festplattenlaufwerks) – Die Festplatte reagiert nicht auf die Befehle des Computers. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine CD neu. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Tests „Hard-Disk Drive“ (Festplatten) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Hard-disk drive read failure (Lesefehler des Festplattenlaufwerks) – Die Festplatte ist eventuell defekt. Fahren Sie den Computer herunter, entfernen Sie das Festplattenlaufwerk, und starten Sie den Computer über eine CD neu. Fahren Sie anschließend den Computer herunter, installieren Sie das Festplattenlaufwerk erneut, und starten Sie den Computer neu. Besteht das Problem weiterhin, installieren Sie ein anderes Laufwerk. Führen Sie die Tests „Hard-Disk Drive“ (Festplatten) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Insert bootable media (Startfähigen Datenträger einlegen) – Das Betriebssystem versucht, von einer nicht startfähigen CD zu starten. Legen Sie eine startfähige CD ein.

Invalid configuration information, please run System Setup Program (Ungültige Konfigurationsdaten – System-Setup-Programm ausführen) – Die Systemkonfigurationsdaten und die Hardwarekonfiguration sind nicht identisch. Diese Meldung erscheint normalerweise nach der Installation eines Speichermoduls. Die entsprechenden Optionen im [System-Setup-Programm](#) korrigieren.

Keyboard clock line failure (Fehler auf der Tastaturtaktatenleitung) – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Test „Keyboard Controller“ (Tastatur-Controller) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Keyboard controller failure (Fehler des Tastatur-Controllers) – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu, und berühren Sie Tastatur oder Maus während der Startroutine nicht. Führen Sie den Test „Keyboard Controller“ (Tastatur-Controller) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Keyboard data line failure (Fehler auf der Datenleitung der Tastatur) – Überprüfen Sie bei der externen Tastatur die Kabelverbindung. Führen Sie den Test „Keyboard Controller“ (Tastatur-Controller) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Keyboard stuck key failure (Tastaturfehler: Taste klemmt) – Überprüfen Sie bei externen Tastaturen oder Tastenblöcken die Kabelverbindung. Starten Sie den Computer neu, und berühren Sie Tastatur oder Tasten während der Startroutine nicht. Führen Sie den Test auf feststeckende Tasten wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Memory address line failure at address, read value expecting value (Speicher-Adressleitungsfehler an Adresse, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

Memory allocation error (Fehler bei der Speicherzuweisung) – Die Software, die Sie ausführen möchten, verursacht Konflikte mit dem Betriebssystem, einem anderen Programm oder einem Dienstprogramm. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie 30 Sekunden, und starten Sie ihn dann neu. Laden Sie danach das Programm nochmals. Wird die Fehlermeldung wieder angezeigt, lesen Sie in der Dokumentation zur Software nach.

Memory data line failure at address, read value expecting value (Speicher-Datenleitungsfehler an Adresse, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

Memory double word logic failure at address, read value expecting value (Doppelwort-Logikfehler an Speicheradresse, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

Memory odd/even logic failure at address, read value expecting value (Speicherbinärlogikfehler, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise fehlerhaft oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

Memory write/read failure at address, read value expecting value (Schreib-/Lesefehler an Speicheradresse, Istwert/Sollwert) – Ein Speichermodul ist möglicherweise beschädigt oder nicht ordnungsgemäß eingesetzt. Installieren Sie die Speichermodule neu und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

No boot device available (Kein Startgerät verfügbar) – Der Computer kann das Festplattenlaufwerk nicht finden. Ist das Festplattenlaufwerk als Startgerät festgelegt, stellen Sie sicher, dass das Laufwerk installiert, richtig eingesetzt und als Startlaufwerk partitioniert ist.

No boot sector on hard drive (Kein Startsektor auf Festplattenlaufwerk) – Das Betriebssystem ist möglicherweise beschädigt. [Wenden Sie sich an Dell.](#)

No timer tick interrupt (Keine Unterbrechung bei Ticken des Zeitgebers) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Tests „System Set“ (System-Chipsatz) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Das Betriebssystem wurde nicht gefunden – Installieren Sie die Festplatte erneut. Besteht das Problem weiterhin, wenden Sie sich an Dell.

Optional ROM bad checksum (Prüfsumme für optionalen ROM falsch) – Der optionale ROM-Speicher ist ausgefallen. [Wenden Sie sich an Dell.](#)

A required .DLL file was not found (Eine erforderliche DLL-Datei wurde nicht gefunden) – Im Programm, das geöffnet werden soll, fehlt eine wichtige Datei. Entfernen Sie das Programm, und installieren Sie es neu.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Software**.
3. Wählen Sie das Programm aus, das deinstalliert werden soll.
4. Klicken Sie auf **Entfernen** bzw. **Ändern/Entfernen** und folgen Sie den Anweisungen auf dem Bildschirm.
5. Die Installationsanweisungen finden Sie in der Programmdokumentation.

Sector not found (Sektor nicht gefunden) – Das Betriebssystem kann einen Sektor auf der Festplatte nicht finden. Entweder ist ein Sektor defekt, oder die Dateizuweisungstabelle auf der Festplatte ist beschädigt. Führen Sie das Fehlerprüfprogramm von Windows aus, um die Dateistruktur auf der Festplatte zu überprüfen. Anweisungen finden Sie im Windows Hilfe- und Supportcenter. Wenn eine große Anzahl an Sektoren defekt ist, müssen Sie die Daten sichern (falls möglich) und die Festplatte neu formatieren.

Seek error (Positionierfehler) – Das Betriebssystem kann eine bestimmte Spur auf der Festplatte nicht finden.

Shutdown failure (Fehler beim Herunterfahren) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die Tests „System Set“ (System-Chipsatz) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

Time-of-day clock lost power (Stromausfall der Tagesuhr) – Die Systemkonfigurationseinstellungen sind beschädigt. Besteht das Problem weiterhin, versuchen Sie, die Daten durch Aufrufen des System-Setup-Programms wiederherzustellen. Beenden Sie dann das Programm sofort wieder. Siehe „[Verwenden des System-Setup-Programms](#)“. Wenn die Meldung erneut angezeigt wird, [wenden Sie sich an Dell.](#)

Time-of-day clock stopped (Uhrzeitanzeige angehalten) – Die Knopfzelle, die die Systemkonfigurationseinstellungen unterstützt, kann keine Ladung mehr halten. Ersetzen Sie die Knopfzelle (siehe „[Hinzufügen und Austauschen von Teilen](#)“) oder schließen Sie Ihren Computer an einer Steckdose an. Wenn das Problem fortbesteht, [wenden Sie sich an Dell.](#)

Time-of-day not set – please run the System Setup program (Uhrzeit nicht definiert – System-Setup-Programm aufrufen) – Die Uhrzeit- bzw. Datumsangaben, die im System-Setup-Programm gespeichert sind, stimmen nicht mit der Systemuhr überein. Korrigieren Sie die Einstellungen der Optionen **Datum** und **Uhrzeit**. Weitere Informationen finden Sie unter „[Verwenden des System-Setup-Programms](#)“.

Timer chip counter 2 failed (Zeitgeber-Chipzähler 2 ausgefallen) – Möglicherweise arbeitet ein Chip auf der Systemplatine nicht einwandfrei. Führen Sie die System-Set-Überprüfung, wie unter „[Verwenden des System-Setup-Programms](#)“ beschrieben, durch.

Unexpected interrupt in protected mode (Unerwarteter Interrupt im geschützten Modus) – Möglicherweise funktioniert der Tastatur-Controller nicht einwandfrei, oder ein Speichermodul hat sich gelöst. Führen Sie die Tests „System Memory“ (Systemspeicher) und „Keyboard Controller“ (Tastatur-Controller) wie unter „[Verwenden des Programms „Dell Diagnostics“](#)“ beschrieben durch.

x:\ is not accessible. The device is not ready (Auf x:\ kann nicht zugegriffen werden. Das Gerät ist nicht bereit.) – Legen Sie einen Datenträger in das Laufwerk ein, und versuchen Sie es erneut.

Warning: Battery is critically low. (Warnung: Akku ist so gut wie erschöpft.) – Der Akku ist nahezu entladen. Wechseln Sie den Akku aus, oder schließen Sie den Computer an eine Steckdose an. Aktivieren Sie andernfalls den Ruhezustand, oder fahren Sie den Computer herunter.

Probleme mit IEEE 1394-Geräten

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Stellen Sie sicher, dass die IEEE 1394-Komponente richtig mit dem Anschluss verbunden ist

Stellen Sie sicher, dass das IEEE 1394-Gerät von Windows erkannt wird –

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie auf **Drucker und andere Hardware**.

Wenn die IEEE 1394-Komponente aufgelistet ist, erkennt Windows die Komponente.


Wenn Sie Probleme mit einem nicht von Dell gelieferten IEEE 1394-Gerät haben –

[Wenden Sie sich an Dell oder den Hersteller der IEEE 1394-Komponente.](#)

Probleme mit der Tastatur

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Füllen Sie beim Ausführen der verschiedenen Druckertests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **ANMERKUNG:** Verwenden Sie die integrierte Tastatur, wenn Sie im MS-DOS®-Modus arbeiten, oder wenn Sie das Programm Dell Diagnostics oder das System-Setup-Programm ausführen. Bei Anschluss einer externen Tastatur bleibt die integrierte Tastatur voll funktionsfähig.

Probleme mit der externen Tastatur

Prüfen Sie das Tastaturkabel – Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Tastaturkabel, prüfen Sie es auf Beschädigungen, und schließen Sie es wieder an.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Tastatur verwenden, entfernen Sie das Kabel, und schließen Sie die Tastatur direkt an den Computer an.

Externe Tastatur überprüfen –

1. Fahren Sie den Computer herunter, warten Sie eine Minute und schalten Sie den Computer anschließend wieder ein.
2. Überprüfen Sie, ob die Anzeigen „Num“, „Umsch“ und „Rollen“ auf der Tastatur während der Startroutine blinken.

3. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme** und auf **Zubehör** und klicken Sie dann auf **Editor**.
4. Drücken Sie einige Tasten auf der externen Tastatur und prüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wenn Sie diese Schritte nicht fehlerfrei durchführen können, ist die externe Tastatur möglicherweise defekt.

Die integrierte Tastatur prüfen, um sicherzustellen, dass das Problem die externe Tastatur betrifft –

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Trennen Sie die externe Tastatur vom Computer.
3. Den Computer einschalten.
4. Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **Programme** und auf **Zubehör** und klicken Sie dann auf **Editor**.
5. Drücken Sie einige Tasten auf der externen Tastatur und prüfen Sie, ob die Zeichen auf dem Bildschirm angezeigt werden.

Wenn die Zeichen nun angezeigt werden, beim Testen der externen Tastatur aber Probleme aufgetreten sind, ist möglicherweise die externe Tastatur defekt. [Wenden Sie sich an Dell](#).

Tastaturdiagnostetests ausführen – Führen Sie im Programm „Dell Diagnostics“ die Tests der Gerätegruppe PC-AT Compatible Keyboards (PC-AT-kompatible Tastaturen) aus. Wenn die Tests auf eine defekte externe Tastatur hinweisen, [wenden Sie sich an Dell](#).

Unerwartete Zeichen

numerischen Tastenblock deaktivieren – Drücken Sie die Taste <NUM Lk> um den numerischen Tastenblock zu deaktivieren, wenn anstelle von Buchstaben Zahlen angezeigt werden. Stellen Sie sicher, dass die Anzeige für die NUM-Sperre nicht leuchtet.


Probleme mit Absturz und Software

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Der Computer startet nicht

Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel richtig am Computer und an der Steckdose angeschlossen ist.

Der Computer reagiert nicht mehr

 **HINWEIS:** Wenn Sie das Betriebssystem nicht ordnungsgemäß herunterfahren, können Daten verloren gehen.


Schalten Sie den Computer aus – Wenn das Drücken einer Taste auf der Tastatur oder das Bewegen der Maus keine Reaktion hervorruft, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer sich ausschaltet. Starten Sie anschließend den Computer neu.

Ein Programm reagiert nicht mehr

Beenden Sie das Programm –

1. Drücken Sie gleichzeitig die Tasten <Strg><Umschalt><Esc>.
2. Klicken Sie auf **Applications** (Anwendungen).
3. Klicken Sie auf das Programm, das nicht mehr reagiert.
4. Klicken Sie auf **End Task** (Task beenden).

Ein Programm stürzt wiederholt ab

 **ANMERKUNG:** Anweisungen für die Installation von Software finden Sie im Allgemeinen in der jeweiligen Dokumentation oder auf einer mitgelieferten Diskette oder CD.

Überprüfen Sie die Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Software erhalten haben – Deinstallieren Sie erforderlichenfalls das Programm und installieren Sie es neu.

Ein Programm wurde für ein früheres Windows-Betriebssystem entwickelt

Wenn Sie Windows XP verwenden, führen Sie den Programmkompatibilitäts-Assistenten aus –

Der „Programmkompatibilitäts-Assistent“ konfiguriert ein Programm für Windows XP entsprechend, so dass es auch in ähnlichen Betriebssystemumgebungen eingesetzt werden kann.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, zeigen Sie auf **All Programs** (Alle Programme) → **Accessories** (Zubehör) und klicken Sie dann auf **Program Compatibility Wizard** (Programmkompatibilitäts-Assistent).
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite auf **Next** (Weiter) klicken.
3. Folgen Sie den angezeigten Anweisungen.

Ein blauer Bildschirm wird angezeigt:

Schalten Sie den Computer aus – Wenn das Drücken einer Taste auf der Tastatur oder das Bewegen der Maus keine Reaktion hervorruft, halten Sie den Netzschalter mindestens acht bis zehn Sekunden lang gedrückt, bis der Computer sich ausschaltet. Starten Sie anschließend den Computer neu.

Andere Probleme mit der Software

Überprüfen Sie die Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrer Software erhalten haben, oder wenden Sie sich an den Softwarehersteller, um Informationen zur die Behebung der Störung zu erhalten –

- 1 Stellen Sie sicher, dass das Programm mit dem auf Ihrem Computer installierten Betriebssystem kompatibel ist.
- 1 Stellen Sie sicher, dass Ihr Computer die Mindesthardwareanforderungen erfüllt, die für die Software erforderlich sind. Informationen dazu finden Sie in der Softwaredokumentation.
- 1 Stellen Sie sicher, dass das Programm ordnungsgemäß installiert und konfiguriert wurde.
- 1 Stellen Sie sicher, dass die Gerätetreiber nicht mit dem Programm in Konflikt stehen.
- 1 Deinstallieren Sie gegebenenfalls das Programm und installieren Sie es anschließend erneut.

Erstellen Sie unverzüglich eine Sicherungskopie Ihrer Daten.

Verwenden Sie für die Überprüfung der Festplatte, Disketten- bzw. CD-ROM-Laufwerke ein Virensuchprogramm.

Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien, beenden Sie alle geöffneten Programme und fahren Sie den Computer über das Menü Start herunter.

Überprüfen Sie den Computer nach Spyware – Wenn Sie eine langsame Computerleistung feststellen, häufige Popup-Werbungen erhalten oder wenn Sie Probleme haben, eine Verbindung mit dem Internet herzustellen, könnte es sein, dass Ihr Computer mit Spyware infiziert ist. Benutzen Sie ein Anti-Virus Programm, das einen Anti-Spyware Schutz hat (Ihr Programm braucht möglicherweise eine Aufrüstung), um den Computer zu scannen und die Spyware zu entfernen. Weitere Informationen erhalten Sie auf der Webseite support.dell.com. Suchen Sie dort nach dem Schlagwort *Spyware*.

Führen Sie „Dell Diagnostics“ aus – Wenn alle Tests erfolgreich verlaufen, ist der Fehlerzustand auf ein Softwareproblem zurückzuführen.

Probleme mit dem Speicher

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wenn Sie eine Meldung über unzureichende Speicherkapazitäten erhalten –

- 1 Speichern und schließen Sie alle geöffneten Dateien und beenden Sie alle geöffneten Programme, die Sie nicht verwenden, um zu sehen, ob das Problem dadurch gelöst wird.
- 1 Entnehmen Sie die Informationen zum Mindestspeicherbedarf der Programmdokumentation. Installieren Sie gegebenenfalls zusätzlichen Speicher.
- 1 Die Speichermodule entfernen und erneut einsetzen, um sicherzustellen, dass der Computer Daten mit den Speichermodulen austauschen kann.
- 1 Führen Sie das Programm „[Dell Diagnostics](#)“ aus.

Wenn andere Probleme mit dem Speicher auftreten –

- 1 Die Speichermodule entfernen und erneut einsetzen, um sicherzustellen, dass der Computer Daten mit den Speichermodulen austauschen kann.
- 1 Stellen Sie sicher, dass Sie die Anweisungen für die Installation des Speichers befolgen.
- 1 Führen Sie das Programm „[Dell Diagnostics](#)“ aus.

Probleme mit dem Netzwerk

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Überprüfen Sie den Netzkabelanschluss – Stellen Sie sicher, dass das Netzkabel sowohl im Netzkanschluss auf der Rückseite des Computers, als auch in der Netzbuchse fest eingesteckt ist.

Überprüfen Sie die Netzwerkanzeigen am Netzkanschluss – Keine Anzeige zeigt an, dass keine Netzwerkkommunikation besteht. Ersetzen Sie das Netzkabel und vergewissern Sie sich, dass die Steckdose immer noch aktiv ist.

Starten Sie den Computer neu, und versuchen Sie, sich erneut am Netzwerk anzumelden.

Überprüfen Sie die Netzwerkeinstellungen – Wenden Sie sich an den Netzwerkadministrator oder die Person, die Ihr Netzwerk eingerichtet hat und überprüfen Sie, dass Ihre Netzwerkeinstellungen richtig sind und das Netzwerk funktioniert.

Stellen Sie sicher, dass die NIC in den Energieverwaltungseinstellungen nicht deaktiviert ist – Prüfen Sie die Energieverwaltungseinstellungen in [QuickSet](#).

Probleme mit PC Cards

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Überprüfen Sie die PC Card – Stellen Sie sicher, dass die PC Card ordnungsgemäß in den Steckplatz eingesetzt ist.

Vergewissern Sie sich, dass Windows die Karte erkennt – Doppelklicken Sie in der Windows-Taskleiste auf das Symbol **Hardware sicher entfernen**. Stellen Sie sicher, dass die Karte aufgeführt ist.

Installieren Sie erneut die für die PC Card notwendige Software (Treiber) –

Wenn Sie Probleme mit einer von Dell gelieferten PC Card haben – [Nehmen Sie Kontakt mit Dell auf](#).

Wenn Sie Probleme mit einer nicht von Dell gelieferten PC Card haben – Wenden Sie sich an den Hersteller der PC Card.

Probleme mit der Stromversorgung

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Stromanzeige prüfen – Wenn die Stromanzeige leuchtet oder blinkt, wird der Computer mit Strom versorgt. Wenn die Stromanzeige blinkt, befindet sich der Computer im Standby-Modus. Drücken Sie den Netzschalter, um den Normalbetrieb wieder aufzunehmen. Wenn die Anzeige nicht leuchtet, drücken Sie den Netzschalter, um den Computer einzuschalten.

Akku aufladen – Der Akku ist möglicherweise erschöpft.

1. Setzen Sie den Akku wieder in den Computer ein.
2. Schließen Sie den Computer über den Netzadapter an eine Steckdose an.
3. Den Computer einschalten.

Akkustatusanzeige prüfen – Wenn die Akkustatusanzeige orange blinkt oder stetig orange leuchtet, ist die Akku niedrig oder erschöpft. Schließen Sie den Computer an eine Steckdose an.

Wenn die Akkustatusanzeige grün und orange blinkt, ist der Akku zu heiß, um geladen zu werden. Fahren Sie den Computer herunter, trennen Sie ihn von der Steckdose, und lassen Sie den Akku und den Computer auf Zimmertemperatur abkühlen.

Wenn die Akkustatusanzeige schnell orange blinkt, ist der Akku möglicherweise defekt. [Wenden Sie sich an Dell](#).

Akkutemperatur prüfen – Wenn die Akkutemperatur unter 0 °C liegt, startet der Computer nicht.

Steckdose prüfen – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät anschließen, beispielsweise eine Lampe.

Netzadapter prüfen – Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn das Netzteil über eine Anzeige verfügt, stellen Sie sicher, dass diese leuchtet.

Den Computer direkt mit einer Steckdose verbinden – Verzichten Sie auf Überspannungsschutz-Zwischenstecker, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.

Beseitigen Sie mögliche Störungen – Schalten Sie Lüfter, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.


Energieoptionen anpassen – Weitere Informationen finden Sie unter „[Energieverwaltung](#)“.


Setzen Sie die Speichermodule neu ein – Wenn die Stromversorgungsanzeige des Computers leuchtet, aber keine Anzeige erscheint, setzen Sie die Speichermodule neu ein.

Sicherstellen von ausreichender Stromversorgung für den Computer

Ihr Computer zur Verwendung der 90-W oder 65-W Netzadapter der Marke Dell ausgelegt.

Stromversorgung für Docking-Betrieb

 **ANMERKUNG:** Stellen Sie sicher, dass der Akku geladen ist bevor Sie versuchen, Ihren Computer auszudocken.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie Ihren Computer vom Docking-Gerät ausdocken, ist der Bildschirm möglicherweise durchgehend schwarz, je nachdem, welchen Videadapter Sie verwenden. Dieser Vorgang ist normal und weist nicht auf ein bestehendes Problem hin. Weitere Informationen über das Ausdocken Ihres Computers finden Sie in der Dokumentation zum Docking-Gerät.

Anschließen des eingeschalteten Computers an ein Docking-Gerät

Wenn ein eingeschalteter Computer an den Dell D/Port angeschlossen wird, wird das Docking-Gerät erst erkannt, nachdem der Netzadapter an den Computer angeschlossen wurde.

Unterbrechung der Netzstromversorgung, während der Computer mit dem Docking-Gerät verbunden ist

Wenn die Stromversorgung über den Netzadapter unterbrochen wird, während der Computer an einen Dell D/Port angeschlossen ist, wird die Leistung des Computers sofort verringert.

Trennen des eingeschalteten Computers von einem Docking-Gerät

Ihr Computer verfügt über die Undock & Go™-Technologie, mit deren Hilfe Sie Ihren Computer ausdocken können, ohne in den Standby-Modus zu wechseln.

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Da Ihr Computer nach dem Ausdocken möglicherweise nicht automatisch in den Standby-Modus wechselt, stellen Sie sicher, dass die Energieoptionen in der Systemsteuerung so eingestellt sind, dass sie den Computer nicht daran hindern, in den Standby-Modus zu wechseln. Wenn in der Systemsteuerung die Energieoptionen geändert werden, so dass der Computer nicht in den Standby-Modus wechseln kann, ist es sehr wahrscheinlich, dass sich der Akku schneller abnutzt, oder der Computer überhitzt.

Probleme mit dem Drucker

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.


⚠ VORSICHTSHINWEIS: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

🔧 ANMERKUNG: Wenden Sie sich an den Hersteller des Druckers, wenn Sie Unterstützung zu Ihrem Drucker benötigen.

Überprüfen Sie die Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrem Drucker erhalten haben – Lesen Sie die Informationen über Setup und die Behebung von Störungen in der Dokumentation nach, die Sie zusammen mit Ihrem Drucker erhalten haben.
Sicherstellen, dass der Drucker eingeschaltet ist.
Überprüfen Sie die Druckerkabelverbindungen – <ol style="list-style-type: none">Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Drucker.Stellen Sie sicher, dass die Druckerkabel fest an den Drucker und den Computer angeschlossen sind.
Überprüfen Sie die Steckdose – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät anschließen, beispielsweise eine Lampe.
Stellen Sie sicher, dass Windows den Drucker erkennt – <ol style="list-style-type: none">Klicken Sie auf die Schaltfläche Start, dann auf Systemsteuerung und anschließend auf Drucker und andere Hardware.Klicken Sie auf Installierte Drucker bzw. Faxdrucker anzeigen. <p>Wenn der Drucker aufgeführt ist, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Druckersymbol.</p> <ol style="list-style-type: none">Klicken Sie auf Eigenschaften, und wählen Sie dann die Registerkarte Anschlüsse aus. Stellen Sie bei einem parallelen Drucker sicher, dass die Einstellung Anschluss für die Druckausgabe: auf LPT1 (Druckeranschluss) gesetzt ist. Stellen Sie bei USB-Druckern sicher, dass die Option für die Anschlüsse auf USB gesetzt ist.
Installieren Sie den Druckertreiber neu – Anweisungen finden Sie in der Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrem Drucker erhalten haben.

Probleme mit dem Scanner

⚠ VORSICHTSHINWEIS: Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

 **ANMERKUNG:** Wenden Sie sich an den Hersteller des Scanners, wenn Sie technische Unterstützung zu Ihrem Scanner benötigen.

Überprüfen Sie die Scanner-Dokumentation – Lesen Sie die Informationen über Setup und die Behebung von Störungen in der Dokumentation nach, die Sie zusammen mit Ihrem Scanner erhalten haben.

Entsperren Sie den Scanner – Stellen Sie sicher, dass Ihr Scanner entsperrt ist, sofern er über eine Verriegelungsklammer oder -taste verfügt.

Computer neu starten und erneut versuchen, mit dem Scanner zu arbeiten.

Überprüfen Sie die Kabelverbindungen –

- 1 Informationen zum Kabelanschluss finden Sie in der Dokumentation zu Ihrem Scanner.
- 1 Stellen Sie sicher, dass die Scannerkabel fest an den Scanner und den Computer angeschlossen sind.


Stellen Sie sicher, dass der Scanner von Microsoft Windows erkannt wird –

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, dann auf **Systemsteuerung** und anschließend auf **Drucker und andere Hardware**.
2. Klicken Sie auf **Scanner und Kameras**.

Wenn der Scanner aufgeführt ist, hat Windows den Scanner erkannt.

Installieren Sie den Scannertreiber neu – Anweisungen finden Sie in der Dokumentation, die Sie zusammen mit Ihrem Scanner erhalten haben.

Probleme mit Ton und Lautsprechern

 **ANMERKUNG:** Dieser Computer verwendet digitalen Ton und enthält keine analogen Audioleitungen. PCMCIA-Karten wie Modems, die analoge Leitungen für die Tonerzeugung verwenden, funktionieren nicht.

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.


Integrierte Lautsprecher bleiben stumm

Lautstärkeregler unter Windows® einstellen – Doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der rechten unteren Bildschirmcke. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde. Stellen Sie Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler ein, um Verzerrungen zu beseitigen.

Stellen Sie die Lautstärke mithilfe von Tastenkombinationen ein – Drücken Sie auf <Fn><Ende>, um die integrierten Lautsprecher zu deaktivieren (stumm zu schalten) oder erneut zu aktivieren.

Audio-(Sound-)Treiber neu installieren – Informationen hierzu finden Sie unter „[Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen](#)“.

Externe Lautsprecher bleiben stumm

 **ANMERKUNG:** Der Lautstärkeregler bei bestimmten MP3-Wiedergabeprogrammen setzt die unter Windows eingestellte Lautstärke außer Kraft. Stellen Sie beim Anhören von MP3-Titeln sicher, dass die Lautstärke im Abspielprogramm nicht verringert oder ganz ausgeschaltet wurde.

Stellen Sie sicher, dass der Subwoofer und die Lautsprecher eingeschaltet sind – Weitere Informationen finden Sie in der Setup-Übersicht, die Sie zusammen mit Ihren Lautsprechern erhalten haben. Wenn Ihre Lautsprecher Regler besitzen: Stellen Sie die Lautstärke-, Bass- oder Höhenregler so ein, dass Verzerrungen beseitigen werden.

Justieren Sie die Windows-Lautstärkeregelung – Klicken oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der unteren rechten Ecke Ihres Bildschirms. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Ziehen Sie die Kopfhörer aus dem Kopfhöreranschluss heraus – Der Ton über die Lautsprecher wird automatisch deaktiviert, sobald Kopfhörer an den Kopfhöreranschluss auf der Frontblende des Computers angeschlossen werden.

Überprüfen Sie die Steckdose – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät anschließen, beispielsweise eine Lampe.

Beseitigen Sie mögliche Beeinträchtigungen – Schalten Sie in der Nähe befindliche Lüfter, Neon- oder Halogenlampen aus, um Beeinträchtigungen auszuschließen.

Installieren Sie den [Audio-treiber](#) neu

Führen Sie [„Dell Diagnostics“](#) aus

Kein Ton über die Kopfhörer

Überprüfen Sie die Kopfhörerkabelverbindung – [Stellen Sie sicher, dass das Kopfhörerkabel fest in den Kopfhöreranschluss gesteckt ist.](#)

Justieren Sie die Windows-Lautstärkeregelung – Klicken oder doppelklicken Sie auf das Lautsprechersymbol in der unteren rechten Ecke Ihres Bildschirms. Stellen Sie sicher, dass eine passende Lautstärke eingestellt ist und die Klangwiedergabe nicht deaktiviert wurde.

Probleme mit Touchpad oder Maus

Überprüfen der Touchpad-Einstellungen

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, dann auf **Systemsteuerung** und anschließend auf **Drucker und andere Hardware**.
2. Klicken Sie auf **Maus**.
3. Versuchen Sie, die Einstellungen anzupassen.

Mauskabel prüfen – Fahren Sie den Computer herunter. Trennen Sie das Mauskabel, prüfen Sie es auf Beschädigungen, und schließen Sie es wieder an.

Wenn Sie ein Verlängerungskabel für die Maus verwenden, entfernen Sie das Kabel, und schließen Sie die Maus direkt an den Computer an.

Touchpad überprüfen, um sicherzustellen, dass das Problem die Maus betrifft –

1. Fahren Sie den Computer herunter.
2. Trennen Sie die Maus vom Computer.
3. Den Computer einschalten.
4. Auf dem Windows-Desktop mithilfe des Touchpads den Cursor bewegen, ein Symbol auswählen und dieses öffnen.

Funktioniert das Touchpad einwandfrei, ist möglicherweise die Maus defekt.

Einstellungen des System-Setup-Programms prüfen – Stellen Sie sicher, dass das System-Setup-Programm das korrekte Gerät für die Zeigergerät-Option anzeigt. (Der Computer erkennt eine USB-Maus automatisch. Eine Anpassung der Einstellungen ist nicht erforderlich.)

Maus-Controller testen – Führen Sie zum Testen des Maus-Controllers (der die Cursorbewegung beeinflusst) sowie der Touchpad- oder Maustasten im Programm [Dell Diagnostics](#) den Test „Mouse“ (Maus) in der Gerätegruppe **Pointing Devices** (Zeigergeräte) aus.


Touchpad-Treiber neu installieren – Weitere Informationen finden Sie unter [„Neuinstallieren von Treibern und Dienstprogrammen“](#).

Probleme mit Video und Anzeige

Füllen Sie beim Ausführen dieser Tests die [Diagnose-Checkliste](#) aus.

 **VORSICHTSHINWEIS:** Bevor Sie Arbeiten an den in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten ausführen, lesen Sie erst die Sicherheitshinweise im *Produktinformationshandbuch*.

Wenn auf dem Bildschirm keine Anzeige erscheint

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie ein Programm verwenden, das eine höhere Auflösung erfordert, als von Ihrem Computer unterstützt wird, empfiehlt es sich, einen externen Monitor an den Computer anzuschließen.

Akku überprüfen – Wenn der Computer über einen Akku mit Strom versorgt wird, ist dieser möglicherweise erschöpft. Schließen Sie den Computer über das Netzteil an eine Steckdose an, und schalten Sie den Computer ein.
Steckdose prüfen – Stellen Sie sicher, dass die Steckdose Strom liefert, indem Sie probeweise ein anderes Gerät anschließen, beispielsweise eine Lampe.
Netzadapter prüfen – Überprüfen Sie die Kabelverbindungen des Netzadapters. Wenn das Netzteil über eine Anzeige verfügt, stellen Sie sicher, dass diese leuchtet.
Den Computer direkt mit einer Steckdose verbinden – Verzichten Sie auf Überspannungsschutz-Zwischenstecker, Steckerleisten und Verlängerungskabel, um festzustellen, ob sich der Computer einschalten lässt.
Energieoptionen anpassen – Suchen Sie in der Hilfe zu Windows oder im Hilfe- und Supportcenter von Windows nach dem Begriff <i>Standby</i> .
Bildschirmanzeige umschalten – Wenn Ihr Computer mit einem externen Monitor verbunden ist, drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F8> um die Anzeige auf den integrierten Bildschirm umzuschalten.

Wenn die Anzeige schlecht lesbar ist:

Stellen Sie die Helligkeit ein – Drücken Sie auf <Fn> und die Nach-Oben- oder Nach-Unten-Taste.
Vergrößern Sie den Abstand zwischen dem externen Subwoofer und dem Computer oder Monitor – Wenn Ihr externes Lautsprechersystem mit einem Subwoofer ausgestattet ist, stellen Sie sicher, dass dieser mindestens 60 cm vom Computer oder externen Monitor entfernt aufgestellt wird.
Beseitigen Sie mögliche Störungen – Schalten Sie Lüfter, Leuchtstoffröhren, Halogenlampen oder andere Geräte aus, die sich in der Nähe des Computers befinden.
Computer in eine andere Richtung drehen – Stellen Sie den Monitor so auf, dass keine Reflexionen auf der Anzeige erscheinen, da dies zu einer Verschlechterung der Bildqualität führen kann.
Windows-Anzeigeeinstellungen anpassen – <ol style="list-style-type: none">1. Klicken Sie auf die Schaltfläche Start und anschließend auf Systemsteuerung.2. Klicken Sie auf Darstellung und Designs.3. Klicken Sie auf den zu ändernden Bereich oder das Symbol Anzeige.4. Probieren Sie unterschiedliche Einstellungen für Farbqualität und Bildschirmauflösung aus.
Die Diagnosetests Video ausführen – Wenn keine Fehlermeldung angezeigt wird, aber weiterhin Probleme mit dem Bildschirm auftreten, der Bildschirm jedoch nicht vollständig schwarz ist, rufen Sie die Gerätegruppe Video im Programm Dell Diagnostics auf. Wenden Sie sich anschließend an Dell .
Abschnitt „Fehlermeldungen“ lesen – Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, lesen Sie den entsprechenden Abschnitt unter „Fehlermeldungen“ .

Nur teilweise lesbare Anzeige

Externen Monitor anschließen –

1. Fahren Sie den Computer herunter und schließen Sie einen externen Monitor an den Computer an.
2. Schalten Sie den Computer und den Monitor ein und stellen Sie Helligkeit und Kontrast des Monitors ein.

Wenn der externe Monitor funktioniert, ist möglicherweise der Computerbildschirm oder der Video-Controller defekt. [Wenden Sie sich an Dell.](#)

Technische Daten

- [Prozessor](#)
- [Systeminformationen](#)
- [PC Card](#)
- [Speicher](#)
- [Schnittstellen und Anschlüsse](#)
- [Kommunikation](#)
- [Video/Video](#)
- [Audio](#)
- [Anzeige](#)
- [Tastatur](#)
- [Touchpad](#)
- [Akku](#)
- [Netzadapter](#)
- [Abmessungen und Gewicht](#)
- [Umgebungsbedingungen](#)

Prozessor	
Prozessortyp	Intel® Pentium® M oder Intel Celeron M
L1-Cache-Speicher	64 KB (intern); 32 KB Instruktionscache und 32 KB Write-Back-Cache
Level 2-Cache	2 MB (für Pentium M Prozessor) 1 MB (für Celeron M Prozessor)
Externe Busfrequenz	400 MB (für Celeron M Prozessor) 533 MB (für Pentium M Prozessor)

Systeminformationen	
System-Chipsatz	Intel 915GM (für Pentium M Prozessor) oder Intel 910GML (für Celeron M Prozessor)
Datenbusbreite der Prozessorseite	64 Bit
DRAM-Busbreite	Dualer DDR2-Kanal mit 400 MHz/533 MHz (unabhängige 64-bit-Speicherdatenkanäle)
Adressbusbreite (Prozessor)	32 Bit
Flash-EPROM	1 MB
Grafikbus	integriert
PCI-Bus	32 Bit

PC Card	
Kartenbus-Controller	PCI4515-Kartenbus-Controller von Texas Instruments (unterstützt USB-Express-Karten über Adapter im Kartenbus-Steckplatz)
PC Card-Anschluss	einer (Unterstützung für eine Karte des Typs I oder II)
Unterstützte Karten	3,3 V und 5 V
Format des PC Card-Anschlusses	68-polig
Datenbreite (maximal)	PCMCIA 16 Bits Kartenbus 32 Bits

Speicher	
Speichermoduleanschluss	zwei für den Benutzer zugängliche SODIMM-Sockel
Speichermodulekapazitäten	256 MB, 512 MB und 1 GB
Speichertyp	1,8-V DDR2 SDRAM SODIMM 400 MB (für Celeron M Prozessor) 400 MHz oder 533 MHz (für Pentium M Prozessor)
Speicher (Mindestwert)	256 MB
Speicher (Höchstwert)	2 GB

Schnittstellen und Anschlüsse	
Audio	Mikrofonanschluss, Buchse für Stereokopfhörer/-Lautsprecher
IEEE 1394	IEEE 1394-konformer Anschluss
Infrarotanschluss	Sensor kompatibel mit IrDA-Standard 1.1 (Fast IR) und IrDA-Standard 1.0 (Slow IR)
Mini-PCI-Anschluss	Mini-PCI-Kartensteckplatz des Typs IIIA
Modemanschluss	RJ-11-Schnittstelle
Netzwerkadapteranschluss	RJ-45-Schnittstelle
Parallel	25-poliger Anschluss, unidirektional, bidirektional oder ECP
Fernseh- und S-Video-Anschluss	7-poliger Mini-DIN-Anschluss (optional S-Video für Mischsignal-Videoadapterkabel)
Seriell	9-poliger Anschluss, 16550C-kompatibel, 16 Bytes Pufferspeicher
USB-Anschluss	Vierpolige USB 2.0-konforme Anschlüsse (4)
Video	15-poliger Anschluss

Kommunikation	
Modem:	
Typ	v.92 56K MDC (optional)
Controller	Softmodem
Schnittstelle	K56Flex, V.92 kompatibel
Netzwerkadapteranschluss	10/100 Ethernet LAN auf Systemplatine
Funk	Interne Mini-PCI-Wi-Fi (802.11b oder 802.11a/b/g) und Bluetooth®-Wireless-Technologie (optional)

Video	
Videotyp:	In Systemplatine integriert, 128-bit hardwarebeschleunigt
Datenbus	Integrierte Videokarte
Video-Controller	Intel GMA900 (Grafikbeschleuniger)900
Videospeicher	1 MB mitDynamic Virtual Memory Technology (DVMT) bis zu 64 MB (mit 256 MB Systemspeicher) oder 128 MB (mit 512 MB oder mehr Systemspeicher)
LCD-Schnittstelle	LVDS
Fernsehunterstützung	NTSC oder PAL in S-Video- und Mischsignalmodus
Farbtiefe	16,7 Millionen

Audio	
Audiotyp	AC '97 (Soft Audio)
Audio-Controller	Sigmatel 9753A
Stereoumwandler	20 Bit (Analog-zu-Digital) 20 Bit (Digital-zu-Analog)
Schnittstellen:	
Intern	AC '97
Extern	Mikrofonbuchse, Anschluss für Stereokopfhörer/-Lautsprecher
Lautsprecher	zwei Lautsprecher, 8 Ohm Impedanz
Interner Verstärker	1-Watt-Kanal an 8 Ohm
Lautstärkeregler	Tastaturbefehle und Programm-Menüs

Anzeige	
Typ (Aktivmatrix-TFT)	XGA
Abmessungen:	

14,1-Zoll-Bildschirm	
Höhe	214,3 mm (8,4 Zoll)
Breite	285,7 mm (11,3 Zoll)
Diagonale	357,1 mm (14,1 Zoll)
15-Zoll-Anzeige	
Höhe	228,1 mm (8,9 Zoll)
Breite	304,1 mm (12 Zoll)
Diagonale	381 mm (15 Zoll)
Maximale Auflösung	1024 x 768 bei 262 Farben
Betriebswinkel	0 (geschlossen) bis 180 Grad
Betrachtungswinkel:	
Horizontal	±40 °C
Vertikal	+10°/-30°
Bildpunktgröße:	0,297 mm (0,012 Zoll)
Maximale Leistungsaufnahme (Bedienungsfeld mit Hintergrundbeleuchtung):	6,5 W (14,1 Zoll), 6,8 W (15 Zoll)
Regler	Die Helligkeit kann über Tastenkombinationen geregelt werden.

Tastatur	
Anzahl der Tasten	87 (USA und Kanada); 87 (China); 89 (Brasilien); 88 (Europa); 91 (Japan)
Layout	QWERTZ/AZERTY/Kanji

Touchpad	
X/Y-Positionsauflösung (Grafiktabellemodus)	240
Größe:	
Breite	64,88 mm (2,55 Zoll) sensoraktiver Bereich
Höhe	48,88 mm (1,92 Zoll)-Rechteck

Akku	
Typ	6-Zellen Smart-Lithium-Ionen-Akku (53 W/h) (Standard) 4-Zellen Smart-Lithium-Ionen-Akku (32 W/h) (Optional) 6-Zellen-Akku „Smart“ Lithium Ion (48 WHr) (optional im Modulschacht)
Abmessungen:	
Tiefe	77,5 mm (3,05 Zoll)
Höhe	19,5 mm (0,76 Zoll)
Breite	123,4 mm (4,86 Zoll)
Gewicht	0,32 kg (6-Zellen-Akku) 0,25 kg (4-Zellen-Akku)
Spannung	14,8 VDC (4 Zellen) 11,1 VDC (6 Zellen)
Ladedauer bei ausgeschaltetem Computer (ca.)	ca. 1 Stunde bis zum Erreichen einer Ladung von 80 Prozent
Betriebszeit	Hängt von den vorherrschenden Betriebsbedingungen ab und kann unter gewissen verbrauchsintensiven Bedingungen erheblich kürzer sein. Weitere Informationen zur Akkulebens- und -betriebsdauer finden Sie unter „ Verwenden eines Akkus “.
Lebensdauer (ca.)	300 Entlade-/Aufladezyklen
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0° bis 35 °C
Lagerung	-40° bis 65 °C

Netzadapter	
ANMERKUNG: Der 90 W-Netzadapter ist optional und möglicherweise nicht im Lieferumfang Ihres Computers enthalten.	
Typen	90 W oder 65 W
Eingangsspannung	90–264 V Wechselspannung (beide)
Eingangsstrom (maximal)	1,7 A (beide)
Eingangsfrequenz	47–63 Hz (beide)
Ausgangsstrom:	
90 W	4,62 A (maximal bei 4-Sekunden Impuls); 4,62 A (Dauerstrom)
65 W	3,34 A (maximal bei 4-Sekunden-Impuls); 3,34 A (Dauerstrom)
Ausgangsleistung	65 oder 90 W
Ausgangsnennspannung	19,5 V Gleichspannung (beide)
Abmessungen:	
Höhe	34,2 mm (1,35 Zoll) (90 W) 33,8–34,6 mm (1,34-1,36 Zoll) (65 W)
Breite	60,8 mm (2,39 Zoll) (90 W) 57,9 mm (2,28 Zoll) (65 W)
Länge	153,4 mm (6,04 Zoll) (90 W) 137,2 mm (5,40 Zoll) (65 W)
Gewicht (mit Kabeln)	0,40 kg (90 W) 0,30 kg (65 W)
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0° bis 35 °C (beide)
Lagerung	-40° bis 65 °C (beide)

Abmessungen und Gewicht	
14,1-Zoll-Bildschirm	
Höhe	35,5 mm (1,4 Zoll)
Breite	338,3 mm (13,3 Zoll)
Tiefe	273 mm (10,8 Zoll)
Gewicht:	
Mit Reisemodul	2,48 kg (6-Zellen-Akku) 2,38 kg (4-Zellen-Akku)
15-Zoll-Anzeige	
Höhe	35,5 mm (1,4 Zoll)
Breite	338,3 mm (13,3 Zoll)
Tiefe	273 mm (10,8 Zoll)
Gewicht:	
Mit Reisemodul	2,60 kg (6-Zellen-Akku) 2,50 kg (4-Zellen-Akku)

Umgebungsbedingungen	
Temperaturbereich:	
Während des Betriebs	0 bis 40 °C
Lagerung	-40° bis 65 °C
Relative Luftfeuchtigkeit (max.):	
Während des Betriebs	10 % bis 90 % (nicht-kondensierend)
Lagerung	5 % bis 95 % (nicht-kondensierend)
Zulässige Erschütterung (erzeugt durch ein Vibrationsspektrum, das eine Benutzerumgebung simuliert):	
Während des Betriebs	0,66 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Lagerung	1,30 g Effektivbeschleunigung (GRMS)
Zulässige Stoßeinwirkung (gemessen mit Kopf der Festplatte in Parkstellung und einer halben	




Sinuswelle von 2 ms):	
Während des Betriebs	142 G, 70 in/s
Lagerung	163 G, 80 in/s
Höhe über NN (maximal):	
Während des Betriebs	-15,2 m bis +3048 m
Lagerung	-15,2 m bis 10,668 m

Dell™ Latitude™ D510

Benutzerhandbuch

Klicken Sie auf die Verknüpfungen auf der linken Seite, um Informationen über die Merkmale und den Betrieb Ihres Computers zu erhalten. Informationen über weitere, mitgelieferte Dokumentationen finden Sie unter [Informationsquellen](#).

Anmerkungen, Hinweise und Vorsichtshinweise

-  **ANMERKUNG:** Eine ANMERKUNG macht auf wichtige Informationen aufmerksam, mit denen Sie den Computer besser einsetzen können.
 -  **HINWEIS:** Ein HINWEIS weist auf mögliche Schäden an der Hardware oder auf möglichen Datenverlust hin und beschreibt Ihnen, wie Sie dieses Problem vermeiden können.
 -  **VORSICHT:** **VORSICHT weist auf Gefahren hin, die zu Sachschäden, Personenschäden oder lebensgefährlichen Verletzungen führen können.**
-

Abkürzungen und Akronyme

Eine vollständige Liste von Abkürzungen und Akronymen finden Sie im [Glossar](#).

Wenn Sie einen Computer der Serie Dell™ n erworben haben, sind die Verweise in diesem Dokument auf die Betriebssysteme Microsoft® Windows® nicht zutreffend.

-  **ANMERKUNG:** Einige Leistungsmerkmale sind möglicherweise nicht für Ihren Computer oder in bestimmten Ländern nicht verfügbar.

**Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.
© 2005 Dell Inc. Alle Rechte vorbehalten.**

Die Vervielfältigung oder Wiedergabe in jeglicher Weise ist ohne schriftliche Genehmigung von Dell Inc. strengstens untersagt.

Marken in diesem Text: *Dell*, das *DELL*-Logo, *Inspiron*, *Dell Precision*, *Dimension*, *OptiPlex*, *Latitude*, *Dell TravelLite*, *PowerEdge*, *PowerVault*, *PowerApp* und *Dell OpenManage* sind Marken von Dell Inc.; *Intel*, *Intel SpeedStep* und *Pentium* sind eingetragene Marken von Intel Corporation; *Microsoft*, *MS-DOS*, *Outlook* und *Windows* sind eingetragene Marken von Microsoft Corporation; *Bluetooth* ist eine eingetragene Marke von Bluetooth SIG, Inc. und wird von Dell Inc. unter Lizenz verwendet; ENERGY STAR ist eine eingetragene Marke der amerikanischen Umweltschutzbehörde (U.S. Environmental Protection Agency/EPA). Als ENERGY STAR-Partner hat Dell Inc. festgestellt, dass dieses Produkt die ENERGY STAR-Energiesparrichtlinien einhält.

Alle anderen in dieser Dokumentation genannten Marken und Handelsbezeichnungen sind Eigentum der entsprechenden Hersteller und Firmen. Dell Inc. verzichtet auf alle Besitzrechte an Marken und Handelsbezeichnungen, die nicht Eigentum von Dell sind.

März 2005 Teilnr. G8922 Rev. A00

Modell PP17L

Unterwegs mit Ihrem Computer

- [Kennzeichnen des Computers](#)
 - [Verpacken des Computers](#)
 - [Tipps für die Reise](#)
-

Kennzeichnen des Computers

- 1 Befestigen Sie ein Namensschild oder eine Visitenkarte am Computer.
 - 1 Notieren Sie sich die Service-Tag-Nummer, und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf, und zwar getrennt vom Computer oder der Tragetasche. Falls der Computer verloren geht oder gestohlen wird, geben Sie die Service-Tag-Nummer an, wenn Sie den Verlust bei der Polizei und bei Dell melden.
 - 1 Erstellen Sie auf dem Desktop von Microsoft® Windows® eine Datei mit der Bezeichnung **Eigentum_von**. Tragen Sie in diese Datei Angaben zu Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Ihrer Rufnummer ein.
 - 1 Fragen Sie gegebenenfalls bei Ihrer Kreditkartengesellschaft an, ob sie kodierte Namensschilder anbietet.
-

Verpacken des Computers


- 1 Entfernen Sie alle extern am Computer angeschlossenen Geräte, und bewahren Sie diese an einem sicheren Ort auf. Entfernen Sie alle an installierte PC Cards angeschlossenen Kabel sowie alle erweiterten PC Cards.
 - 1 Um das Gewicht des Computers so weit wie möglich zu reduzieren, ersetzen Sie alle im Modulschacht installierten Geräte durch ein Dell™ TravelLite™-Modul.
 - 1 Laden Sie anschließend den Hauptakku sowie alle Reserveakkus vollständig auf, die Sie mitnehmen möchten.
 - 1 Fahren Sie den Computer herunter.
 - 1 Entfernen Sie den Netzadapter.
- ➡ **HINWEIS:** Beim Schließen des Bildschirms können Gegenstände auf der Tastatur oder der Handballenstütze den Bildschirm beschädigen.
- 1 Entfernen Sie Gegenstände wie Büroklammern, Kugelschreiber oder Papier von der Tastatur bzw. der Handballenstütze, und schließen Sie den Bildschirm.
 - 1 Verwenden Sie die optionale Dell™ Tragetasche, um den Computer und das Zubehör sicher zu verstauen.
 - 1 Verpacken Sie den Computer nicht zusammen mit Rasierschaum, Parfüm oder Lebensmitteln.
 - 1 Schützen Sie Computer, Akku und Festplattenlaufwerk vor extremen Temperaturen, übermäßiger Sonneneinstrahlung, Schmutz, Staub oder Flüssigkeiten.
- ➡ **HINWEIS:** Wenn der Computer extremen Temperaturen ausgesetzt war, sollten Sie etwa eine Stunde lang warten, bis der Computer Raumtemperatur erreicht hat, bevor Sie ihn einschalten.
- 1 Verpacken Sie den Computer so, dass er im Kofferraum oder im Ablagefach des Flugzeugs nicht hin- und her rutscht.
- ➡ **HINWEIS:** Geben Sie den Computer nicht als Gepäckstück auf.
-

Tipps für die Reise


- ➡ **HINWEIS:** Bewegen Sie den Computer nicht, während auf das optische Laufwerk zugegriffen wird. Andernfalls könnte es zu Datenverlust kommen.
- 1 Deaktivieren Sie gegebenenfalls die Wireless-Funktionen Ihres Computers, um die Betriebsdauer des Akkus zu erhöhen. Drücken Sie die Tastenkombination <Fn><F2>, um Wireless-Verbindungen zu unterbrechen.

- 1 Ändern Sie gegebenenfalls die [Energieverwaltungsoptionen](#), um die Betriebsdauer des Akkus zu erhöhen.
- 1 Führen Sie bei internationalen Reisen die Besitzurkunde oder eine Benutzungsberechtigung mit, falls der Computer von einer Firma gestellt wurde, um zügig durch die Zollabfertigung zu gelangen. Es ist ratsam, Informationen über die Zollbestimmungen der Zielländer einzuholen und eventuell einen internationalen Zollpässierschein (auch als *Kaufzertifikat* bekannt) bei der zuständigen Behörde zu beantragen.
- 1 Informieren Sie sich darüber, welche Stecker in den von Ihnen bereisten Ländern verwendet werden, und nehmen Sie entsprechende Netzkabel mit.
- 1 Setzen Sie sich mit Ihrer Kreditkartengesellschaft in Verbindung, um festzustellen, welche Reiseunterstützung im Notfall für Besitzer von Laptop-Computer angeboten wird.

Flugreisen

- 1 Stellen Sie sicher, dass immer ein geladener Akku verfügbar ist, falls Sie aufgefordert werden, den Computer einzuschalten.
-  **HINWEIS:** Der Computer sollte auf keinen Fall Metalldetektoren ausgesetzt werden. Lassen Sie den Computer mit einem Röntgengerät oder per Hand prüfen.
- 1 Überprüfen Sie vor dem Einschalten im Flugzeug, ob die Benutzung eines Computers gestattet ist. Nicht alle Fluggesellschaften gestatten die Benutzung elektronischer Geräte während des Fluges. Während des Starts und der Landung ist die Benutzung elektronischer Geräte bei allen Fluggesellschaften verboten.

Verlust oder Diebstahl des Computers

- 1 Melden Sie den Verlust oder Diebstahl des Computers der Polizei. Geben Sie bei der Beschreibung des Computers auch die Service-Tag-Nummer an. Fragen Sie nach dem Aktenzeichen, und notieren Sie sich dieses mit dem Namen, der Adresse und der Telefonnummer der Polizeidienststelle. Fragen Sie auch nach dem Namen des zuständigen Polizeibeamten.
-  **ANMERKUNG:** Wenn Ihnen der Ort bekannt ist, an dem der Computer verloren ging oder gestohlen wurde, verständigen Sie die für diesen Ort zuständige Polizeidienststelle. Ansonsten wenden Sie sich an die Polizeidienststelle, die für Ihren Wohnort zuständig ist.
- 1 Falls der Computer Firmeneigentum ist, benachrichtigen Sie den Sicherheitsdienst des Unternehmens.
 - 1 Wenden Sie sich an den Kundendienst von Dell, und melden Sie den Verlust des Computers. Geben Sie die Service-Tag-Nummer, das Aktenzeichen sowie Namen, Adresse und Telefonnummer der Polizeidienststelle an, bei der Sie den Verlust des Computers gemeldet haben. Teilen Sie auch den Namen des zuständigen Polizeibeamten mit, sofern Ihnen der Name bekannt ist.

Der Mitarbeiter des Kundendienstes von Dell nimmt Ihren Bericht unter der Service-Tag-Nummer auf und kennzeichnet den Computer als verloren oder gestohlen. Sollte jemand bei der technischen Unterstützung von Dell anrufen und Ihre Service-Tag-Nummer angeben, wird der Computer automatisch als verloren oder gestohlen identifiziert. Die Mitarbeiter von Dell werden dann versuchen, die Adresse und Telefonnummer des Anrufers in Erfahrung zu bringen. Anschließend wird sich Dell mit der Polizeidienststelle in Verbindung setzen, bei der Sie den Verlust des Computers angezeigt haben.

Anschließen an ein WLAN

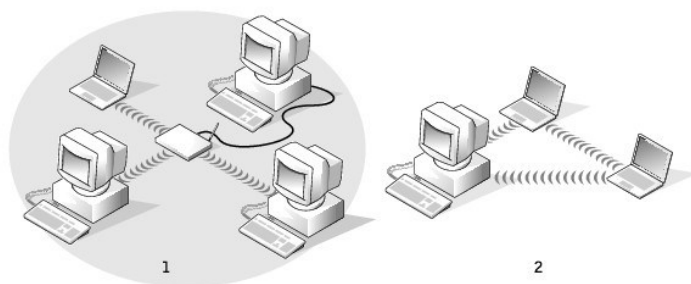
- [Bestimmen des Netzwerktyps](#)
- [Anschließen an ein Wireless-Netzwerk unter Microsoft® Windows® XP](#)

- ☒ **ANMERKUNG:** Diese Netzwerkanweisungen beziehen sich nicht auf den Netzwerkbetrieb mit internen Karten mit Bluetooth®-Wireless-Technologie oder Mobilfunk-Produkte.
- ☒ **ANMERKUNG:** Hinweise zum Konfigurieren eines Computers mit Wireless-Funktionen unter Windows 2000, finden Sie im Benutzerhandbuch Ihres Funknetzwerkadapters.
- ☒ **ANMERKUNG:** Die Dell QuickSet-Energieverwaltungssoftware kann Ihre Wireless-Karte deaktivieren. Wenn Ihre Wireless-Karte nicht funktioniert, finden Sie weitere Informationen in der Hilfedatei *QuickSet Help*. Klicken Sie zum Öffnen in der Taskleiste auf das QuickSet-Symbol und dann auf **Help** (Hilfe).

Bestimmen des Netzwerktyps

- ☒ **ANMERKUNG:** Die meisten Wireless-Netzwerke sind Infrastrukturnetzwerke.

Wireless-Netzwerke werden in zwei Kategorien unterteilt: Infrastrukturnetzwerke und Ad-hoc-Netzwerke. Ein Infrastrukturnetzwerk verwendet Router oder Access Points zu verschiedenen Computern. Ein Ad-hoc-Netzwerk setzt keine Router oder Access Points ein. Es besteht aus Computern, die untereinander kommunizieren. Um weitere Hilfe, wie Sie Ihre Wireless-Verbindung anschließen, zu bekommen, gehen Sie zu support.dell.com and suchen sie nach dem Schlüsselwort *Wireless-Setup*.



1	Infrastrukturnetzwerk
2	Ad-hoc-Netzwerk

Anschließen an ein Wireless-Netzwerk unter Microsoft® Windows® XP

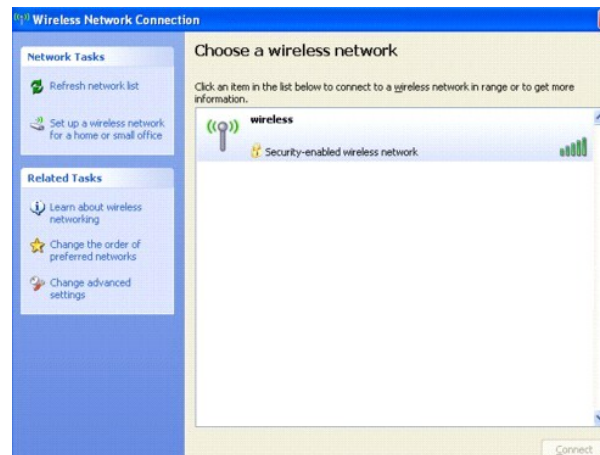
Ihre Karte für Wireless-Netzwerke benötigt spezielle Software und Treiber, um eine Netzwerkverbindung herstellen zu können. Die Software ist bereits installiert. Wenn die Software entfernt oder beschädigt wird, befolgen Sie die Anweisungen im Benutzerhandbuch für Ihre Wireless-Netzwerkkarte. Das *Benutzerhandbuch* befindet sich auf der *Drivers and Utilities* CD (wurde mit dem Computer bereitgestellt) in der Kategorie „User's Guides-Network User's Guides“ (Benutzerhandbücher - Netzwerk-Benutzerhandbücher). Das Benutzerhandbuch steht auch auf der Dell Support-Website unter support.dell.com zur Verfügung.


Beim Einschalten Ihres Computers wird neben dem Netzwerksymbol eine Popup-Meldung im Infobereich angezeigt, wenn im Umfeld ein Netzwerk erkannt wurde, für das Ihr Computer nicht konfiguriert ist.



1. Klicken Sie entweder auf die Popup-Meldung oder das Netzwerksymbol, um Ihren Computer für eines der verfügbaren Wireless-Netzwerke zu konfigurieren.

Das Fenster **Wireless Network Connections** (Wireless-Netzwerkverbindungen) zeigt eine Liste der für Ihren Bereich verfügbaren Wireless-Netzwerke an.

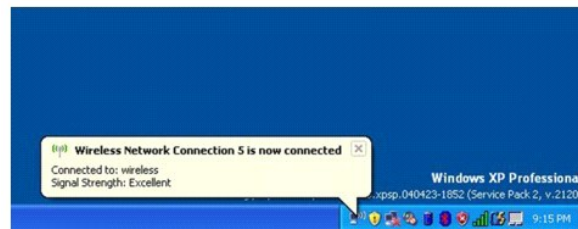


2. Klicken Sie auf das zu konfigurierende Netzwerk, um es auszuwählen und klicken Sie dann auf **Verbinden** oder doppelklicken Sie auf den Netzwerknamen in der Liste, um die Konfiguration zu starten. Wenn Sie ein sicheres Netzwerk auswählen (zu erkennen am -Symbol), müssen Sie ein WEP- oder WPA-Kennwort eingeben, wenn Sie dazu aufgefordert werden.

 **ANMERKUNG:** Jedes Netzwerk besitzt individuelle Sicherheitseinstellungen. Dell kann Ihnen diese Informationen nicht liefern.

 **ANMERKUNG:** Es kann bis zu 1 Minute dauern, bis der Computer die Verbindung zum Netzwerk hergestellt hat.

Nachdem Ihr Computer für das ausgewählte Wireless-Netzwerk konfiguriert worden ist, wird eine weitere Popup-Meldung angezeigt, die Sie darüber informiert, dass Ihr Computer mit dem ausgewählten Netzwerk verbunden ist.



Danach informiert Sie diese Popup-Meldung jedesmal über die Wireless-Netzwerkverbindung, wenn Sie sich mit Ihrem Computer im Bereich des Wireless-Netzwerks anmelden.

Verwenden von Microsoft® Windows® XP

- [Hilfe- und Supportcenter](#)
 - [Klassische Ansicht von Microsoft® Windows®](#)
 - [Desktopbereinigungs-Assistent](#)
 - [Übertragen von Daten auf einen Zielcomputer](#)
 - [Benutzerkonten und schnelle Benutzerumschaltung](#)
 - [Einrichten eines Heim- und Firmennetzwerks](#)
 - [Netzwerkinstallations-Assistent](#)
 - [Internetverbindungsfirewall](#)
-

Hilfe- und Supportcenter

 **ANMERKUNG:** Die Betriebssysteme Microsoft® Windows® XP Home Edition und Windows XP Professional unterscheiden sich voneinander in ihren Funktionen und im Design. Welche Optionen unter Windows XP Professional zur Verfügung stehen, hängt außerdem davon ab, ob der Computer mit einer Domäne verbunden ist.


Das Hilfe- und Supportcenter hilft bei Windows XP und bietet andere unterstützende und bildende Tools. Mit dem Hilfe- und Supportcenter können Sie:

1. Auf Benutzerhandbücher zur Hardware und Software auf Ihrem Computer zugreifen.
1. Detaillierte Informationen zum Computer, einschließlich Konfiguration und Fehlerprotokolle suchen.
1. Auf Supportinformationen und Lernprogramme, die auf dem Computer installiert sind, zugreifen.
1. Anhand eingegebener Suchbegriffe nach Themen suchen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Hilfe und Support**, um das Hilfe- und Supportcenter zu öffnen.

Klassische Ansicht von Microsoft® Windows®

Sie können das Erscheinungsbild des Windows-Desktops, des Menüs **Start** und der Systemsteuerung ändern, damit diese Komponenten der vorherigen Version des Betriebssystems Windows ähneln.

 **ANMERKUNG:** Die in diesem Dokument beschriebenen Vorgänge gelten für die Windows-Standardansicht. Wenn Sie die klassische Windows-Ansicht verwenden, treffen die Beschreibungen möglicherweise nicht zu.

Desktop

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Kategorie** auf **Darstellung und Designs**.
3. Klicken Sie unter **Wählen Sie eine Aufgabe** auf **Design des Computers ändern**.
4. Klicken Sie im Listenfeld **Motiv** auf **Windows – klassisch**.
5. Klicken Sie auf **OK**.

Startmenü

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Eigenschaften**.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Startmenü**.
3. Klicken Sie auf die Option **Klassisches Startmenü** auswählen und auf **OK**.

Systemsteuerung


1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.

2. Klicken Sie im linken Bereich auf **Zur klassischen Ansicht wechseln**.
-

Desktopbereinigungs-Assistent

Standardmäßig verschiebt der Desktopbereinigungs-Assistent sieben Tage nach dem ersten Starten des Computers Programmverknüpfungen, die selten verwendet werden, in einen dafür vorgesehenen Ordner. Danach wird der Desktop alle 60 Tage bereinigt. Die Darstellung des Menüs **Start** ändert sich, wenn Programmverknüpfungen verschoben werden.

Um den Desktopbereinigungsassistenten abzuschalten, nehmen Sie folgende Schritte vor.

 **ANMERKUNG:** Sie können den Desktopbereinigungs-Assistenten jederzeit ausführen. Klicken Sie dazu unter **Desktopbereinigungs-Assistent alle 60 Tage ausführen** auf **Desktop jetzt bereinigen**.

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige freie Stelle auf dem Desktop und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
2. Wählen Sie die Registerkarte **Desktop** aus und klicken Sie auf **Desktop anpassen**.
3. Klicken Sie auf **Desktopbereinigungs-Assistent alle 60 Tage ausführen**, um das Kontrollkästchen zu deaktivieren.
4. Klicken Sie auf **OK**.

So führen Sie den Desktopbereinigungs-Assistenten zu einem beliebigen Zeitpunkt aus:

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf eine beliebige freie Stelle auf dem Desktop und klicken Sie dann auf **Eigenschaften**.
 2. Wählen Sie die Registerkarte **Desktop** aus und klicken Sie auf **Desktop anpassen**.
 3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Desktop jetzt bereinigen**.
 4. Wenn der Desktopbereinigungs-Assistent angezeigt wird, klicken Sie auf **Weiter**.
 5. Heben Sie in der Liste der Verknüpfungen die Markierung aller Verknüpfungen, die weiterhin auf dem Desktop verbleiben sollen, auf, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
 6. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um die Verknüpfungen zu entfernen und den Assistenten zu schließen.
-

Übertragen von Daten auf einen Zielcomputer

Microsoft® Windows® XP verfügt über einen Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen, um Ihre Daten vom Ausgangscomputer auf den Zielcomputer zu übertragen. Es können folgende Daten übertragen werden:

- 1 E-Mails
- 1 Symbolleisteinstellungen
- 1 Fenstergrößen
- 1 Internetfavoriten

Die Daten können über eine Netzwerkverbindung oder eine serielle Verbindung an den Zielcomputer übertragen oder auf einem austauschbaren Datenträger wie einer beschreibbaren CD oder einer Diskette gespeichert werden.

So bereiten Sie den Zielcomputer auf die Dateiübertragung vor:

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, auf **Alle Programme** → **Zubehör** → **Systemprogramme** zeigen und dann auf **Assistent zum Übertragen von Dateien und Einstellungen** klicken.
2. **Wenn die Begrüßungsseite des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen angezeigt wird**, klicken Sie auf **Next** (Weiter).
3. Auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** klicken Sie auf **New Computer** (Zielcomputer) und dann auf **Next** (Weiter).
4. In der Anzeige **Verfügen Sie über eine Windows XP-CD?** klicken Sie auf **Assistent der Windows XP-CD verwenden** und anschließend auf **Weiter**.
5. Wenn das Fenster **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** angezeigt wird, gehen Sie zum alten bzw. Quellcomputer. Klicken Sie *noch nicht* auf **Weiter**.

So kopieren Sie Daten vom Quellcomputer:

1. Legen Sie in den Quellcomputer die *Betriebssystem* -CD von Windows XP ein.
2. Klicken Sie im Fenster **Willkommen** auf **Zusätzliche Aufgaben durchführen** klicken.
3. Bei **Wählen Sie eine der folgenden Optionen:** auf **Dateien und Einstellungen übertragen**.
4. **Klicken Sie auf der Begrüßungsseite** des Assistenten zum Übertragen von Dateien und Einstellungen auf **Weiter**.
5. Auf der Seite **Um welchen Computer handelt es sich?** auf **Alter Computer** und dann auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Fenster **Übertragungsmethode wählen** auf die gewünschte Übertragungsmethode.
7. Wählen Sie im Dialogfeld **Was soll übertragen werden?** die Elemente aus, die Sie übertragen möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.

Nachdem alle Daten kopiert wurden, erscheint das Fenster **Fertigstellen des Sammlungsvorgangs**.

8. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

So übertragen Sie die Daten auf den Zielcomputer:

1. Klicken Sie auf dem Zielcomputer im Fenster **Wechseln Sie jetzt zum Quellcomputer** auf **Weiter**.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Wo befinden sich die Dateien und Einstellungen?** die von Ihnen für die Übertragung Ihrer Einstellungen und Dateien bevorzugte Methode aus und klicken Sie auf **Weiter**.

Der Assistent liest die gesammelten Dateien und Einstellungen und überträgt sie auf den Zielcomputer.

Nachdem alle Einstellungen und Dateien übernommen wurden, erscheint das Fenster **Beendet**.


3. Klicken Sie auf **Beendet** und starten Sie den Zielcomputer neu.

Benutzerkonten und schnelle Benutzerumschaltung

Hinzufügen von Benutzerkonten


Nach der Installation von Microsoft® Windows® kann der Administrator oder ein Benutzer mit Administratorrechten weitere Benutzerkonten erstellen.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Systemsteuerung**.
2. Klicken Sie im Fenster **Systemsteuerung** auf **Benutzerkonten**.
3. Klicken Sie unter **Eine Aufgabe auswählen** auf **Neues Konto erstellen**.
4. Klicken Sie unter **Name des neuen Kontos** den Namen des neuen Benutzers eingeben und auf **Weiter**.
5. Klicken Sie unter **Wählen Sie einen Kontotypen** auf eine der folgenden Optionen:
 1. **Computeradministrator** – Sie können alle Einstellungen des Computers ändern.
 1. **Eingeschränkt** – Sie können nur Ihre persönlichen Einstellungen wie zum Beispiel Ihr Kennwort ändern. Sie können jedoch keine Programme installieren oder das Internet benutzen.

 **ANMERKUNG:** Abhängig davon, ob Sie Windows XP Home Edition oder Windows XP Professional verwenden, stehen möglicherweise zusätzliche Optionen zur Verfügung. Welche Optionen unter Windows XP Professional zur Verfügung stehen, hängt außerdem davon ab, ob der Computer mit einer Domäne verbunden ist.

6. Klicken Sie auf **Konto erstellen**.

Schnelle Benutzerumschaltung

 **ANMERKUNG:** Die schnelle Benutzerumschaltung ist nicht verfügbar, wenn auf dem Computer Windows XP Professional ausgeführt wird, der Computer zu einer Domäne gehört oder über weniger als 128MB Arbeitsspeicher verfügt.


Die schnelle Benutzerumschaltung ermöglicht es mehreren Benutzern, gleichzeitig auf einen Computer zuzugreifen, ohne dass sich der ursprüngliche Benutzer abmelden muss.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start** und anschließend auf **Abmelden**.
2. Klicken Sie im Fenster **Von Windows abmelden** auf **Benutzer wechseln**.


Wenn Sie die schnelle Benutzerumschaltung benutzen, dann laufen Programme früherer Benutzer weiterhin im Hintergrund, was zu einer langsameren Reaktionszeit des Computers führen kann. Außerdem können möglicherweise Multimedia-Programme (z. B. Spiele und DVD-Software) nicht ausgeführt werden, wenn Sie die schnelle Benutzerumschaltung verwenden. Weitere Informationen dazu finden Sie im [Hilfe- und Supportcenter](#).

Einrichten eines Heim- und Firmennetzwerks

1. Verbinden Sie das Netzwerkkabel mit dem Netzwerkadapteranschluss auf der Rückseite des Computers.

 **ANMERKUNG:** Schieben Sie das Kabel ein, bis es mit einem Klicken einrastet, und ziehen Sie dann sanft daran, um zu überprüfen, ob es fest eingesteckt ist.

2. Verbinden Sie das andere Ende des Netzwerkkabels mit einem Netzwerkanschlussgerät, beispielsweise einem Netzwerkanschluss an der Wand.

 **ANMERKUNG:** Verbinden Sie keinesfalls ein Netzwerkkabel mit einer Telefonsteckdose.



Netzwerkinstallations-Assistent

Microsoft® Windows® XP verfügt über einen Netzwerkinstallations-Assistenten, der Ihnen bei der Einrichtung eines Netzwerks hilft, damit Sie Dateien, Drucker oder Internetverbindungen zu Hause und in kleinen Büros gemeinsam nutzen können.

1. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Start**, klicken Sie auf **Alle Programme**→ **Zubehör**→ **Kommunikation** zeigen und dann auf **Netzwerkinstallations-Assistent** klicken.
2. Klicken Sie auf der Begrüßungsseite auf **Weiter**.
3. Klicken Sie **Prüfliste für Netzwerkerstellung**.

 **ANMERKUNG:** Wenn Sie als Verbindungsmethode „**Dieser Computer verfügt über eine direkte Verbindung mit dem Internet**“ wählen, wird die im Lieferumfang von Windows XP enthaltene integrierte Firewall aktiviert.

4. Prüfliste ausfüllen und erforderliche Vorarbeiten durchführen.
5. Kehren Sie zum Netzwerkinstallations-Assistenten zurück, und befolgen Sie die Anweisungen auf dem Bildschirm.

Internetverbindungsfirewall

Die Internetverbindungsfirewall bietet grundlegenden Schutz vor unbefugtem Zugriff auf den Computer, wenn dieser mit dem Internet verbunden ist. Die Firewall wird automatisch aktiviert, wenn Sie den Netzwerkinstallations-Assistenten ausführen. Wenn die Firewall für eine Netzwerkverbindung aktiviert ist, wird das entsprechende Symbol mit rotem Hintergrund in der Systemsteuerung unter **Network Connections** (Netzwerkverbindungen) angezeigt.

Beachten Sie, dass die Virenschutzsoftware ausgeführt werden muss, auch wenn die Internetverbindungsfirewall aktiviert ist.

Weitere Informationen dazu finden Sie im [Hilfe- und Supportcenter](#).